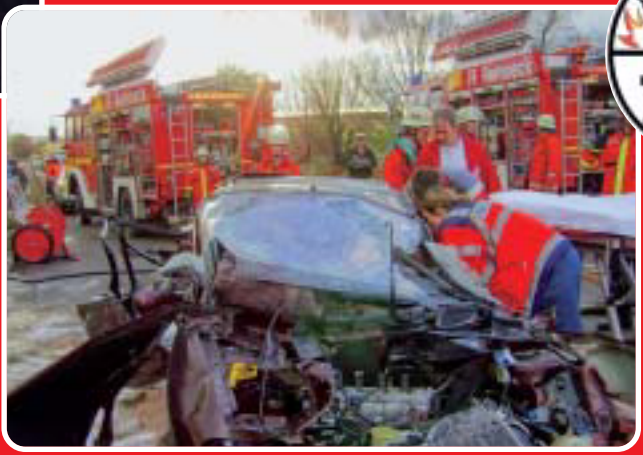
FEUERWEHREN

im Landkreis Ludwigsburg



Jahresausgabe 2009 • Nummer 2

Grußwort von Landrat Dr. Rainer Haas

„Am Mute hängt der Erfolg", stellte der deutsche Schriftsteller Theodor Fontane fest. Von Mut und Erfolg können sicherlich auch unsere Feuerwehren im Landkreis Ludwigsburg zahlreich berichten. Jedes Jahr, 365 Tage lang, bringen Feuerwehrfrauen und -männer vollen Einsatz – ob am Tag oder in der Nacht, am Sonn- oder Feiertag: Die Feuerwehr ist vor Ort, wenn es „brennt" und leistet schnelle Hilfe. Allein im vergangenen Jahr bewältigte sie rund 3000 Einsätze.

Die heutige Feuerwehr hat ein breites Aufgabenspektrum, das hohe Anforderungen an die Mannschaft und das einzelne Mitglied stellt. Von der Brandbekämpfung über die Technische Hilfeleistung bis hin zum Umweltschutz – die Aufgabenerfüllung erfordert qualifizierte und gut ausgerüstete Frauen und Männer. Rund 3200 aktive Feuerwehrangehörige in den 39 Städten und Gemeinden und in den zehn Betriebs- und Werksfeuerwehren gilt es zu schulen und mit einer modernen Ausrüstung auszustatten. Um einen guten Standard zu gewährleisten, ist

neben den finanziellen Mitteln ein enormes Engagement von ehrenamtlichen Helfern erforderlich. Der Landkreis Ludwigsburg hat in der Vergangenheit die Feuerwehren in ihrer Aufgabenerfüllung unterstützt und wird dies auch zukünftig tun: Er braucht für den Schutz und die Sicherheit seiner rund 516.000 Einwohner eine leistungsstarke Feuerwehr.

Besonders hervorheben möchte ich die unverzichtbare Nachwuchsarbeit, die Ehrenamtliche in ihrer Freizeit leisten. Kinder und Jugendliche werden dadurch an die Bedeutung der Feuerwehr herangeführt und lernen in der Gruppe, Verantwortung zu übernehmen und Hilfsbereitschaft zu zeigen. Es ist erfreulich, dass diese Mühe Jahr für Jahr Früchte trägt.

An dieser Stelle möchte ich allen Feuerwehrangehörigen für ihren Einsatz und ihren freiwilligen Dienst danken. Sie alle tragen zum Wohl und zur Sicherheit unserer Mitbürger bei. Dieses ehrenamtliche Engagement verdient Anerkennung und Respekt. Allen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern wünsche ich, dass sie stets gesund und wohlbehalten von ihren Einsätzen zurückkommen.

Dr. Rainer Haas
Landrat Landkreis Ludwigsburg

Eine Marke der Daimler AG. www.mercedes-amg.com

Sind wir schon ja.

C 63 AMG T-Modell. A different fast.

AMG

Mercedes-Benz

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 13,4 l/100 km, außerorts: 9,2 l/100 km, innerorts: 20,9 l/100 km; CO_2-Emission kombiniert: 319 g/km.

Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

Grußwort des Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes

Sehr geehrte Leser des Feuerwehrjournals, liebe Feuerwehrangehörige!

Nach der erfolgreichen Herausgabe unserer ersten Jahresausgabe des Feuerwehrjournals hat sich der Verbandsausschuss entschlossen, auch im Jahr 2009 eine Zeitung herauszugeben. Das bewährte Redaktionsteam, unter der Führung von Andreas Häcker, hat wiederum die Schwerpunkte für dieses Jahr festgelegt. Der Paartal-Verlag hat wieder die Erstellung der Zeitung übernommen.

Bis auf wenige Ausnahmen, haben zahlreiche Feuerwehren des Landkreises in der letzten Zeitung die Möglichkeit wahr genommen, sich mit interessanten Berichten und Bildern vorzustellen. Dies war auch wiederum der Wunsch für diese Ausgabe.

Im vergangenen Jahr wurden zahlreiche Veranstaltungen vom Verband besucht und begleitet. In Ravensburg und Weingarten fand der 10. Landesfeuerwehrtag unter dem Motto „Sicher leben" statt. Dort nahmen bei den zahlreichen Veranstaltungen auch die Feuerwehren aus dem Landkreis Ludwigsburg teil. Drei Spielmanns- und Fanfarenzüge nahmen erfolgreich an den Wertungsspielen teil. Herzlichen Glückwunsch.

„Das Land zu Gast in Pforzheim" unter diesem Motto stand im Oktober die Landesverbandsversammlung in Pforzheim. Mit Spannung wurden die Berichte von Präsident Dr. Frank Knödler sowie die Ansprache von Innenminister Rech erwartet. Wie so oft drehte sich wieder mal alles um das liebe Geld für die Feuerwehren. In seinem Bericht stellte Dr. Frank Knödler dar, dass für die Sicherheit der Bürger in Baden-Württemberg für 10,7 Mio. Einwohner ca. 400 Mio. Euro ausgegeben werden. Das sind pro Bürger im Jahr 37 Euro oder drei Euro im Monat oder zehn Cent pro Tag. Mit diesem geringen Betrag erhalten die Bürger rund um die Uhr und an 365 Tagen professionelle Hilfe.

Das Jahr 2009 ist wiederum geprägt von zahlreichen Jubiläen und Highlights. Die Feuerwehr Vaihingen hat sich bereit erklärt, einen Kreisfeuerwehrtag auszurichten. Gleichzeitig werden wir mit dem Kreisfeuerwehrtag den „Tag der Helfer" veranstalten. Dank der Teilnahme aller Hilfsorganisationen haben wir dabei die Möglichkeit, den Bürgern die professionelle Arbeit aller Hilfskräfte mit der kompletten Rettungskette vorzustellen.

Im Rahmen des Bottwartal-Marathons findet die 5. Deutsche Feuerwehrmeisterschaft im Marathon und Halbmarathon statt. Auch ein interessanter Staffellauf mit acht Teilnehmern wird angeboten. Es wäre erfreulich, wenn viele Kameraden aus dem Kreis an dieser Meisterschaft teilnehmen würden.

Ich danke allen Gruppierungen der Feuerwehr für ihre Arbeit und Unterstützung und den Dienst an der Allgemeinheit.

Den Verfassern der Texte, dem Redaktionsteam und dem Paartal-Verlag sage ich herzlichen Dank. Allen Lesern wünsche ich viel Freude mit dieser neuen Ausgabe.

Helmut Wibel
Vorsitzender
des Kreisfeuerwehrverbandes

Professionelle Schadensanierung im Raum Ludwigsburg

Komplettsanierung von Wasser- & Brandschäden
Professionelle Rohrbruchortung
Rundum-Service bei der Schadenabwicklung

Rainbow International
SANIERUNG & REINIGUNG

Bautrocknung und Verleih von Trocknungsgeräten
Schleifen und Polieren von Natursteinböden
Teppichboden- und Polstermöbelreinigung

Stephan & Stephan GbR
Schulze-Delitzsch-Str. 8/1 • 71706 Markgröningen • Tel.: 07145/93 27 59-0

Inhalt

Grußwort von Landrat Dr. Rainer Haas 1
Grußwort des Vorsitzenden des KFV 3
Fahrzeugbeschaffungen 5
Die neuen Fahrzeuge im Landkreis 6/7
Kreislehrgänge Technische Hilfeleistung 8
Großeinsatz bei Bosch in Schwieberdingen 9
Großbrand in Möglingen 10/11
Spielmanns- und Fanfarenzug Remseck, Steinheim und Roßwag 12/13
Feuerwehrnachwuchs 2008 im Landkreis 14
Die Altersmannschaften im Landkreis Ludwigsburg 15
Festwochenende in Vaihingen 16
Atemschutzseminar in Ditzingen 16
Termine 2009/2010 17
Auf den Spuren von Graf Zeppelin 18
5. Deutsche Feuerwehrmeisterschaft im Marathon und Halbmarathon 18
Gedanken zum Siedlungsverhalten von Feuerwehrangehörigen 19
Freiwillige Feuerwehr Affalterbach 20
Freiwillige Feuerwehr Asperg 21
Freiwillige Feuerwehr Besigheim 22
Freiwillige Feuerwehr Bietigheim-Bissingen 23
Freiwillige Feuerwehr Bönnigheim 24
Freiwillige Feuerwehr Ditzingen 25
Freiwillige Feuerwehr Erdmannhausen 26
Freiwillige Feuerwehr Erligheim 27
Freiwillige Feuerwehr Freudental 28
Freiwillige Feuerwehr Freiberg a.N. 29
Freiwillige Feuerwehr Gemmrigheim 30
Freiwillige Feuerwehr Gerlingen 30/31
Freiwillige Feuerwehr Hardt- und Schönbühlhof 32
Freiwillige Feuerwehr Hemmingen 33
Freiwillige Feuerwehr Hessigheim 34
Freiwillige Feuerwehr Ingersheim 35/36
Freiwillige Feuerwehr Kirchheim a.N. 37
Freiwillige Feuerwehr Korntal-Münchingen 38/39
Freiwillige Feuerwehr Kornwestheim 39
Freiwillige Feuerwehr Korntal-Münchingen und Möglingen 40/41
Freiwillige Feuerwehr Marbach 42/43
Freiwillige Feuerwehr Markgröningen 44
Freiwillige Feuerwehr Mundelsheim 45
Freiwillige Feuerwehr Oberriexingen 46
Freiwillige Feuerwehr Pleidelsheim 46
Freiwillige Feuerwehr Oberstenfeld 47
Freiwillige Feuerwehr Remseck a.N. 48/49
Freiwillige Feuerwehr Sachsenheim 50
Freiwillige Feuerwehr Schwieberdingen 51
Freiwillige Feuerwehr Sersheim 52
Freiwillige Feuerwehr Steinheim a.d. Murr 53
Freiwillige Feuerwehr Tamm 54
Freiwillige Feuerwehr Vaihingen a.d. Enz 54/55
Freiwillige Feuerwehr Walheim 55
Werkfeuerwehr Nestle Ludwigsburg 56

Gesamtverbrauch der auf diesen Seiten beworbenen Modelle: kombiniert von 8,4 l/100 km bis 5,2 l/100 km; CO2-Emissionen: kombiniert von 208,0 g/km bis 139,0 g/km (gem. RL 80/1268/EWG). Abb. zeigen Sonderausstattungen.

Maurer + Dölker Torbau GmbH
Backnanger Str. 4 · 71672 Marbach
Tel. (07144) 332766 · Fax 332876
Tore aller Art nach Maß
E-Antriebe, Reparaturen
Haustüren, Vordächer
Balkonverkleidungen
Markisen, Sonnenschutz
Neu: Edelstahlbearbeitung
Tradition und Qualität seit über 50 Jahren
Besuchen Sie unsere Ausstellung
www.doelker-torbau.de
formatic
HORMANN
heroal

Fahrzeugbeschaffungen

Ausschreibung und Beschaffung von Feuerwehrtechnik (Fahrzeuge und Geräte) für kommunale Auftraggeber (Städte und Gemeinden)

Zur Erfüllung der vielfältigen Aufgaben benötigen die leistungsfähigen Feuerwehren auch in allen 39 Städten und Gemeinden des Landkreises Ludwigsburg neben einer qualifizierten Ausbildung und Motivation für ihre Einsatzabteilungen eine jeweils dem aktuellen Stand der Technik entsprechende und zeitgemäße, bedarfsgerechte Fahrzeug- und Geräteausstattung, welche mit den Nachbarkommunen und kreisweit abgestimmt ist. Beschaffungen erfolgen aufgrund der seit geraumer Zeit eingeführten erforderlichen Feuerwehrbedarfsplanung, welche mit dem Kreisbrandmeister abzustimmen und durch den Gemeinderat zu verabschieden ist. Teilweise wurde diese Struktur- und Entwicklungsplanung der Kommunen für das Feuerwehrwesen in den großen Kreisstädten ebenfalls unter Beteiligung des Kreisbrandmeisters an externe Forschungs- und Planungsgesellschaften vergeben. Der Feuerwehrbedarfplan ist eine grundlegende Entscheidung der Städte und Gemeinden als Träger des Feuerwehrwesens in den Städten und Gemeinden sowohl über die zu erreichenden Ziele als auch über die zur Erreichung dieser Ziele erforderlichen Ressourcen und bietet Planungssicherheit.

Die Soll-/Ist-Struktur eines Feuerwehrbedarfplanes beschreibt den Bedarf (Soll) bzw. den Bestand an Personal (Zahl der Feuerwehrangehörigen und deren Verfügbarkeit/Abkömmlichkeit), der materiellen Ausstattung (Feuerwehrfahrzeuge und -geräte) sowie die erforderliche Anzahl, Notwendigkeit und Lage von Feuerwehrhäusern in den einzelnen Stadt- und Ortsteilen unter Berücksichtigung der "Hinweise zur Leistungsfähigkeit der Feuerwehr" als Qualitätskriterien und Planungsgrundlage.

Die Beschaffungsziele für die erforderliche, bedarfsgerechte materielle Ausstattung (Fahrzeug- und Geräteausstattung der einzelnen Kommunalfeuerwehren) können sich durchaus im Ist und Soll unterscheiden. Das Soll erfordert eine politische Entscheidung.

Nach dem Feuerwehrgesetz Baden-Württemberg ist jede Stadt/Gemeinde im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung verpflichtet eine Feuerwehr aufzustellen, auszurüsten und zu unterhalten. Das Land wiederum gewährt aus Mitteln der Feuerschutzsteuer Landeszuschüsse, welche vom Landkreis als zuständige Bewilligungsstelle für alle kreisangehörigen Städte und Gemeinden nach einer Prioritätenliste (Notwendigkeit, Dringlichkeit und Alter) über den Kreisbrandmeister den Kommunen bei Bedarf nach Verfügbarkeit der Mittel zugewiesen werden, ein Rechtsanspruch auf Zuwendung besteht jedoch nicht.

Der Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen und Großgeräten sollte eine mehrjährige mittelfristige Planung vorausgehen, im Regelfall fünf Jahre. Die Nutzungszeiträume der Feuerwehrfahrzeuge liegen im Normalfall bei ca. 25 Jahren, teilweise jedoch auch darüber. Im Hinblick auf die erforderliche Bereitstellung von Haushaltsmitteln in den einzelnen Kommunen sollte eine Beschaffung früh- und rechtzeitig im Voraus geplant und entsprechend vorbereitet werden. Um die erforderlichen Finanzmittel in den Haushaltsplanungen der Städte und Gemeinden anzusetzen empfiehlt es sich bei mindestens einem Hersteller oder Lieferant realistische Informationsangebote zur Budgetplanung einzuholen. Landkreisweit oder zumindest mit Nachbarkommunen sind interkommunale Ausschreibungen zum Erzielen wirtschaftlicher Ausschreibungsergebnisse und zur Reduzierung des nicht unerheblichen Verwaltungsaufwandes anzustreben, die Koordination/Moderation erfolgt hier durch den Kreisbrandmeister.

KBM Arndt Marquardt

Der Landkreis Ludwigsburg gehört landesweit zu den Vorreitern der interkommunalen Zusammenarbeit im Feuerwehrwesen (www.ikz-lb.de). So konnten in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche gemeinsame Beschaffungen im Rahmen gebündelter Ausschreibungen erfolgreich durchgeführt werden, starker Partner ist hierbei auch die hauptamtliche Abteilung der Feuerwehr Ludwigsburg, welche hier sehr eng mit dem Kreisbrandmeister zusammenarbeitet.

Die Ausschreibungen für Feuerwehrfahrzeuge sind rechtskonform und produktneutral nach der Verdingungsordnung für Lieferleistung (VOL) auszuschreiben, ab einem Schwellenwert von derzeit 206.000 € sogar europaweit. Voraussetzung für die Ausschreibung zur Beschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges ist eine eindeutige und umfassende ganzheitliche Beschreibung des erwarteten Liefer- und Leistungsumfanges.

Bei der Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen hat sich eine Aufteilung in drei Vergabelose als praktikabel und sinnvoll erwiesen.

Los 1: Fahrgestell
Los 2: Feuerwehrtechnischer Aufbau mit Ein- und Anbauten sowie Lagerung zur Aufnahme der feuerwehrtechnischen Beladung
Los 3: feuerwehrtechnische Beladung

Eine solche Unterteilung erlaubt dann somit eine Vergabe an die jeweiligen Anbieter, wobei auch eine Gesamtvergabe aller Lose an einen Generalunternehmer oder auch die Vergabe der Einzellose möglich ist. Ganz wichtig ist bereits im Vorfeld eine Klärung vorzunehmen, um Einzelpositionen technisch dem jeweiligen Los eindeutig zuordnen zu können. Die sogenannten Verdingungsunterlagen als Grundlage der Ausschreibung setzen sich aus den allgemeinen rechtlichen Vertragsbedingungen und der produktneutral zu haltenden Leistungsbeschreibung zusammen.

Neues LF 20/16 (Marbach)

Der taktische Einsatzwert von Feuerwehrfahrzeugen wird gerade durch die Fahrgestelltechnik, d.h. der technischen Ausführung und Ausstattung des Chassis wie Schaltgetriebe, automatisiertes Getriebe oder Wandlervollautomatik. Straßen- oder Allradantrieb und vor allem auch die teilweise kostenintensive feuerwehrtechnische Beladung geprägt. Hierdurch bestimmt sich dann auch der für die Kommune als Beschaffer nicht unerhebliche Anschaffungspreis eines Feuerwehrfahrzeuges. Nicht alles was angeboten wird, vorausgesetzt das es technisch und gewichtsmäßig überhaupt realisierbar ist, ist auch notwendig und sinnvoll, schon gar nicht bedarfsgerecht. Daher sollten auch stets Aufwand und Nutzen im Detail geprüft werden und auch Überlegungen zu Folgekosten für Instandhaltung, Wartung/ sowie der nicht zu vernachlässigende Ausbildungsaufwand für das Personal angestellt und dann entsprechend berücksichtigt werden. Ebenfalls sind explizit Vergabekriterien zu definieren, welche dann den Zuschlag an den insgesamt wirtschaftlichsten Bieter definieren. Das Vergaberecht ist sehr komplex, darüber hinaus sind bei der Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen europäische und nationale Normen sowie Ländererlasse und TÜV-Bestimmungen einzuhalten, die Beratung hierzu erfolgt für die Feuerwehren und Kommunalverwaltungen ebenfalls durch den Kreisbrandmeister, die Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg bietet jährlich Seminare zur sinnvollen und rechtssicheren Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen gemeinsam mit Innenministerium, TÜV und dem Gemeindetag Baden-Württemberg an und der VDMA Feuerwehrtechnik bietet unter www.vdma-ausschreibung.de kostenfrei Richtlinien als Hinweise zur produktneutralen, rechtskonformen Ausschreibung von Feuerwehrfahrzeugen.

A. Marquardt

Die neuen Fahrzeuge im Landkreis

FF Marbach am Neckar

Bezeichnung: LF 20/16 **Fahrgestell:** MB Atego 1529 AF
Aufbau: Fa. Lentner **Besatzung:** 1-8
Besonderheiten: Wassertank 3000 l, Schaummitteltank 200 kg, Pumpe 3000 l/min mit automatischer Druckregelung und Tankfüllautomatik, Dachmonitor 1200l/min, Schaumdruckzumischanlage FOAM LOGIX, vier Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum, zwei Multifunktionsleitern, seitlich abklappbare B-Haspeln, sechs C-Rollschlauch-Tragekörbe, B-Schlauch-Tragekörbe, LKW-Rettungspodest, Hygienebord, exgeschützter Lüfter.

FF Freudental

Bezeichnung: TLF 16/24 Tr (Allrad) **Fahrgestell:** Iveco 95 E 21W
Aufbau: Magirus **Besatzung:** 1-2
Besonderheiten: 2600 Liter Löschwassertank, 120 Liter Schaummittel, integrierter Dynawatt Stromerzeuger, Lichtmast 2x1 KW, AWG Dachmonitor HH1260 (1200 Liter/min), Wassersauger, Schmutzwasserpumpe, 4 x PA, Motortrennschleifer, Motorkettensäge.

FF Hemmingen

Bezeichnung: Löschgruppenfahrzeug **Fahrgestell:** Iveco
Aufbau: Magirus **Besatzung:** 1-8
Besonderheiten: Zweites Löschgruppenfahrzeug der FF Hemmingen ausgestattet mit 800 Ltr. Wasser, 120 Ltr. Schaum Klasse B A FFF, Lichtmast, Rettungsplattform, Multifunktionsleiter, Hygieneeinheit und Sonderwerkzeugen.

FF Mundelsheim

Bezeichnung: HLF 20/16 **Fahrgestell:** Daimler Benz Atego 1629
Aufbau: Rosenbauer A **Besatzung:** 1-8 Gruppenstärke
Besonderheiten: permanenter Allradantrieb; Allison Automatikgetriebe; vier PA im Mannschaftsraum; 2000 Ltr. Löschwasser; 200 Ltr. Schaummittel; fest eingebauter, über Fahrmotor betriebener 5 KVA Generator; Hydraulische Rettungsgeräte; div. Hebekissen; Auftritte an allen sechs Geräteräumen; Sicherheitsauftritts-Treppen; elektro-pneum. Lichtmast mit LED Blitzleuchten, elektr. Pufferung aller im Fahrzeug befindlichen Funkgeräte und Lampen; Einpersonen-Haspel Verkehr; Standheizung.

FF Vaihingen/Enz, Abt. Horrheim

Bezeichnung: HLF 20/16 **Fahrgestell:** MAN
Aufbau: **Besatzung:** 1-8
Besonderheiten: 2350 Ltr. Wasser, 150 Ltr. Schaum, Rettungsatz, Arbeitsbühne, Lichtmast 2 x 1500 Watt, 13 KVA Stromerzeuger und Belüftungsgerät.

FF Ditzingen, Abt. Heimerdingen

Bezeichnung: GWT **Fahrgestell:** MAN ME 280B
Aufbau: Fa. Hensel **Besatzung:** 1-6
Besonderheiten: Fahrzeug zum Mannschafts- und Gerätetransport. Das Containersystem ermöglicht die Erledigung von Sonderaufgaben wie z.B. dem Strahlenschutz. Des Weiteren dient das Fahrzeug für Logistikaufgaben innerhalb der Gesamtfeuerwehr.

FF Steinheim

Bezeichnung: Gerätewagen Transport GW-T
Fahrgestell: Mercedes Vario 815D
Aufbau: Fa. Renninger **Besatzung:** 1-6
Besonderheiten: Als ziviles Gebrauchtfahrzeug 2008 beschafft und in weitgehender Eigenleistung durch Feuerwehrangehörige zum Feuerwehrfahrzeug umgebaut.

FF Steinheim

Bezeichnung: Mehrzweckfahrzeug MZF
Fahrgestell: VW Crafter
Aufbau: Fa. Schäfer **Besatzung:** 1-1
Besonderheiten: Messgeräte, Atemschutzgerät zwei 4-m-Funkgeräte, drei 2-m-Funkgeräte, Telefonanlage für schnurloses Telefon sowie Telefaxgerät.

FF Gerlingen

Bezeichnung: Mehrzweckfahrzeug MTW
Fahrgestell: Mercedes-Benz Sprinter
Aufbau: Weschenfelder/Eigen **Besatzung:** 1-8
Besonderheiten: Beförderung von Personen bei Einsätzen und Veranstaltungen sowie für kleine Logistikaufträge. Beladung nach Norm.

WF Bosch Schwieberdingen

Bezeichnung: GW-L mit Anhänger Mobiler-Groß-Ventilator (MGV)
Fahrgestell: MB Sprinter 515
Aufbau: Fa. Hensel **Besatzung:** 1-5
Besonderheiten: Zubehör für MGV, zwei Einsatzsets Leichtschaum (Flexi-Foam).

FF Remseck, Abt. Aldingen/Neckargröningen

Bezeichnung: Mannschaftstransportwagen (MTW)
Fahrgestell: Crafter, Volkswagen
Aufbau: Fa. Barth **Besatzung:** 1-8
Besonderheiten: Dieses multifunktionale Fahrzeug dient zum Transport der Mannschaft, der Jugendfeuerwehr und des Spielmannszuges und ist mit einem Automatikgetriebe ausgestattet. Der MTW wurde im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit beschafft.

FF Vaihingen/Enz, Abt. Stadt

Bezeichnung: ELW 1
Fahrgestell: VW T5 TDI 4Motion
Aufbau: TDS **Besatzung:** 1-3
Besonderheiten: Führungs- und Zubringerfahrzeug für Führungskräfte. Zwei Funkarbeitsplätze mit je zwei 4-m- und 2-m-Funkgeräten, Einsatzliteratur, Mobiltelefon, Faxgerät, Atemschutzgerät für Führungspersonal, Infrarot-Thermometer, Notfallrucksack und Türöffnungswerkzeug.

Kreislehrgänge Technische Hilfeleistung

Derzeitiger Stand:
Bei einem Seminar der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg in Bruchsal im November 2008 zum Thema „Technischer Hilfeleistungslehrgang" zeigte sich, dass die Lehrgänge, in der Art wie sie im Landkreis Ludwigsburg angeboten werden, im ganzen Land eine vorbildliche Spitzenstellung haben.
Alle Feuerwehren des Landkreises Ludwigsburg können zu jedem Modul eine beliebige Anzahl von Teilnehmern anmelden.
Voraussetzung zur Anmeldung ist ein abgeschlossener Truppführer-Lehrgang.
Die zu Beginn der Lehrgänge bestehende Zulassungsbeschränkung auf Zug- und Gruppenführer, sowie in der Ausbildung tätige Feuerwehrleute, ist aufgehoben.
Der Aufbau der Lehrgänge ist so gestaltet, dass es für jede Feuerwehr lohnenswert ist Angehörige anzumelden.

Lehrgangsübersicht:

Modul	Thema	Bezeichn.
1	Verkehrsunfall	VU
1.1	Grundlagen	VU-1
1.2	PKW Straße	VU-2
1.3	LKW / Bus	VU-3
1.4	Schienenfahrzeuge	VU-4
2	Wassereinsatz	WE
3	Gefahrstoff	GG
3.1	Grundlagen	GG-1
3.2	Aufbaulehrgang	GG-2
4	Handwerksarbeiten	HW
4.1	Elektrik, Trennen, Schneiden, Beleuchten	HW-1
4.2	Motorkettensäge	HW-2
4.3	Baunfall	HW-3
4.4	Be- und Entlüften	HW-4
5	Retten und Selbstretten	RS
5.1	Grundlagen	GG-1
5.2	Retten aus Höhen u. Tiefen	GG-2
6	Heben und Bewegen von Lasten	HE
7	Türöffnung / Aufzüge	AT

Allgemeiner Inhalt der Lehrgänge:
Wie, und mit welchen vorhandenen Mitteln können Hilfeleistungseinsätze, auch von kleineren Feuerwehren, gestaltet werden?
Womit und wie kann bis zum Eintreffen von Verstärkung und Sonderfahrzeugen improvisiert werden?
Welche Möglichkeiten bestehen durch Hinzuziehen von Sonderfahrzeugen und anderen Hilfsorganisationen (THW, DLRG, etc.)?

„Bauunfall" (HW-3) in Zusammenarbeit mit dem THW auf dem THW Übungsgelände

In allen Lehrgängen wird der theoretische Teil auf das absolut notwendige Minimum beschränkt und die angenommenen Szenarien in Kleingruppen praktisch bearbeitet.
Nach Abschluss des Lehrganges erhalten die Teilnehmer Unterlagen, in welchen die Thematik tiefgreifend dokumentiert ist. Mit diesen sind die Teilnehmer in der Lage Übungen in den eigenen Wehren vorzubereiten und durchzuführen.
Abgesehen vom Lehrgang „Heben und Bewegen von Lasten" wurden inzwischen alle (Grund-) Module durchgeführt. Die weiterführenden Module konnten teilweise wegen zu geringer Teilnehmerzahl bis heute noch nicht begonnen werden. Der schleppende Eingang von Anmeldungen zu den Lehrgängen ist offensichtlich auf fehlende, oder falsche Informationen bei den Führungskräften der Feuerwehren zurückzuführen. Um dies zu verbessern erschien ein Artikel im Brandschutz, und es wird eine Information für die Führungskräfte des Landkreises geben.

„Retten und Selbstretten" (RS-1) – Rettung einer schwergewichtigen Person

„Verkehrsunfall" (VU-2) – PKW auf Dach

Erwin Elser
Landkreis Ludwigsburg

„Wasserrettung" (WR) – Einbringen der Ölsperre

Großeinsatz bei Bosch in Schwieberdingen

Gemeinsame Einsätze von Werk- und Gemeindefeuerwehren
Beim Brand im Abgaskanal des Starterprüffeldes bei Bosch in Schwieberdingen im April 2008 konnte die gute Zusammenarbeit zwischen Werk- und Gemeindefeuerwehren unter Beweis gestellt werden.
Durch eine Verpuffung in einem Abgaskanal kam es zu einer schlagartigen und massiven Verrauchung des Gebäudes. Durch die Anzahl der ausgelösten Rauchmelder und Auslösung der Löschanlage wurde sofort die Alarmierung der Werkfeuerwehr und der Feuerwehr Schwieberdingen veranlasst. Beim Eintreffen der ersten Kräfte der Werkfeuerwehr wurde dem Einsatzleiter eine vermisste Person gemeldet. Sofort wurden weitere Feuerwehren aus Möglingen und Markgröningen alarmiert. Der Kreisbrandmeister kam ebenfalls zur Einsatzstelle. Von der Werkfeuerwehr Bosch Feuerbach wurde Personal zur Führungsunterstützung und ein Atemschutzgerätewagen alarmiert. Im weiteren Einsatzverlauf kam der ELW2 des Landkreises und der GW-Atemschutz/Strahlenschutz der Feuerwehr Ludwigsburg hinzu. Von der Feuerwehr Gerlingen wurden Langzeitatemschutzgeräte nachgefordert. Glücklicherweise konnte die vermisste Person außerhalb des Gebäudes angetroffen werden. Der Arbeiter brachte sich über einen Notausgang in Sicherheit.
Der Brandherd ließ sich anfangs nicht ausmachen, so dass die Löscharbeiten nicht rasch zum gewünschten Erfolg führten. Nach Einsatz von Wärmebildkameras konnten lokal begrenzte Löscheinsätze erfolgen. Erst nach einem umfassenden Schaumeinsatz ließ die Rauchentwicklung spürbar nach. Dank der schnellen Unterstützung der Werkfeuerwehr durch die Gemeindefeuerwehren konnte der Brandschaden auf die Abgaskanäle und einen Prüfraum begrenzt werden.
Auch im umgekehrten Fall zeichnet sich die gute Zusammenarbeit zwischen Werk- und Gemeindefeuerwehren aus. Bei den zwei Großbränden in Möglingen und Vaihingen unterstütze die Werkfeuerwehr die örtlichen Feuerwehren mit dem Teleskopmast. Auch die Wärmebildkamera kam für die Feuerwehren in Schwieberdingen und Vaihingen zum Einsatz. Im Landkreis Ludwigsburg ergänzen sich Werk- und Gemeindefeuerwehren sinnvoll und profitieren voneinander.

Einsatz bei Bosch im Starterprüffeld

Einsatz beim Großbrand in Möglingen

Dieter Durian
Leiter der Werkfeuerwehr
Tel. 0711 811-1999
Fax. 0711 811-5116856
Email: dieter.durian@de.bosch.com

Wir empfehlen uns für Ihre Neu- oder Umbauarbeiten
INDIVIDUELLER
MONTAGEBAU
MESSEBAU
KÜCHENBAU
EINBAUSCHRÄNKE
BÜROEINRICHTUNGEN
FENSTER + HOLZDECKEN
TÜREN + TRENNWÄNDE
Maspero GmbH
Ziegeleiweg 13
71711 Murr
Tel. 0 71 44 / 2 90 21
Fax 0 71 44 / 2 92 77
Mobil 01 72 / 7 68 33 71
www.Maspero-Montagebau.de

HABU
Halbgewachs + Burkhardt
Metallverarbeitung · Metallveredelung · Pulverbeschichtung

Halbgewachs
+ Burkhardt & Co.
Metallverarbeitung
Metallveredelung GmbH
Postfach 426
71712 Murr

Großbrand in Möglingen - Feuer vernichtet Halle eines Fleischzerlege-Betriebes – Feuerwehren aus mehreren Landkreisen im Einsatz

Beim Brand des Fleischzerlege-Betriebes im Möglinger Industriegebiet ist ein Schaden von über fünf Millionen Euro entstanden. Hierbei waren zeitweise bis zu 250 Feuerwehrangehörige mit insgesamt 60 Feuerwehrautos im Einsatz. Durch den personalintensiven Feuerwehreinsatz konnten die an die völlig ausgebrannte Großmetzgerei angrenzenden Lagerräume einer weiteren Firma sowie die extern vermieteten Räume einer Dönerproduktion gehalten werden.

Am 24.7.08 wurde durch Brandgeruch ein Möglinger Bürger gegen 23 Uhr auf die starke Rauchentwicklung aufmerksam und alarmierte die Feuerwehr, die um 23:02 Uhr gemäß dem Einsatzstichwort Brand B3 „Rauchentwicklung im Gebäude" in das Industriegebiet, Daimlerstraße mit allen vier Fahrzeugen ausrückte. Beim Eintreffen der Möglinger Feuerwehr war starke Rauchentwicklung aus dem Gebäude zu erkennen. Über die Verladerampe konnte ein Zugang zum Gebäude geschaffen werden. Sofort war es möglich drei Atemschutztrupps in den Innenangriff zu schicken. Problematisch hierbei war, dass die Produktionsstätte stark verraucht und augenscheinlich kein offenes Feuer zu erkennen war. Zu diesem Zeitpunkt sah es noch wie ein Schwelbrand im Bereich der Dachkonstruktion aus, welches in einer sogenannten Sandwich Bauweise ausgeführt war. Umgehend wurde ein Löschzug der Feuerwehr Ludwigsburg nachalarmiert. Mit den beiden Drehleitern war es möglich die Flammen des zwischenzeitlich durchgebrannten Daches zu bekämpfen und eine Riegelstellung für den Lagerbereich im ersten Obergeschoss einer weiteren Firma, sowie die extern vermieteten Räume einer Dönerproduktion zu halten. Benachbarte Feuerwehren wurden nachalarmiert, so dass letztendlich vier Drehleitern und der Gelenkmast der Bosch-Werksfeuerwehr zur Verfügung standen.

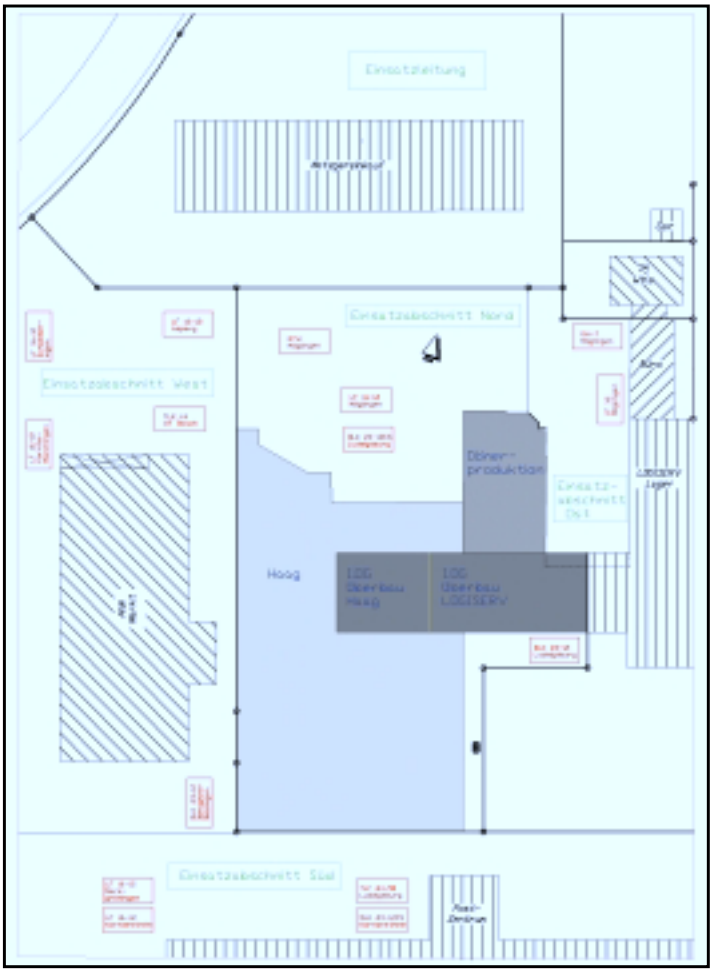
Nach Eintreffen des Kreisbrandmeisters wurde sofort eine Leitstelle mit allen maßgeblichen Feuerwehrexperten eingerichtet und der Einsatz in die Brandabschnitte Nord, Süd, Ost und West aufgeteilt. Weiterhin erwies sich als Glücksgriff, dass der Architekt der Großmetzgerei, Kommandant einer benachbarten Feuerwehr, detaillierte Gebäudepläne zu Einsatzstelle brachte. Im Einsatzabschnitt Nord war die Brandbekämpfung sowohl über die Drehleiter als auch im Innenangriff im Gange. Im Abschnitt Ost wurden mit einer weiteren Drehleiter durch eine Riegelstellung die Lager im ersten Obergeschoss geschützt. Im Einsatzabschnitt Süd war die Brandbekämpfung angelaufen, ebenso wurde begonnen mittels Rettungssägen Öffnungen im Gebäude zu schaffen. Im Abschnitt West kam ein Teleskopgelenkmast zum Einsatz um den angrenzenden Discounter zu schützen.

Durch die insgesamt fünf eingesetzten Drehleitern war der Wasserverbrauch exorbitant, was es unumgänglich machte, Löschwasser außer aus dem Möglinger Versorgungsnetz zusätzlich noch aus dem Ludwigsburger Wassernetz zu beziehen. Durch dieses Splitten war es möglich sämtliche Verbrauchsstellen ausreichend zu versorgen. Auch wenn dafür eine Wasserversorgung über sehr lange Wegstrecken aufgebaut werden musste. Über Rundfunk und Polizeidurchsagen wurden die umliegenden Anwohner aufgrund des sich ausbreitenden Brandrauches gebe-

ten Fenster und Türen geschlossen zu halten. Parallel dazu wurden umfangreiche Luftmessungen durchgeführt, die jedoch zu keiner Zeit eine Gefährdung der Bevölkerung anzeigten.

Aufgrund des weit fortgeschrittenen großflächigen Brandes im Gebäude kam der angeforderte Statiker zu der Einschätzung, dass ein weiterer Innenangriff nicht mehr zu verantworten ist. Da ein Innenangriff nicht mehr möglich war, wurde es erforderlich die Außenhaut des Gebäudes mit einem Bagger sowohl im Einsatzabschnitt Süd als auch in Nord zu öffnen. Durch den Einsatz dieses schweren Räumgerätes konnte eine effektive Brandbekämpfung des Feuers durchgeführt werden.

Die frühzeitige Sperrung der Zufahrtsstraßen ins Industriegebiet Daimlerstraße machten es der Polizei einfach den morgendlichen Berufsverkehr entsprechend umzuleiten. Dennoch kam es zu gewissen Beeinträchtigungen. Ebenso konnten zwei Bushaltestellen nicht angefahren werden. Hier wurden die Bewohner durch das örtliche Ordnungsamt entsprechend informiert.



Ein Mobiler Großventilator wurde eingesetzt um die immer noch starke Rauchentwicklung niederzuschlagen und um die Brandbekämpfung effektiver gestalten zu können. Ein weiteres großes Problem stellte die große Menge an kontaminiertem Löschwasser dar. Dies wurde in Absprache mit der Gemeindeverwaltung und des WKD durch ein Tankfahrzeug abgesaugt und der fachgerechten Entsorgung zugeführt.

Am 25.7.08 gegen 9:30 Uhr meldete die Einsatzleitung Feuer unter Kontrolle und es wurde damit begonnen, Einsatzkräfte aus dem Einsatz herauszulösen. Jedoch zogen sich die Nachlöscharbeiten noch bis in die späte Nacht hin. Eine Brandwache war bis in die Morgenstunden des Samstags 26.7.08 vor Ort. Während der ganzen Einsatzzeit wurden die Feuerwehrangehörigen von ca. 35 Rettungskräften des DRK betreut. Ebenso wurden im Bauhof und in einem Gewerbegebäude zwei Verpflegungsstationen eingerichtet, welche es ermöglichten die Kräfte mit Frühstück bzw. Mittagessen zu versorgen.

Das Gebäude der Fleischerei wurde komplett zerstört, jedoch die angrenzenden Lagerräume einer weiteren Firma, sowie die extern vermieteten Räume einer Dönerproduktion konnten gehalten werden. Dort ist nur Rauchschaden entstanden, was als großer Erfolg für alle eingesetzten Kräfte zu werten ist.

Hervorzuheben ist die beispielhafte Zusammenarbeit der einzelnen Feuerwehren, welche zu jeder Zeit vorbildlich war. Jedoch wird es von der Feuerwehr Möglingen und auch von weiteren beteiligten Wehren als erforderlich betrachtet dieses Einsatzgeschehen in einer Nachbesprechung mit allen eingesetzten Führungskräften zu analysieren. Stand Januar 2009 ist man im Landratsamt dabei eine solche Nachbetrachtung zu organisieren. Hierbei sollen tragfähige Konzepte für die zukünftige Zusammenarbeit der Kreisfeuerwehren erarbeitet werden um aus diesem Einsatzgeschehen zu lernen und für die Anforderungen der Zukunft gewappnet zu sein.

M. Giek

Spielmanns- und Fanfarenzug Remseck
Remseck will sich's beweisen

Nachdem wir als Nachrücker beim letzten Bundeswertungsspiel Musikstücke der Oberstufe aufführen mussten, wollten wir es diesmal wissen und starteten wieder in der Oberstufe.
In zahlreichen Proben mit unserem Ausbilder Thomas Reiner studierten wir die "Korona Fanfare" sowie "Grüße aus Kirchlinde" ein. Beide Musikstücke sind für unser gesamtes Instrumentarium – also Flöten, Schlagwerk und Fanfaren – geschrieben. Wir gaben alles und zum Schluss der Vorbereitung waren dann auch wirklich alle Musiker voll dabei!

Die Probenarbeit machte sich bezahlt und wir bekamen sowohl bei der Aufführung der beiden Musikstücke bei der Bühnenwertung als auch bei der Marschwertung die Note "sehr gut" – Silber war uns sicher. Die Freude war groß und die anschließende Feier ebenso.
Wir genossen die zwei Tage in Ravensburg mit den verschiedensten Veranstaltungen und konnten so nach den anstrengenden Wochen der harten Proben mit freiem Kopf unsere Kameradschaft pflegen. Für die jungen Spielleute war dieses Wochenende mit Wettkampfanspannung eine ganz neue Erfahrung und die Alten haben ihnen versichert, dass wir das wieder machen werden. Wertungsspiele sind Motivationsschub, Leistungstester und Kameradschaftsförderer zugleich – und machen einfach einen Riesenspaß.

Spielmanns- und Fanfarenzug Steinheim
„Projekt Wertungsspiel"

Für neue und zusätzliche Motivation sollte das Ziel „Wertungsspiel 2008" sorgen. Hierfür haben wir uns die Musikstücke der Mittelstufe „Europa Fanfare" und „Fanfaren Dixie" für Spielmanns- und Fanfarenzüge ausgesucht. Beide Musikstücke wurden im Rahmen der wöchentlichen Probe sowie durch Zusatzproben intensiv einstudiert. Für nahezu alle Spielerinnen und Spieler war es die erste Teilnahme an einem Wertungsspiel, so dass in der Vorbereitung neben der Motivation auch Nervositäten zu erkennen waren.
Am Tag des Wertungsspiels haben wir uns schon sehr früh auf den Weg nach Weingarten gemacht. Leider hatte unser Busfahrer andere Vorstellungen von unserem Tagesverlauf und dem Ziel unserer Fahrt nach Ravensburg/Weingarten wie wir. Auf Grund dessen haben wir zwar schöne Städtchen und tolle Landschaften gesehen, sind aber kurz vor knapp und hektisch am Ort des Geschehens angekommen. Trotz der ungeplanten Anreise und des Pre-

iNDA
consulting GmbH
Akustik und Schwingungsmessungen

Maybachstr. 16
71686 Remseck
Tel. 07141-292050
Fax 07141-2920579

ARAL
ARAL Station
Gerhard Hesser
Waschstraße
Aral - Tankzentrum
KFZ-Meisterbetrieb
Dekra-Stützpunkt
Waschstraße
71686 Remseck - Hochberg
An der Neckarbrücke
Tel. (07146) 4 35 32 - Fax 4 32 93

mierenfiebers ist es uns ganz gut gelungen unser Können zu präsentieren, so dass wir das Bühnenspiel und das Straßenspiel mit der Note „gut" abgeschlossen haben. Verbesserungspotential gibt es sicherlich nicht nur bei uns Spielerinnen und Spielern sondern auch beim Feedback der Wertungsrichter.
Im Anschluss an das Wertungsspiel haben wir uns nach Ravensburg aufgemacht um der Bevölkerung im Rahmen von zwei Platzkonzerten die Feuerwehrmusik zu präsentieren. Zusätzlich gab es die Gelegenheit anderen Spielmannszügen zuzuhören, langjährige Bekanntschaften aufzufrischen bzw. neue Bekanntschaften zu schließen und die eigene Kameradschaft zu pflegen. Diese Eindrücke und Erfahrungen waren sowohl für die „alten" Spielerinnen und Spieler als auch für unsere vielen Jugendlichen, für die es das erste Mal ein Tag dieser Art war, noch wichtiger und schöner als die Teilnahme am Wertungsspiel.
Es bleibt festzuhalten, dass das „Projekt Wertungsspiel 2008" seinem Anspruch gerecht wurde und wir mit Sicherheit nicht das letzte Mal dabei waren.

Spielmanns- und Fanfarenzug Roßwag

Auch der Spielmannszug Roßwag war beim 9. Landeswertungsspielen in Weingarten erfolgreich mit dabei. Bereits im Herbst 2007 haben sich die Roßwager Musiker und Musikerinnen dazu entschieden, beim Landesfeuerwehrtag in Ravensburg und dem damit verbundenen Landeswertungsspielen teil zu nehmen. Die Auswahl der Musikstücke brachte es mit sich, dass in der Mittelstufe gestartet wurde.
Als erstes Musikstück wurde „Die Schlacht von Bilbao" zu Gehör gebracht. Dieses, von James Last komponierte, Werk wurde von Stabführer Wilfried Schmid speziell für den Roßwager Spielmannszug in der Besetzung Flöten, Signalhörner und Schlagwerk arrangiert. Viele Solostellen sowie das Wechselspiel der verschiedenen Register prägen dieses Stück.
Mit dem Konzertmarsch „Laridah" wurde als Zweites ein Stück ausgewählt, bei dem auch die im Spielmannszug Roßwag seit 2001 verwendeten Fanfaren eingesetzt werden konnten.
Das Erreichen der Ehrenplakette in Bronze war der Lohn für die vielen Proben und gleichzeitig ein besonderes Erlebnis. Vor allem für die jüngeren Musiker/innen, die zum ersten Mal bei einem Wertungsspielen musiziert haben, war es eine neue Erfahrung.
Mit Platzkonzerten in der Innenstadt von Ravensburg zeigte der Spielmannszug Roßwag auch noch im Rahmen des Landesfeuerwehrtages sein Können der Öffentlichkeit. Vor allem der, für viele Zuhörer selten zu hörende, Klang der Signalhörner erzielte besondere Aufmerksamkeit bei den Festbesuchern.
Ein weiterer, wichtiger Teil für den Zusammenhalt der jüngeren und

älteren Spielleute, ist die Kameradschaft. Der gemeinsame Festbesuch, die Siegesfeier, die Übernachtung im Gemeinschaftsquartier haben in dieser Hinsicht einen hohen Stellenwert, was auch bei den Roßwagern positive Auswirkungen hatte. Der Besuch verschiedener Darbietungen im Rahmen des Landesfeuerwehrtages rundete die zweitägige Reise ab, die sowohl für die Jüngeren als auch für die Älteren in freudiger Erinnerung bleiben wird. *S. Kauffman*

Feuerwehrnachwuchs 2008 im Landkreis

In 36 Kommunen im Landkreis Ludwigsburg gibt es bereits Jugendfeuerwehren, weitere zwei Gemeinden haben erste Schritte für eine Gründung in den kommenden Jahren in die Wege geleitet. In den Jugendfeuerwehren wurde wie immer ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm angeboten, das mit den Veranstaltungen der Kreisjugendfeuerwehr abgerundet wurde.
Im Rahmen des zehnjährigen Jubiläums der Jugendfeuerwehr Löchgau wurde der Kreispokal Ende Mai ausgetragen. Dieses Mal hieß es „back to the roots", denn es Stand ein Kreispokal wie vor zehn Jahren auf dem Programm. Auf dem Schulgelände wurden viele feuerwehrtechnische Aufgaben von den Mannschaften gelöst. Schlauchstaffel, Zielwerfen und Knoten legen waren nur einige davon. Ein Beachvolleyballturnier im September in Sersheim rundete die Veranstaltungen des letzten Jahres ab. Im kalten Sand spielten die Mannschaften ehrgeizig den Sieger des Turnieres aus.
Wie gewohnt wurde im Jahr 2008 ein umfangreiches Aus- und Fortbildungsangebot für die Jugendleiter angeboten. Den Jugendgruppenleiterlehrgang absolvierten 20 Teilnehmer erfolgreich. Dieser Lehrgang ist der Grundlehrgang für die Jugendarbeit in der Feuerwehr. Er gibt den Teilnehmern das Handwerkszeug für eine fundierte Jugendarbeit mit. Ergänzend wurden ein Unfallverhütungslehrgang und ein Lehrgang zum Anlegen und Durchführen von feuerwehrtechnischen Übungen in der Jugendfeuerwehr angeboten. Ein Referent informierte die Jugendleiter zum Thema Internet-Chat und Veröffentlichung von persönlichen Daten im Internet und deren unangenehme Folgen. Das Fahrsicherheitstraining wurde wieder rege besucht. Momentan laufen die Vorbereitungen für die Weiterentwicklung dieses Lehrgangs im Bereich Geschicklichkeitsfahren, d.h. Einschätzen der Fahrzeugabmessungen und absolvieren von Fahraufgaben.
Die Aktion S Move ging in die zweite Runde. Rund 40 Mannschaften aus der Region Stuttgart spielten am 26.4.2008 in Süßen die Kreissieger für den Landesentscheid am Landesjugendfeuerwehrtag in Ravensburg/Weingarten aus. Die Mannschaften aus Kornwestheim und Markgröningen qualifizierten sich für die Endausscheidung, spielten dann bei S Move @night um den Landessieg. In der hell beleuchteten Ravensburger Innenstadt spielten die Mannschaften umgeben von vielen Fans und Zuschauern.
„Übertritt statt Austritt" und „Projekt 17 ?" begleiteten uns im vergangenen Jahr. Beide Themen beschäftigen sich mit der Umsetzung des „optimalen Übertritts" in die Einsatzabteilung. Es werden an einigen Fallbeispielen die Möglichkeiten für die Umsetzung erläutert, wie z.B. Patenschaften in den Einsatzabteilungen für Neuzugänge, sei es von Jugendfeuerwehr oder von Quereinsteigern. Der Übertritt in die Einsatzabteilung ist ein wichtiger Baustein für die Feuerwehrlaufbahn der jungen Erwachsenen. Hierbei spielt die Kommunikation zwischen Kommandant und Jugendwart eine große Rolle, damit Reibungsverluste wie verspätete Anmeldung zu Ausbildungen oder falsche persönliche Einschätzung vermieden werden.
Ein Blick in die Zukunft zeigt uns, dass die Jugendfeuerwehr die wichtigste Säule für die Nachwuchssicherung in den Feuerwehren ist. Damit die Wehren auch weiterhin keine Nachwuchssorgen haben, müssen für diese Aufgaben qualifizierte Personen abgestellt werden. Sie bilden die Feuerwehrleute der Zukunft aus und brauchen hierfür das richtige Handwerkszeug und das Vertrauen der Wehrführung.
Für die Arbeit in den Jugendfeuerwehren bedanke ich mich bei Allen und spreche Ihnen meine höchste Anerkennung aus.

Michael Neubauer
Kreisjugendfeuerwehrwart

Ehrungen bei der Jahreshauptversammlung in Gerlingen

JF Kornwestheim und Markgröningen beim Landesentscheid der Aktion S Move

Weiterbildung beim Jugendgruppenleiterlehrgang

Kreispokal in Löchgau

Schlauchstaffel beim Kreispokal

Die Altersmannschaften im Landkreis Ludwigsburg

Bei den 40 Feuerwehren im Landkreis Ludwigsburg sind 56 Altersabteilungen. Sie sind, wie die aktiven Wehren, in zehn Bezirke eingeteilt. Jeder Bezirk wird von einem Bezirksobmann auf Kreisebene vertreten, die sich mit dem Kreisobmann in der Regel zweimal im Jahr treffen. Bei den Sitzungen werden die Veranstaltungen, die auf Kreisebene durchgeführt werden, geplant.
Das ist beispielsweise die jährliche Versammlung der Altersmannschaften, die immer an einem anderen Ort abgehalten wird. Bei der Versammlung werden die Bezirksobmänner, die von den Bezirken gewählt wurden, bestätigt. Auch wird der Kreisobmann bei der Versammlung gewählt. Er vertritt die Alterswehren beim Kreisfeuerwehrverband und hat die Veranstaltungen zu organisieren.
Es wird eine Lehrfahrt im Jahr durchgeführt. Im Jahr 2008 führte sie auf die Schwäbische Alb. Dort wurde das Haupt- und Landesgestüt in Marbach und ein Museumsbauernhof besucht. Da alles gut organisiert war und auch die Verpflegung stimmte, sah man nach der Rückkehr zufriedene Gesichter. An der Lehrfahrt haben 75 Kameraden teilgenommen.
Auch sind die Besentage, die an vier Nachmittagen abgehalten werden, sehr beliebt. Zu den Besentagen sind auch die Frauen der Kameraden eingeladen. Hier entwickeln sich sehr interessante Gespräche. Es sind in jedem Jahr etwa 360 Teilnehmer und bei solch vielen Teilnehmern macht man auch gerne die Planungen.

Kameradschaftspflege und Erfahrungsaustausch der Ehemaligen

Helmut Trautwein neuer Landesobmann der Alterswehren im Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg

Helmut Trautwein aus Steinheim an der Murr ist seit 2008 Landesobmann der Altersmannschaften im Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg und vertritt dort deren Interessen. Bereits seit Jahren ist er im Präsidium des Landesfeuerwehrverbandes tätig und bringt sich nun zum Wohle der Alterskameraden ein. Helmut Trautwein bildet zusammen mit seinen beiden Stellvertretern sowie den Bezirksobmännern der Regierungsbezirke den Beirat für die Altersabteilungen im Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg.
Wohl alle Feuerwehren in Baden-Württemberg haben neben den Einsatzabteilungen auch so genannte Altersabteilungen. Diesen gehören die Feuerwehrmänner und auch -frauen an, die aus Alters- oder Gesundheitsgründen nicht mehr in den Einsatzabteilungen sein können. Vor allem wird in den Altersabteilungen die Kameradschaft gepflegt aber auch Lehrfahrten, Veranstaltungen usw. durchgeführt. In den Stadt- und Kreisfeuerwehrverbänden vertritt der jeweilige Kreisobmann (Eberhard Brosi) die Altersabteilungen der Gemeindefeuerwehren.

Eberhard Brosi, Kreisobmann

Eberhard Brosi aus Oberstenfeld ist Obmann der Alterswehren

Helmut Trautwein (vorne rechts) aus Steinheim wurde 2008 Landesobmann der Alterswehren

Festwochenende in Vaihingen

Im Rahmen ihres Jubiläums „150 Jahre Freiwillige Feuerwehr" organisiert die Vaihinger Wehr vom 11. bis 13. Juli den Kreisfeuerwehrtag und zusammen mit Vertretern aller Hilfsorganisationen auch einen Tag der Helfer.
So steht am Samstag, den 11. Juli neben der Abnahme des Leistungsabzeichens und dem Treffen der Alterswehren auch eine Ausstellung historischer Fahrzeuge und eine Spielstraße der Jugendfeuerwehr auf der Agenda. Der Tag wird mit Live – Musik und Barbetrieb ausklingen.
Beim Weißwurstfrühstück am Sonntag, den 12. Juli unterhält der Spielmannszug Roßwag beim Frühschoppen. Zum 10. Kreisfeuerwehrtag mit Tag der Helfer gibt es außer einer großen Fahrzeugausstellung noch zahlreiche Vorführungen auf der Aktionsfläche um die Feuerwache in der Friedrich-Kraut-Straße. Ebenso wird es einen großen Jugendbereich geben. Nach der Abschlußkundgebung am Sonntagvormittag wird auch dieser Tag mit Musik und Barbetrieb ausklingen.

T. Fais

Atemschutzseminar am 11. Juni 2009 in Ditzingen

Unter dem Motto „Brandbekämpfung – Taktik und Sicherheit" veranstaltet die Ditzinger Wehr bei ihrem Jubiläum „125 Jahre Freiwillige Feuerwehr" am 11. Juni ein überregionales Weiterbildungsseminar. Namhafte Referenten aus dem süddeutschen Raum berichten zu wichtigen Themen der Brandbekämpfung. Veranstaltungsort ist das Schulzentrum Glemsaue in der Ditzinger Ortsmitte.

Parallel zum Seminar bietet die Wehr vom 11. bis 13. Juni die Möglichkeit zum Heißausbildungstraining im Holz befeuerten Container. Bei den zweitägigen Texport Action Days besteht zudem die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit qualifizierten Ausbildern unter realitätsnahen Bedingungen Schutzbekleidung in der modernen Brandanlage der FeuReX GmbH zu testen.

Seminarprogramm und Referenten am 11.6.09 ab 9 Uhr:
Uwe Heinemann (Verkaufsleiter Fa. Texport, Salzburg):
„Neue DIN EN 469 und HuPF – Neueste Schutzkleidung für die Feuerwehr"
Christian Spielvogel
(Autor „Notfallfalltraining für Atemschutzgeräteträger", Die Roten Hefte, Ausbildungsleiter und Schichtführer BF Karlsruhe):
„Notfalltraining für Atemschutzgeräteträger"
Karl Perr (Geschäftsführer bei FeureX und Stadtbrandinspektor in Ingolstadt):
„Druckluftschaum – Modeerscheinung oder Zukunftstechnologie?"
Ingo Horn (Mitarbeiter bei www.atemschutzunfaelle.eu, Zugführer in Vockenhausen):
„Atemschutzunfälle und Ihre Konsequenzen"
Ingo Stöhr (Leiter im Trainingszentrum bei FeureX, Ingolstadt):
„Richtige Löschtaktik bei festen brennbaren Stoffen"

Anmeldeunterlagen und weitere Informationen zur Ausbildung gibt es als Download im Internet unter www.feuerwehr-ditzingen.de
oder direkt bei der
Freiwilligen Feuerwehr Ditzingen
Münchinger Straße 40
71254 Ditzingen
ffwditzingen@ditzingen.de

A. Häcker

Termine 2009/2010

Termin	Veranstaltung
20.03.09	KFV in Vaihingen
27.03.09	Festakt 150 Jahre Feuerwehr Pleidelsheim
27.03. – 28.03.09	Kreisjugendfeuerwehrwartseminar in Bruchsal
28.03.09	Après Ski Party, LB/Poppenweiler
29.03.09	Hallenbiergarten in LB/Poppenweiler
03.04. – 05.04.09	Seminar für Führungskräfte, Titisee
04. - 06.04.09	Tag der offenen Tür in Ingersheim
18.04. – 19.04.09	Tag der offenen Tür, Affalterbach
18.04. – 19.04.09	Tag der offenen Tür, Tamm
18.04. – 20.04.09	Tag der offenen Tür, Markgröningen
25.04.09	Eröffnung Feuerwehrmuseum, Ditzingen
25.04. – 26.04.09	125 Jahre FF Höpfigheim
25.04. – 27.04.09	Tag der offenen Tür, Schwieberdingen
26.04.09	Tag der offenen Tür, Besigheim Abt. Ottmarsheim
30.04.09	Maibaumstellen, FF Hardt- und Schönbühlhof
30.04.09	Maifest, Marbach-Rielinghausen
01.05.09	Maibaumfest Oberriexingen
08.05. – 10.05.09	Tag der offenen Tür, Korntal-Münchingen, Abt. Korntal
08.05. – 10.05.09	Tag der offenen Tür, Marbach
10.05.09	Bewirtung der Muttertagswanderung, Freudental
16.05.09	S-Move Regioturnier in Deckenpfronn
16.05. – 17.05.09	Tag der offenen Tür, Ditzingen Abt. Heimerdingen
16.05. – 18.05.09	Feuerwehrfest Möglingen
23.05. – 25.05.09	Tag der offenen Tür, Bietigheim-Bissingen
25.05.09	2. LF-Wettziehen in Bietigheim-Bissingen
11.06.09	Seminar „Brandbekämpfung - Taktik und Sicherheit“ in Ditzingen
11.06. – 14.06.09	125 Jahre Feuerwehr in Ditzingen
13.06. – 14.06.09	Hoffest, Hardt- und Schönbühlhof
13.06. – 15.06.09	Tag der offenen Tor, Asperg
19.06. – 22.06.09	150 Jahre Feuerwehr Pleidelsheim
20.06.09	Hauptübung in Marbach
20.06. – 21.06.09	Hocketse, Ditzingen Abt. Hirschlanden
27.06. – 28.06.09	Hocketse, Ditzingen Abt. Schöckingen
27.06. – 28.06.09	Dorfplatzfest Sachsenheim, Abt. Spielberg
03.07. – 04.07.09	Fest am Haus der Feuerwehr, Remseck Abt. Aldingen/Neckargröningen
11.07. – 13.07.09	150 Jahre Feuerwehr Vaihingen
11.07. – 12.07.09	Neckarremser Straßenfest, Remseck Abt. Neckarrems
11.07.09	Kreisfeuerwehrtag mit Leistungsabzeichenabnahme und Jugendflamme in Vaihingen
12.07.09	Tag der Helfer in Vaihingen
13.07.09	Hauptübung in Markgröningen
24.07.09	Hauptübung in Freiberg
16.08.09	Tag der offenen Tür, Großbottwar
22.08. – 23.08.09	Tag der offenen Tür (Gaisgrabenfest), Freudental
22.08. – 23.08.09	Tag der offenen Tür, Hemmingen
29.08. – 30.08.09	Tag der offenen Tür, Vaihingen/Kleinglattbach
05.09. – 12.09.09	Kreiszeltlager in Altensteig
12.09. – 13.09.09	Tag der offenen Tür, Steinheim Abt. 1
26.09.09	Märkt bei der Feuerwehr, Abt. Münchingen
16.10. – 18.10.09	Weinfest, Korntal-Münchingen Abt. Korntal
17.10.09	Haptübung in Asperg
18.10.09	Deutsche Feuerwehrmarathonmeisterschaften im Bottwartal
23.10. – 24.10.09	Landesfeuerwehrverbandsversammlung in Sigmaringen
07.11.09	Treffen der Altersfeuerwehrkameraden, Erdmannhausen
13.11.09	Jahresabschluss „Tut was eures Amtes ist“, Markgröningen
13.11. – 14.11.09	Kreisjugendfeuerwehrwartseminar in Bruchsal
14.11.09	Hauptübung Hardt- und Schönbühlhof
07.06. – 13.06.10	Deutscher Feuerwehrtag in Leipzig

Auf den Spuren von Graf Zeppelin

75 Kommandanten, Abteilungskommandanten und Ehrenmitglieder des Kreisfeuerwehrverbandes starteten am 7. November um sechs Uhr zu einer gemeinsamen Lehrfahrt. Bei schönstem Herbstwetter brachte sie der komfortable Doppelstockbus nach Friedrichshafen am Bodensee.
Erstes Ziel der Lehrfahrt war die MTU Friedrichshafen GmbH. Das Unternehmen gehört zu den weltweit führenden Herstellern von Großdieselmotoren und Antriebssystemen. Es produziert schwerpunktmäßig für die See- und Binnenschifffahrt, die Energieversorgung sowie für Eisenbahn- und Schwerfahrzeuge. Bei der

Ein Dankeschön den Kameraden vom Bodensee

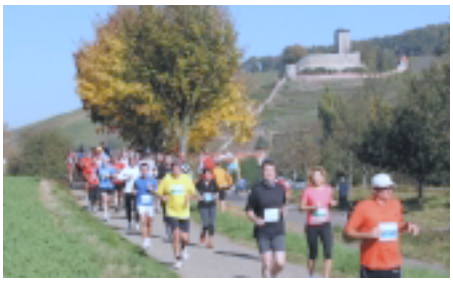
Führung durch die Werkshallen zeigten Firmenmitarbeiter die einzelnen Schritte des Motorenbaus. 13.000 PS-Motoren für Kreuzfahrtschiffe im Mittelmeer, Generatoren für chinesische Kernkraftwerke oder Antriebssysteme für chilenische Minenfahrzeuge beeindruckten die Teilnehmer der Lehrfahrt nachhaltig. Als besondere Rarität konnte an diesem Tag der Motor eines U-Bootes bewundert werden. Für ein Mitbringsel wollte sich keiner der 75 Feuerwehrkameraden entschließen, sowohl das Gewicht von 44 Tonnen, als auch der Preis von 2,5 Millionen Euro hinderten am Kauf eines der technischen Wunderwerke.
Eine wichtige Aufgabe übernehmen bei MTU Werkschutz und Werkfeuerwehr. Drei hauptamtliche und 35 freiwillige Mitarbeiter stehen an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr zum Schutz von Produktionshallen und Betriebsangehörigen bereit. Der Leiter des Werkschutzes präsentierte die einzelnen Aufgaben im Rahmen einer kurzen Besichtigung der MTU-Werkfeuerwehr.
Fischfilet oder geröstete Maultaschen? Oder doch das übrige Schweineschnitzel vom Vortag? Im Betriebsrestaurant mit Seeblick war die Entscheidung für das eine oder das andere Menue zweitrangig. Angestrahlt von der Herbstsonne und fasziniert vom Blick auf den Bodensee und das parkähnliche Werksgelände traten beim Mittagessen die kulinarischen Ansprüche in den Hintergrund.
Der stellvertretende Kommandant und fünf weitere Feuerwehrkameraden aus Friedrichshafen empfingen die Ludwigsburger Gruppe am Nachmittag auf ihrer Feuerwache. In Kleingruppen führten sie ihre Gäste durch das moderne, mit 28 Fahrzeugboxen und zahlreichen Lager- bzw. Aufenthaltsräumen sehr großzügig angelegte Feuerwehrhaus. Atemschutzwerkstatt, Schlauchwaschanlage und Atemschutzübungsstrecke besichtigte die Ludwigsburger Dele-

Endlich: Brauereipfanne mit leckeren Beilagen!

gation bei der zweistündigen Führung. Als Dankeschön überreichte Helmut Wibel den Friedrichshafener Kameraden ein Geschenk des Kreisfeuerwehrverbandes.
Ein malerischer Sonnenuntergang am Bodensee begleitete die Heimfahrt der Ludwigsburger Führungskräfte am frühen Abend. Beste Voraussetzungen, um den beeindruckenden und lehrreichen Tag bei einem leckeren Brauerei-Pfännle im Böblinger Schönbuch-Bräu ausklingen zu lassen. Einziger Wermutstropfen: Eine ähnliche Lehrfahrt gibt's erst wieder in zwei Jahren! *A. Häcker*

5. Deutsche Feuerwehr-Meisterschaft im Marathon und Halbmarathon

Feuerwehrfrauen und –männer aller Feuerwehren des gesamten Bundesgebietes sind herzlich eingeladen, sich an den 5. Deutschen Meisterschaften der Feuerwehren im Marathon und Halbmarathon zu beteiligen. Die Meisterschaften werden im Rahmen des 6. Bottwartal-Marathons am 18. Oktober 2009 im Kreis Ludwigsburg ausgetragen.
Start und Ziel der 42 Kilometer langen Laufstrecke befinden sich in der 8000-Einwohner-Stadt Großbottwar, etwa 30 Kilometer nördlich von Stuttgart. Der erlebnisreiche Herbstlauf führt entlang des Flüsschens Bottwar mit Aussichten auf Burgen, Weinberge und Wälder, er bietet Einblicke in schmucke Orte und Städtchen. Zum Zeitpunkt des Wettkampfs ist die Weinlese in vollem Gang, das traditionelle Herbstfest der Bottwartal-Kellerei gewährt dabei einen exzellenten Rahmen für ein großes Laufevent.



Startberechtigt sind alle aktiven Mitglieder von Freiwilligen Feuerwehren sowie die Feuerwehrangehörigen von Berufsfeuerwehren, Werkfeuerwehren und Feuerwehren der in Deutschland stationierten Streitkräfte. Auch „Nichtfeuerwehrmitglieder", Begleitpersonen usw. sind als Laufteilnehmer bei den Läufen im Rahmen des Bottwartal-Marathons (Schüler/Jugendläufe, 10-km-Herbstlauf, Halbmarathon, Marathon) herzlich willkommen, sie werden dann in der regulären Bottwartalmarathon-Auswertung gewertet.
Zusätzlich zur klassischen Marathon- und Halbmarathon-Strecke wird ein Staffelwettbewerb angeboten und als Zusatzwertung für Feuerwehrstaffeln gewertet (acht Läufer teilen sich die Marathonstrecke und laufen jeweils fünf Kilometer).
Die Anmeldung zur Teilnahme an der Meisterschaft ist ab Februar 2009 schriftlich oder online mit dem offiziellen Anmeldeformular möglich. Anmeldeschluss ist der 3. Oktober 2009. Aktuelle Informationen gibt es im Internet unter
http://www.bottwartal-marathon.de
und http://www.kfv-ludwigsburg.de
A. Häcker

Gedanken zum Siedlungsverhalten von Feuerwehrangehörigen

- Eine ganz ernst gemeinte Recherche

Welche Auswirkungen auf die regional-, städte- und gemeindeplanerische, sowie auf die psychosoziale, ökonomische und kulturelle Bedeutung sind bei der Standortwahl einer Feuerwehr zu berücksichtigen? Ein Grundsatz bezüglich der Wohnortwahl des Feuerwehrangehörigen ist: Je näher, je lieber!
Er meidet Wohnungen, die ihm eine lange Anfahrt zum Gerätehaus bescheren. Anfahrts- und Abfahrtsnähe, am besten in akzeptabler Fußmarsch-Entfernung, sind erwünscht! Er akzeptiert dabei sogar Wohnräume, die andere weniger attraktiv finden, wenn diese nur eine geringe Entfernung zum Magazin aufweisen.
Da mitunter aufgrund verschiedener Begebenheiten für Landwirte, Handwerker oder Hausbesitzer ein Umzug unmöglich ist, behilft sich der Feuerwehrangehörige mit einer relativ schlechten Alternative: Er parkt sein Fahrzeug in Fahrtrichtung Gerätehaus und wählt seine Lieblingsgaststätten und Freunde hinsichtlich der Nähe zum Feuerwehrhaus aus. Jüngere Kameraden neigen gerne auch dazu, ihre Runden um das Gerätehaus zu fahren oder folgen dem CO2-freundlichen Vorbild des Kreisbrandmeisters und drehen ihre Runden mit Rollerblades. (Anmerkung: Gerätehäuser sollten nie in Sackgassen liegen!)
Stadtplaner, Wohnungseigentümer und Makler sollten bei neuen und bestehenden Miet- und Eigentumsprojekten dieses in ihre Kalkulationen einfließen lassen. Es können höhere Rendite erzielt werden, die örtlichen Mietspiegel sollten entsprechend angepasst sein.
Ein kleines Beispiel: Nachdem in einem Ort des Landkreises das Gerücht aufkam, dass die Feuerwehr an einen anderen Standort verlegt wird, rief ein Kamerad seinen Kommandanten an und fragte, ob dieses Gerücht stimme. Er müsse dieses wissen, da die Wohnung, die er mit seiner Freundin beziehen wird, zwar zum jetzigen Standort passe, nicht aber zur Neuansiedlung.
Den planenden Kommunen und Bauämtern muss dringend gesagt sein, bei ihrer Standortauswahl den entstehenden Siedlungsdruck in ihren Überlegungen zu berücksichtigen. Ansonsten müsse mit erheblicher Unruhe innerhalb der Feuerwehren bei der Festlegung neuer Gerätehausstandorte gerechnet werden.
Auf einen weiteren Aspekt sind besonders Frauen mit Sprösslingen bei der Feuerwehr hinzuweisen. Befindet sich das Haus oder die Wohnung in größerer Entfernung zur Feuerwehr, so wird sich der Nachwuchs eher vom heimischen Herd entfernen und in der Nähe seiner Feuerwehr ansiedeln. Steht das elterliche Zuhause nahe bei der Feuerwehr, ergibt sich das umgekehrte Problem.
Dass Feuerwehrangehörige sich so verhalten, hat den positiven Effekt, dass sich die Hilfsfristen leichter einhalten lassen. Die Freude an der Feuerwehr vorausgesetzt, sollte dies auch so bleiben. Aus Idealismus und Begeisterung heraus tut unsere Feuerwehr viel, am liebsten dann, wenn man ihr zuhört und sie ernst nimmt. Es ist zu hoffen, dass Entscheidungsträger sich dieses bei allen ihren Überlegungen und Entscheidungen hinsichtlich der Feuerwehr vor Augen halten.

F. Buck

Wohnungen und Häuser in unmittelbarer Nachbarschaft zum Gerätehaus: Für Feuerwehrangehörige grundsätzlich hoch attraktiv!

FRIZLEN
LEISTUNGSWIDERSTÄNDE
Dynamik durch Widerstand
FRIZLEN GMBH U. CO KG.
GOTTLIEB-DAIMLER-STR. 61
D-71711 MURR
TELEFON 07144/8100-0
TELEFAX 07144/207630
POSTFACH 424
71712 MURR
www.frizlen.com
info@frizlen.com

Wir bilden Industriemechaniker Fachrichtung Geräte- und Feinwerktechnik aus

Schober
Die Schober GmbH unterstützt den Kreisfeuerwehrverband Ludwigsburg.
Schober GmbH Werkzeug- und Maschinenbau
Industriestr. 2 - 71735 Eberdingen - Tel. +49 (0)7042 790-0 - Fax +49 (0)7042 7007
E-Mail contact@schober-gmbh.de - Internet www.schober-gmbh.de

Freiwillige Feuerwehr Affalterbach

Die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Affalterbach ist verantwortlich für den Schutz von rund 4600 Bürgerinnen und Bürgern in vier Ortsteilen, annähernd 2000 Arbeitsplätzen in einem umfangreichen Gewerbegebiet sowie zahlreichen Aussiedlerhöfen. Im Jahr 2008 standen in der Einsatzabteilung 38 Angehörige - darunter zwei Frauen - mit einem Altersdurchschnitt von 33 Jahren zur Verfügung. Zu den insgesamt 73 Feuerwehrangehörigen gehören außerdem eine 12-köpfige Altersabteilung sowie eine 23-köpfige Jugendfeuerwehr (darunter vier Mädchen).

Zur Bewältigung ihrer Aufgaben stehen der Feuerwehr Affalterbach ein Mannschaftstransportwagen, ein Kleineinsatzfahrzeug, ein Hilfeleistungs-Löschfahrzeug 20/16 aus dem Jahr 2002 sowie ein Tanklöschfahrzeug 16/25 aus dem Jahr 1977 zur Verfügung. Für das TLF 16/25 wird 2009 ein Löschfahrzeug LF 20/16 als Ersatz beschafft. Um auch zukünftig für mögliche Einsätze gewappnet zu sein, halten sich die Feuerwehrangehörigen mit zahlreichen Übungen zu den Themen Brandbekämpfung, Technischer Hilfeleistung und Gefahrgut fit. Fast 20 Feuerwehrangehörige nahmen im Jahr 2008 an einem mehrtägigen Motorsägen-Kurs teil, alle Angehörigen der Einsatzabteilung wurden in der Bedienung des feuerwehreigenen Defibrillators ausgebildet. Darüber hinaus besuchten einige Feuerwehrangehörige Hilfeleistungslehrgänge oder andere Lehrgänge des Landkreises.

Beim „Tag der offenen Tür" im April und der Leistungsschau der örtlichen Betriebe im September präsentierte

Fast 20 Feuerwehrangehörige nahmen an einem mehrtägigen Motorsägen-Kurs teil

sich die Feuerwehr Affalterbach mit Aktionen und Vorführungen der Öffentlichkeit. Um für die nötige „Motivation im Ehrenamt" zu sorgen, standen zahlreiche Aktivitäten kameradschaftlicher Art auf dem Programm: Im Rahmen eines Familienwandertages konnte die Kameradschaft ebenso gelebt werden wie zum Beispiel bei einem dreitägigen Ausflug nach Berlin und einer gemeinsamen Jahresabschlussfeier.

Schweres Gerät des THW war nach einem Unwetter im Mai nötig

Im Jahr 2008 waren 55 Einsätze der Kategorien Brände, Hilfeleistungen, Tiere und Insekten sowie sonstige Einsätze abzuarbeiten. Nach zwei Starkregen mit Hagel im Mai und Juni kam es in Affalterbach sowie den Ortsteilen Birkhau und Wolfsölden zu zahlreichen Überflutungen. Im Ortsteil Wolfsölden war eine historische Mühle von einem Erdrutsch betroffen. Um den Einsturz des Gebäudes zu verhindern, musste ein Mühlkanal von den Schlammmassen freigeräumt werden. Neben der örtlichen Feuerwehr und dem DRK-Ortsverein war auch das Technische Hilfswerk und die Polizei im Einsatz. Beim Auspumpen verschiedener Keller wurde außerdem mit der benachbarten Feuerwehr Marbach zusammengearbeitet.

Für das Jahr 2009 stehen neben Maßnahmen zur Mitgliederwerbung und der Verbesserung der Tagesverfügbarkeit auch eine Ausweitung der Zusammenarbeit mit den benachbarten Feuerwehren, die Sanierung des Feuerwehrhauses oder aber die Indienststellung des LF 20/16 auf dem Programm.

Feuerwehr Affalterbach
Winnender Strasse 53
71563 Affalterbach
Telefon 07144/36487
Telefax 07144/885750

„Feuerwehr zum anfassen" bei der Leistungsschau im September

Stefan Fritz neuer Kommandant Wechsel in der Führungsspitze bei der FF Asperg

Im Januar fanden im Rahmen der Asperger Feuerwehr-Hauptversammlung Neuwahlen der Führung statt. Nach 40 Jahren aktiver Dienstzeit und 20 Jahren im Amt des Kommandanten trat Siegfried Müller nicht mehr zur Kommandantenwahl an. Er wechselte in die Altersabteilung der Feuerwehr. Ebenfalls nicht mehr zur Wahl stand sein Stellvertreter Roland Reiter. Zum neuen Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Asperg wählte die Einsatzabteilung Stefan Fritz (links im Bild). Sein Stellvertreter wird in Zukunft Thomas Kercher (rechts im Bild) sein.

Asperg – Standort des Gefahrstoffzuges des Lkr. Ludwigsburg Standort Kreislehrgang „Grundlagen beim Gefahrstoffeinsatz“

Bereits mehrfach fand ein Lehrgang für Führungskräfte der Feuerwehren des Landkreises Ludwigsburg in der Feuerwache Asperg statt. Die Feuerwehr Asperg ist Standort des Gefahrstoffzuges des Landkreises Ludwigsburg und zugleich Kreis-Ausbildungsstandort.
Der Lehrgang wurde bereits fünfmal abgehalten. Zum Schutze der Bürger bildeten sich zahlreiche Führungskräfte aus den Feuerwehren des Landkreises Ludwigsburg weiter.

Der Lehrgang ist als Grundlagenschulung gedacht. Es werden die Basismaßnahmen bei Unfällen mit gefährlichen Stoffen und Gütern vermittelt. So dass nach Abschluss der Schulung die Teilnehmer in der Lage sind, als Mentoren auf örtlicher Ebene, die eigene Feuerwehr auf einen Gefahrstoff-Ersteinsatz mit Menschenrettung vorzubereiten sowie alle erforderlichen Erstmaßnahmen bis zum Eintreffen des Gefahrstoffzuges zu treffen.
Der Erfolg dieses Lehrgangs zeigte sich bereits mehrfach in den vergangenen Jahren bei der vorbildlichen Abwicklung von Gefahrstoffunfällen im Landkreis. Aufgrund der auf dem Lehrgang basierenden Vorgehensweise bei Gefahrstoffeinsätzen konnte allen Fällen durch die Feuerwehren schlimmeres verhindert werden.

Mehr Informationen über die Freiwillige Feuerwehr Asperg:
www.feuerwehr-asperg.de
oder www.feuerwehr-asperg.org

Michael Dahm

BURKHARDT
BAUSTOFFE

Baustoffe rund um's Haus!
Rohbau-, Trockenbau- und Dämmstoffe
Estriche
Kies, Sand, Pflaster
Palisaden, Pflanztröge
Bau-Fachmarkt

Ernst Burkhardt & Sohn
Inhaber R. Burkhardt
Eberhardtstraße 48
71679 Asperg
Telefon (0 71 41) 6 57 51
Fax (0 71 41) 66 03 35
info@burkhardt-baustoffe.de
www.burkhardt-baustoffe.de

75 Mal rückte die Feuerwehr Besigheim im Jahr 2008 aus, 20 mal weniger als 2007, was nicht bedeuten soll, dass es uns langweilig wurde. Kurz nach 0 Uhr der Silvesternacht ging der erste Einsatz - bei eisglatter Fahrbahn - für den Löschzug ein. Ein Silvesterböller hatte sich unter Dachpfannen verirrt. Durch einen im Dachgeschoss eingebauten Rauchmelder wurden die Besitzer rechtzeitig alarmiert. So konnte durch den vorbildlichen häuslichen Brandschutz und in Folge dessen durch die schnelle Alarmierung der Feuerwehr größerer Schaden vermieden werden.
Leider klappt das nicht immer so. So wurden wir zu zahlreichen Brandeinsätzen in Besigheim und zur Unterstützung der Nachbargemeinden gerufen.
Technische Hilfeleistungen allgemeiner Art sowie bei Verkehrsunfällen hielten uns das Jahr über in Atem. Hier muss ein VU im Bereich der Eisenbahnunterführung der B 27 in Fahrtrichtung Bietigheim genannt werden. Ein Van fuhr frontal unter einen LKW. Durch das angebaute Räumschild am LKW hatte der Fahrer des Vans keine Chance. Er verstarb noch an der Unfallstelle.

Im Spätsommer konnte die Firma Komet als „Partner der Feuerwehr" ausgezeichnet werden. Die Fa. Komet zeigt sich schon seit Jahrzehnten als Arbeitgeber, der zur jeder Zeit seine Mitarbeiter für Einsätze und Lehrgänge freistellt. Dies ist in der heutigen Zeit leider keine Selbstverständlichkeit mehr. Im Rahmen eines kleinen Empfangs konnten Bürgermeister Bühler, Kommandant Feyerabend und Vertreter des Feuerwehrausschusses die Auszeichnung an die Geschäftsführer übergeben.

Im Herbst konnte mit der Beschaffung eines neuen Mannschafts- und Transportwagens für die Abteilung Besigheim begonnen werden. Der MTW wird wieder mit einer erweiterten Ausrüstung multifunktional sowohl als Transportfahrzeug für Mannschaft und Gerät, aber auch für kleinere Einsatzleitungen einsetzbar sein. Das Fahrzeug soll im Frühjahr 2009 einsatzbereit sein.
Kurzfristig musste für einen Ersatz des Rüstwagens RW 2 gesorgt werden. Der bisherige Rüstwagen war seit Februar 1979 im Einsatzdienst und sollte laut Bedarfsplan noch ein Paar Jahre halten. Aber immer häufiger gab es technische Defekte am Fahrzeug. Nach Rücksprache mit der Stadtverwaltung wurde im Internet nach einem adäquaten Ersatz recherchiert. Ein passendes Fahrzeug stand im Rahmen einer Internetauktion in Burscheid zum Verkauf. Der Erwerb kam zustande und wie es der Zufall wollte, meldete der bisherige RW 2 genau in dem Moment über Funk einen größeren technischen Defekt, als das „neue gebrauchte Fahrzeug" von der Überführungsfahrt auf den Hof der Feuerwache fuhr. Die Geräte des alten RW wurden neu verlastet und es konnte schnell wieder die Einsatzbereitschaft gemeldet werden.
Ein nicht alltäglicher Weg für eine Fahrzeugbeschaffung, aber in unserem Fall im richtigen Moment, die richtige Entscheidung.
Unsere Ausbildergemeinschaft, bestehend aus Kameraden der Feuerwehr Besigheim und der Wehren im Bereich Besigheim, hat wieder eine Grundausbildung, eine Truppführerausbildung so-

wie einen Funklehrgang für die Feuerwehrangehörigen des Landkreises abgehalten. Heißausbildungen für Atemschutzgeräteträger in gasbefeuerten und feststoffbefeuerten Ausbildungscontainern vermitteln den Feuerwehrangehörigen realistische Eindrücke eines brennenden Raums und bereiten sie auf echte Brandeinsätze vor. Ergänzt durch die vielseitige Ausbildung auf Standortebene ist die Feuerwehr Besigheim somit auch für die Zukunft gut gerüstet.
Dieses Jahr wird am 26. April ein „Tag der offenen Tür" bei der Abteilung Ottmarsheim stattfinden. Vom 18.-21. September lädt die Feuerwehr Besigheim im Rahmen des Winzerfestes wieder zum Besuch des weitbekannten Fasskellers in der Alten Kelter ein.
Weitere Informationen gibt es auf der Homepage der FF Besigheim:
www.feuerwehr-besigheim.de

J. Feyerabend

Zum 1.1.2008 konnte die FF Bietigheim-Bissingen einen Personalstand von 120 aktiven Kameraden verzeichnen. Zwei Feuerwehrfrauen leisten in der Gesamtfeuerwehr ihren Dienst. Die Jugendfeuerwehr besteht zu diesem Zeitpunkt aus 17 Mitgliedern, davon sind drei weiblich. Den Altersabteilungen gehören 51 Kameraden an.
Im Jahr 2008 hatte die Gesamtfeuerwehr insgesamt 170 Einsätze zu bewältigen. Diese Einsätze gliedern sich in 47 Brandeinsätze, 61 Technische Hilfeleistungen und 62 Sonstige Alarme zu denen Brandmeldeanlagen, Tiere/Insekten und Fehlalarme gehören. Elf Menschen konnten durch die Einsatzkräfte gerettet werden. Für zwei Personen kam leider jede Hilfe zu spät.
Im Januar startete der Internetauftritt der Feuerwehr. Unter www.ff-bietigheim-bissingen.de können interessierte Bürger und Feuerwehrleute sich nun Informationen über die Organisation einholen.
In diesem Jahr standen bei der ordentlichen Hauptversammlung im März keine Wahlen an. Die Hauptversammlung wurde wie die letzten Jahre in der Feuerwache Bietigheim abgehalten.
Im Frühjahr, genauer gesagt im April, fand der „Tag der offenen Tür" der Abteilung Bissingen statt. Zur gewohnten und beliebten Atmosphäre fanden viele Gäste den Weg zum Gerätehaus. Eine Modenschau der verschiedenen Schutzkleidungen konnte bestaunt werden. Ein Höhepunkt des Feuerwehrfestes war ein Wettkampf zwischen mehreren Feuerwehrgruppen. Es musste ein Löschgruppenfahrzeug über eine vorgegebene Distanz per Muskelkraft gezogen werden. Die schnellste Gruppe sollte gewinnen. Die Stadt Bietigheim-Bissingen stiftete zu diesem Wettkampf einen Wanderpokal.

Zu Ausbildungszwecken wurde jeweils einmal im Juni und Juli ein Übungstag in einem Brandcontainer durchgeführt. In diesen Anlagen wurden verschiedene Brandbekämpfungstechniken und Vorgehensweisen unter Anleitung geübt. Nachdem die Führerscheinprüfungen abgeschlossen waren, wurde ein Maschinisten-Lehrgang in Bietigheim-Bissingen abgehalten.
„Time for Gold" hieß es für die Leistungsabzeichengruppe der Abteilung Bietigheim. Nach den erfolgreichen Abnahmen in Bronze und Silber seit 2006, konnte nun die goldene Nadel nach erfolgreicher Abnahme, aus terminlichen Gründen in einem Nachbarlandkreis, angesteckt werden.
Nach langem Warten konnte die Abteilung Bietigheim im Sommer eine Wärmebildkamera in Dienst stellen.
Die Hauptübung der Gesamtfeuerwehr fand im Oktober an der Schillerschule in Bissingen statt. Durch einen Brand waren Lehrkräfte und Schüler im Gebäude eingeschlossen und mussten gerettet werden.
Ein gemeinsam von Kleinsachsenheim und Bietigheim durchgeführter Truppmann 1-Lehrgang fand im Dezember statt. Dieses stadtübergreifende Modell bewährte sich und wird voraussichtlich beim Truppmann 2 fortgeführt. Ebenfalls im Dezember konnten sich die Kinder der Feuerwehrangehörigen über einen Besuch des Weihnachtsmannes freuen.
Neben ihren wöchentlichen Übungsabenden hatte die Jugendfeuerwehr

noch weitere Aktivitäten durchgeführt. Minigolfen, Besuch im Hallenbad, Stadtspiel, und Kegeln sind nur einige nicht feuerwehrtypische Aktivitäten. Das jährliche Zeltlager führte die Jugendfeuerwehr ins Altmühltal an den Brombachsee. Der Besuch einer Berufsfeuerwehrwache durfte natürlich nicht fehlen. Bei einer Schauübung im Rahmen einer Automesse in Bietigheim, konnten sich die Zuschauer von der Leistungsfähigkeit überzeugen. Im Oktober konnte die Jugendfeuerwehr auf ein 10-jähriges Bestehen zurückblicken.
Die Altersabteilungen hatten ebenfalls ein ereignisreiches Jahr. Es wurden verschiedene Wanderungen und Ausflüge angeboten. Darunter waren ein Ausflug in die Schweiz, nach Österreich, Hohenloher Land/Öhringen, Oldtimerausflug, Mercedes-Museum sowie Besenwirtschaftsbesuche. An der Skiausfahrt der aktiven Abteilung Bissingen wurde auch teilgenommen. Im Sommer konnte die Altersabteilung Bissingen ihr 40-jähriges Bestehen feiern. *J. Mühlstrasser*

Flächengestaltung
Asphaltbeläge
Plattenbeläge
Verbundpflaster
Außenanlagen
Gartengestaltung
Erdarbeiten
Grünanlagen
Tiefbauarbeiten
Baggerarbeiten
Kanalisationsarbeiten
Durchpressungen
Containerservise
74321 Bietigheim-Bissingen
Gustav-Rau-Straße 18/1
Tel. 07142/63700
Fax 07142/54118
Schütt
kann mehr!
Heinz Schütt Tiefbau

Mercedes-Benz
Autohaus Wildermuth
GmbH u. Co. KG
Mercedes-Benz-Vertragswerkstatt der Daimler AG
Steinheimer Straße 1
74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon 0 71 42/60 34-35
Telefax 0 71 42/5 49 69
ISDN 0 71 42/9 76 70
In Betreuung so gut wie in Technik

Evangelische Heimstiftung
Pflegezentrum an der Metter
Pforzheimer Straße 34 - 36
74321 Bietigheim-Bissingen

Haus an der Metter
Stationäre Pflege
Kurzzeitpflege
Fachpflegeeinrichtung
für MS-Kranke
Telefon: 07142/962-0
Telefax: 07142/962-115

Mobile Dienste
Ambulante Pflege und Betreuung zu Hause
Betreutes Wohnen
Probe- und Urlaubswohnen
Mobiler Mittagstisch
Telefon: 07142/962-296
Telefax: 07142/962-215

Das Jahr 2008 kann die FF Bönnigheim als das Planungsjahr für das neue gemeinsame Feuerwehrhaus in der Kirchheimer Strasse betiteln. Im Bauausschuss, der im Berichtsjahr gegründet wurde, sind von der Abt. 1 die Kameraden Albrecht Hamm, Dieter Brodbeck, Martin Waibler und Kommandant Jürgen Joos beisitzend. Hierfür wurde im vergangenen Jahr eine

enorme Zeit aufgewendet, die einige Male nicht nur von der Freizeit sondern auch von der Arbeitszeit in Abzug genommen werden musste. Die Baumaßnahmen beginnen im Juli 2009, die Fertigstellung des Feuerwehrhauses ist für 2010 vorgesehen.
Im Berichtsjahr fanden vier Ausschusssitzungen statt, bei denen die Mitglieder der Abt. 1 teilnahmen. Die Zug- und Gruppenführer trafen sich fünfmal zu einer Besprechung. Dreimal kam die Wehr im Jahr 2008 zur theoretischen Fortbildung zusammen. Die praktische Handhabung der Fahrzeuge und Geräte wurde bei 26 Übungen geprobt. Insgesamt wurden 1037 Übungsstunden geleistet.
Einsatzmäßig wurden die Freiwillige Feuerwehr Bönnigheim im Berichtsjahr 29 mal gerufen. Die Einsatzarten gliedern sich folgendermaßen:

12 Brandeinsätze: Außer dem Dachstuhlbrand in der Denkendorfstrasse und dem Wohnungsbrand in der Kirchstrasse waren es nur Klein- oder Entstehungsbrände.
11 Hilfeleistung: dabei war viermal Türe öffnen nach Notfall und einmal Gasgeruch
2 Nachbarschaftshilfe in Erligheim
3 Fehlalarme durch Brandmeldeanlage

Besonders erwähnenswert ist der Einsatz vom 6.12. beim Wohnungsbrand in der Kirchstrasse 15 (Ratsapotheke). Hier kam es trotz richtiger Vorgehensweise zu einer Rauchgasdurchzündung (Flash Over). Durch das richtige Handeln der Einsatzkräfte konnte ein größeres Unglück und größerer Schaden vermieden werden.
Tief getroffen hat die Angehörigen der Wehr auch der Einsatz zur Personenrettung nach einem Betriebsunfall beim Alterskameraden Werner Kölle.
Zur Pflege und Förderung der Kameradschaft und für die Öffentlichkeitsarbeit veranstaltete die Wehr: Einen Ausflug, der die Teilnehmer vom 25.4. – 27.4. für zwei Tage in den Thüringer Wald führte. Beim Gulaschessen Ende Juni standen die Türen wieder zwei Tage lang für die Bevölkerung offen.
Eine Radtour Anfang Juli, führte uns über eine sehr schöne und zum Teil unbekannte Wegstrecke durch den südlichen Stromberg. Mitte August fand wieder ein Sommerfest der Abt.1 auf dem Grundstück der Concordia statt.
Die Mannschaftsstärke der Abt. 1 stieg gegenüber 2008 um vier Angehörige auf 39 aktive Mitglieder. Das Durchschnittsalter beträgt 36,47 Jahre. Die Dienstjahre im Schnitt sind 15,49 Jahre.

J. Joos

Sieben Kameraden wurden im Berichtsjahr für ihren Dienst bei der Feuerwehr geehrt:
Die Vorraussetzung für die Verleihung des Feuerwehr- Ehrenzeichens in Gold erfüllte:
Hauptbrandmeister
Reinhold Grünenwald (Eintritt: 1.1.1969)
Sechs Kameraden erfüllten die Vorraussetzungen für die Verleihung des Feuerwehr- Ehrenzeichens in Silber:
Oberbrandmeister Albrecht Hamm (Eintritt: 1.1.1984)
Löschmeister Thomas Weipprecht (Eintritt: 1.1.1984)
Löschmeister Klaus Hamm (Eintritt: 1.1.1984)
Oberbrandmeister Wolfgang Händel (Eintritt: 1.1.1983)
Löschmeister Jörg Bahmer (Eintritt: 1.1.1984)
Oberlöschmeister Thomas Hilligardt (Eintritt: 1.1.1984)

Der Fototermin – und immer schön lächeln…

Zum Jubiläum 2009 machen wir noch kurz ein Mannschaftsfoto!
Das klingt ganz einfach, und so waren sich sofort alle bei der Ditzinger Feuerwehr einig. Damit auch jeder Zeit hat beziehungsweise sich den Termin freihalten kann, planen wir rechtzeitig. Bereits sechs Monate früher fällt die Entscheidung auf Sonntag, den 8. Juni 2008. Wenn es Katzen hagelt, weichen wir einfach auf September aus. So einfach ist das!
Wenn wir die „Jubiläumsabteilung" fotografieren, sollte man dann die anderen Abteilungen auch gleich ablichten? Eigentlich könnten wir die Jugendfeuerwehr und die Alterswehr dazu laden. Und vielleicht noch die historische Gruppe mit der alten Handdruckspritze. Dann hätten wir alle Fliegen mit einer Klappe geschlagen. So einfach ist das!
Wo sollen wir die Fotos aufnehmen? Für 250 Feuerwehrangehörige gibt es wenig geeignete Plätze im Ort. Außerdem erkennt man auf einem „Massen"-Foto sowieso kein einziges Gesicht mehr. Also knipsen wir die Gruppen einzeln, jede sucht sich in ihrem Ortsteil einen geeigneten Aufstellplatz. Jugend und Senioren kommen nach Ditzingen, die Einsatzabteilungen posieren in ihrem Ortsteil. Dann bleibt's übersichtlich. So einfach ist das.
Wir bräuchten einen Fotografen, möglichst einen der flexibel ist und am 8. Juni von Ortsteil zu Ortsteil flitzt und spitzen Fotos schießt. Oder selbst knipsen? Besser nicht, „ich kenne da auch einen, der macht das gerne und fast schon professionell, wenn der Zeit hätte?" Er hat Zeit, und sein Honorar ist ein Schnäppchen! Auch das wäre erledigt.
Bleibt die Frage nach dem Set. Vor den Fachwerkhäusern auf dem Laien? Da wirft die Sonne Schatten und es müssen alle auf einer Ebene stehen. Vor dem Feuerwehrhaus oder vor Feuerwehrfahrzeugen? Locker oder in Reih' und Glied? Mit oder ohne feuerwehrtechnische Geräte? Welche Kleidung? Alles doch nicht so einfach. Aber es gibt doch die Firma Trumpf. Riesiges Gelände, moderne Architektur, großzügige Flächen und Treppen, ideal für Mannschaftsfotos. Ein Brief an die Geschäftsleitung, so einfach ist das!
Verschiedene Plätze? Dann knipsen wir die Gruppen in verschiedenen Uniformen. Dienstanzug, Einsatzuniform, Feuerwehr-Poloshirt, Jugenduniform, Sweat-Shirt. Das lockert die Bilderserie in der Festschrift ein wenig auf. Pech nur für Kommandant Gsandner. Er muss sich dann halt für jedes Foto kurz umziehen. Da nehmen wir einfach den GW-T mit, der ist gut für Materialtransport und als Umkleidekabine. So einfach ist das!
Der Musikverein hilft mit beim Jubiläum und braucht auch noch ein Mannschaftsfoto. „Dürfen wir mitkommen?" Kein Problem, auch das kriegen wir noch hin.
Für die Handdruckspritze brauchen wir Pferde, die müssten am Sonntagmorgen sehr früh in Heimerdingen losgaloppieren, damit sie rechtzeitig auf einem Aussiedlerhof in der Nähe der Firma vor die Spritze gespannt werden können. Aber auf dem modernen Trumpf-Gelände ist Rauch- und Rossbollen-Verbot. Also, Eimerchen und Schaufel nicht vergessen.
Jetzt müssen wir die Kameraden nur noch anschreiben, wer wann und wo in welcher Kleidung zu erscheinen hat. Einfach noch einen Zeitplan ausarbeiten, dann klappt das auch mit der Fahrt der Foto-Crew durch die Ortsteile. Uniformen vorher reinigen! Schafft die Reinigung das? 250 Gewänder möglichst in den letzten Tagen vor dem Termin auf Hochglanz zu bringen? Kurze Rücksprache mit dem Geschäftsführer, dann findet sich eine Lösung. So einfach ist das!
Wie kommen alle mit Einsatzkleidung vom Feuerwehrhaus zum Fotoplatz? Wo sollen die ganzen Feuerwehrautos parken? Was ist, wenn Einsatz ist? Oder wenn's eine Stunde vorher regnet? Was ist, wenn die Sonne morgens um 8 Uhr einen Schatten wirft, den wir bei der Besichtigung an einem Nachmittag gar nicht erahnten? An der Pforte zum Betriebsgelände müssen alle namentlich registriert werden, wer hat dafür Zeit? Wer koordiniert die Massen, ist ein Megafon dabei? Wer darf vorne stehen? Sind Handynummern von Führungskräften, Fotograf, Pferdebesitzer und Firmenmitarbeitern ausgetauscht? Das ist alles nicht so einfach!
Sonntag, 8. Juni 2008, 6:30 Uhr, der Wecker klingelt. Sofort zum Rolladen, jawoll: Sonne! Nur eine einzige, wohl harmlose Wolke im Süden. Anziehen, und ab zum Feuerwehrhaus. Anwesenheit feststellen, Fahrzeuge besetzen, MTW fährt dreimal! Sind die Pferde unterwegs? Ist der Fotograf da? Nehmt noch die Arbeitsplattform mit für den Fotografen! Wer holt das historische Tanklöschfahrzeug aus seinem Depot?
7:55 Uhr: Noch fünf Minuten bis zum ersten Klick! Bitte lächeln! Erst Abteilung Ditzingen komplett, dann der 1. Zug, der 2. Zug, die Gruppenführer, historische Gruppe, der Musikverein, die Jugendfeuerwehr, die Alterswehr komplett, die Alterswehr jedes Teilortes und einpacken. Weiter nach Hirschlanden. Perfekt! Die Kameraden haben eine Straße gesperrt und stehen schon bereit. Arbeitsplattform aufstellen, Armbanduhren aus, Hemdkragen alle gleich, und Lächeln! Klick! Einpacken und weiter geht's nach Schöckingen, der Kommandant zieht sich zum vierten Mal um, lächeln! Klick! Und auch Heimerdingen steht schon bereit! Jawoll! 11:29 Uhr eine Minute früher als geplant, sind 20 Motive und 279 Fotos im Kasten. Wir haben unsere Mannschaftsfotos fürs Festbuch, jetzt müssen wir nur noch eines auswählen!
So einfach ist das!
Aber das nächste Foto machen wir erst in 25 Jahren! *A. Häcker*

Die aktive Mannschaft der Abteilung Ditzingen

Jugend und Ausbilder präsentieren sich auf dem Trumpfgelände

Von der Ölspur bis zum Zugunglück

16 Mal wurde die Erdmannhäuser Feuerwehr im Jahr 2008 alarmiert. Vom Auspumpen vollgelaufener Keller, über einen Wohnhausbrand bis hin zu einem Zugunglück reichte das Spektrum der Einsätze. „Klingt dramatischer, als es war!", wiegelt der Erdmannhäuser Kommandant Reiner Glock ab. „Das gemeldete Zugunglück war eine Planierraupe, die am Bahnübergang von einem Nahverkehrszug erfasst wurde, wobei glücklicherweise niemand zu Schaden kam und auch den Wohnhausbrand hatten wir in wenigen Minuten unter Kontrolle, so dass auch hier keine Verletzten zu beklagen waren.

„Viel mehr haben uns die eigentlich „unspektakulären" Einsätze beschäftigt. Anfang Juni mussten wir nach kräftigen Gewittern innerhalb einer Woche gleich zwei Mal im Industriegebiet stundenlang Keller auspumpen. Beim zweiten Mal waren wir wegen einer ohnehin angesetzten Übung bereits vor Ort und mussten dann mehr oder weniger tatenlos zusehen, wie der Gewitterregen direkt vor unseren Füßen sich seinen Weg ins Kellergeschoss suchte", so berichtet Glock weiter. Auch die Beseitigung von Schwammspinnerraupen oder Wespennestern, die für die Anwohner zur Bedrohung wurden, beschäftigte die Erdmannhäuser Feuerwehr. Ebenso die Hilfe bei verschiedenen Ölspuren, die für die Umwelt aber vor allem auch für Zweiradfahrer eine Gefahr darstellen.

Um den künftigen Nachwuchs zu sichern, besteht in Erdmannhausen eine Jugendfeuerwehr, der derzeit neun Jungen und drei Mädchen angehören. Die Jugendlichen werden spielerisch an die spätere Tätigkeit in der freiwilligen Feuerwehr herangeführt und absolvieren ein attraktives Übungs- und Ausbildungsprogramm. Bei verschiedenen Übungen der aktiven Wehr wird die Jugendwehr mit einbezogen, aber auch Schwimmen und Kegeln stehen auf dem Programm. Jungs und Mädchen aus Erdmannhausen können bei der Jugendfeuerwehr mitmachen, wenn sie mindestens zwölf Jahre alt sind.

47 aktive Feuerwehrleute gibt es in Erdmannhausen, darunter fünf Frauen. Der Personalstand ist damit zum Vorjahr etwas geringer geworden und wer Interesse an einer Mitarbeit hat, darf sich deshalb gerne melden. Gerade Leute, die auch tagsüber in Erdmannhausen sind, werden dringend gesucht, zumal der größte Teil der Wehrleute außerhalb arbeitet. Von 2009 an, werden die Feuerwehren von Erdmannhausen und Affalterbach deshalb tagsüber bei größeren Einsätzen gemeinsam alarmiert. Diese Zusammenarbeit wird trainiert. 2008 gab es wieder mehrere gemeinsame Einsatzübungen insbesondere mit der Marbacher und Affalterbacher Feuerwehr. So war beispielsweise die Marbacher Feuerwehr bei einem übungsmäßig angenommenen großen Verkehrsunfall in Erdmannhausen, während sich die Erdmannhäuser bei einer Einsatzübung am Marbacher Krankenhaus beteiligt hatten.

Auch mit dem DRK arbeitet die Feuerwehr eng zusammen. Im Frühjahr fand eine gemeinsame Einsatzübung in der Halle auf der Schray statt, bei der man davon ausging, dass eine Vielzahl von Verletzten zu betreuen war und die Feuerwehrleute buchstäblich alle Hände voll zu tun hatten, ihre Kollegen vom Erdmannhäuser DRK Ortsverein zu unterstützen. Gleichzeitig hat das DRK die Feuerwehrleute in der Anwendung des Defibrillators ausgebildet, der es der Feuerwehr ermöglicht, Personen, die einen plötzlichen Herzstillstand erleiden mittels Elektroschocktherapie zu behandeln. Die Erdmannhäuser Feuerwehr ist seit 2008 im Besitz eines solchen „Defis", der von der Erdmannhäuser Firma Brezel Huober gespendet wurde.

Feuerwehrübung unter möglichst realen Bedingungen

Zugunglück ging glimpflich aus

Darüber hinaus gibt es bei der Erdmannhäuser Feuerwehr einen Spielmannszug, der bei allen wesentlichen Veranstaltungen der aktiven Wehr dabei war und für den angemessenen musikalischen Rahmen sorgte, aber auch bei runden Geburtstagen auftrat. Wichtigstes Ziel 2008 war es aber, neue Mitglieder zu gewinnen. Deshalb wurden neben einem Infoabend auch das Schul- und das Feuerwehrsommerfest entsprechend genutzt und so konnte die Leiterin des Spielmannszugs, Daniela Baumgärtner-Bauer immerhin gleiche mehrere neue Flötenspieler für die musikalische Abteilung der Erdmannhäuser Wehr verpflichten.

Neben all den Übungen kommt allerdings auch die Kameradschaft bei den Erdmannhäusern nicht zu kurz. So veranstaltete die Wehr Ende August ihr schon traditionelles Sommerfest und gönnte sich zusammen mit den Partnern einen Wochenendausflug nach München. *O. Klug*

Jugendfeuerwehr

Seit 2001 werden Feuerwehrinteressierte in der Jugendfeuerwehr auf den aktiven Dienst vorbereitet. Auch im letzten Jahr wurden dem Nachwuchs zahlreiche interessante Aktionen geboten: Das Jahr bestand aus einem abwechslungsreichen Programm aus Übungen und kameradschaftsfördernden Tätigkeiten. Neben Ausflügen ins

24-Stunden Übung: Die Jugendfeuerwehr Erligheim im heißen Einsatz.

Technikmuseum nach Sinsheim, auf die Messe nach Stuttgart und einem Besuch beim Eishockey wurde auch die feuerwehrtechnische Ausbildung großgeschrieben. Von Brandeinsätzen bis hin zur Technischen Hilfeleistung war das Ausbildungsprogramm sehr vielseitig. Unbestrittenes Highlight des Jahres war die im zweijährigen Rhythmus stattfindende 24-Stunden-Übung, die es den Jugendlichen ermöglichte, den Tagesablauf einer Berufsfeuerwehr kennenzulernen. So mussten Arbeiten rund um das Feuerwehrhaus gelegentlich unterbrochen werden, wenn beispielsweise ein Grillfeuer Passanten dazu veranlasste, die Feuerwehr zu alarmieren. Beim Eintreffen der zu diesem Zeitpunkt noch

Hauptversammlung im Grünen Baum

Übergabe des neuen KdoW's: v.l. Bürgermeister Rainer Schäuffele, KBM Arnd Marquardt, Kommandant Karl-Heinz Fein

hoch motivierten jungen Einsatzkräfte stellte sich jedoch rasch heraus, dass es sich bei dieser Einsatzfahrt lediglich um eine willkommene Mittagspause mit Verpflegung durch aktive Kameraden handelte. Weitere Einsätze wie Tierrettung und eine Ölspur wurden von diversen Fehlalarmierungen durchzogen. Den Höhepunkt erreichte der Adrenalinspiegel beim Brandeinsatz mit echtem Feuer hinter einem Aussiedlerhof. Momentan werden vier Mädchen und neun Jungen unter anderem von Jugendwart Oliver Pirgl kompetent betreut.

Aktive Wehr

Das Dienstjahr wurde durch die Hauptversammlung im Grünen Baum eröffnet. Neben 18 Übungen wurden die Kameraden zu insgesamt 14 Einsätzen gerufen, bei denen es sich um sechs Brandeinsätze und acht Hilfeleistungen handelte. Zwölf Feuerwehrmänner durften sich im Juni über die Verleihung des silbernen Leistungsabzeichens freuen.

Schwerer Verkehrsunfall zwischen Erligheim und Bönnigheim am Morgen des 24. September

Um ausbildungstechnisch auf der Höhe zu bleiben, wurden einige Kameraden auf verschiedene Lehrgänge entsandt. Im November feierte unser Kommandant seinen 50. Geburtstag. Aus diesem Anlass überreichten der Kommandant und sein Stellvertreter aus der Partnergemeinde Markersdorf im Namen der Erligheimer Kameraden den neuen KdoW. So manche Aktivitäten, wie die Bewirtung am Erligheimer Straßenfest, wären ohne die tatkräftige Unterstützung der Alterskameraden und der Frauen unserer Kameraden (3. Gruppe) nicht möglich. Zur Kameradschaftspflege führten Ausflüge in die Landeshauptstadt Stuttgart und auf ein Wanderwochenende nach Kufstein.

K. Philipp

Pyramidenhaus | Ein Energie PLUS Haus staiger

Das **Pyramidenhaus** besteht aus einer eigens entwickelten Stahlkonstruktion, welche die Hülle aus Wärmeschutz-Isolierglas trägt. Das Innenhaus wird mit „Liapor"-Fertigteilen realisiert.

Die Heiz- und Kühlregulation, sowie die Warmwasseraufbereitung wird durch den Einsatz von Solarkollektoren, einer Luft-Wasser Wärmepumpe, und einer neu entwickelten Heiz-Kühl-Decke erfolgen . Ein Lüftungssystem mit Wärmerückgewinnung wird für gutes Raumklima sorgen.

Ein Haus für Wind und Wetter und immergrüne Aussichten, mit mediterranem Klima wird entstehen, welches eine Antwort auf eine moderne Wohnform für das 21. Jahrhundert sein kann.
Besuchen Sie uns im Internet unter:
www.architektur.staiger.de

Urheberrechtlich geschützt!

Staiger Lebensräume GmbH & Co. KG - Johannes-Bieg-Str. 8 - D - 74391 Erligheim - Tel.:07143 / 2707-0 - EMail: pyramidenhaus@staiger.de

Das Jahr 2008

Die Feuerwehr Freudental

Freudental ist die kleinste eigenständige Gemeinde im Landkreis Ludwigsburg, die Freiwillige Feuerwehr zählt zur Zeit 27 aktive Mitglieder, davon vier Frauen. Zehn Einsätze gab es zu bewältigen (vier Hilfeleistungen, fünf Kleinbrände, ein Sonstige). Die Jugendfeuerwehr besteht aus vier Mädchen und sechs Jungs, diese haben beim Kreispokal wieder ihren Titel in der Kategorie der über 15-Jährigen verteidigt.
Highlight des Jahres war zweifellos die Ersatzbeschaffung für das TLF 8/8. Die eigentlich für 2009 geplante Anschaffung wurde nun schon 2008 beschafft. Die Feuerwehr war schon im Vorfeld bemüht, Kontakte zu Fahrzeugherstellern zu knüpfen und den Gebrauchtwagenmarkt zu beobachten. Zu diesem Zeitpunkt stand schon fest, dass es ein Gebrauchter werden sollte. Mitte 2008 wurde man dann bei der Fa. Iveco Magirus fündig, dort stand genau das Fahrzeug, das den Vorstellungen entsprach und preislich im Rahmen lag. Durch intensive Bemühungen und einer Eilentscheidung der Verwaltung konnte man sich vor 15 mit bewerbenden Kommunen den Zuschlag sichern.
So wurde bei einem Vororttermin der Kaufvertrag unterzeichnet und gewünschte Umbauten in Auftrag gegeben. Am Ende hatte man ein TLF 16/24 Tr Baujahr 1999 mit 1300 Betriebsstunden, 15.000 Kilometern und 2600 Liter Wassertank. In vielen ehrenamtlichen Stunden wurde das ursprünglich aus Nordrhein-Westfalen stammende Fahrzeug auf den Baden-Württembergischen Standard angepasst. Am 24. August 2008 wurde das TLF dann offiziell durch den stellvertretenden Bürgermeister und den Kreisbrandmeister im Rahmen des Tages der offenen Tür übergeben. Zahlreiche Bürger und Kameraden der umliegenden Feuerwehren waren zur Übergabe gekommen und konnten anschließend die Fahrzeuge besichtigen und das kulinarische Angebot nutzen. Zu besichtigen gab es auch einen G-RTW der Berufsfeuerwehr Stuttgart, ein nicht ganz alltägliches Fahrzeug, das großes Interesse weckte. *M. König*

G-RTW der BF Stuttgart

Fahrzeugeinweihung TLF 16/24 Tr

MELCHIOR
NATURSTEINE
Steintechnik
Grabmale · Bildhauerei
Gartendesign · Denkmalpflege
Eigene Steinbrüche
74392 Freudental
Tel. 0 71 43/2 27 90
Im Steinbruch
Fax 0 71 43/2 27 03

Sanitärinstallationen · Badsanierung als Komplettlösung · Heizungs- und Wärmetechnik · Blechschlosserei · Dach- und Wandverkleidungen aus Metall · Rohrleitungsbau
KR RENDLE
Sanitärtechnik
Auch wenns brennt
Mühlstraße 21 A
71691 Freiberg a.N.
Telefon (0 71 41) 2 76 60
Telefax (0 71 41) 2 76 627
Kompetenz & Erfahrung
www.rendle-sanitaertechnik.de

Nach einem vierteljahrhundert Kommandantentätigkeit hat Karl Rendle dieses Amt zu Beginn des Jahres 2008 abgegeben. Seine Nachfolge trat sein bisheriger Stellvertreter Steffen Lang an. Neuer Stellvertreter wurde Thomas Jetter. Beide wurden in der Jahreshauptversammlung anfangs 2009 in ihren Ämtern bestätigt und auf fünf Jahre gewählt.
Die verdienstvolle Arbeit von Karl Rendle wurde bei seiner Verabschiedung durch die Stadt Freiberg a.N. am 23.2.2008 in eindrucksvoller Weise gewürdigt. Höhepunkt dieser Veranstaltung war der Große Zapfenstreich, dargeboten durch den Ehrenzug der FF Freiberg a.N., den Musikverein Stadtkapelle Freiberg a.N. und den Spielmannszug Roßwag.
Im Jahr 2008 waren mit 83 Einsätzen überdurchschnittlich viele Einsätze zu verzeichnen. Besonders zu erwähnen ist der Wohnhausbrand in der Benninger Straße und der Katastropheneinsatz nach dem heftigen Gewitterregen im gesamten Stadtgebiet. Über 40 einzelne Einsatzstellen wurden bei diesem Einsatz abgearbeitet. Die beiden Einsätze am 2.1.2008 und am 2.6.2008 schlugen zusammen allein mit 529 Einsatzstunden zu Buche. Die Einsatzstunden 2008 insgesamt lagen mit 2.342 Stunden ebenfalls über dem Durchschnitt.
Im Vergleich der letzten 20 Jahre lag die niedrigste Einsatzzahl bei 47 Einsätzen und die höchste bei 95 Einsätzen. Die durchschnittliche jährliche Einsatzzahl liegt bei 68 Einsätzen. Bei den Einsatzstunden liegt der niedrigste Wert bei 761 Einsatzstunden und der höchste bei 2.976 Einsatzstunden. Die durchschnittlichen jährlichen Einsatzstunden liegen bei 1.708 Einsatzstunden.

Die Freiwillige Feuerwehr Freiberg a.N. hat im Verlauf des Jahres 2008 die Alarmierung weiter optimiert. Ergänzend zur großen Schleife und den drei kleinen Schleifen wurden zwei Zugschleifen und eine Türöffnungsschleife eingerichtet. Bei 20 der 83 Einsätze im Jahr 2008 wurde die großen Schleife alarmiert. Alle anderen Einsätze konnten mit den weniger personalintensiven Schleifen abgewickelt werden.
Die aktive Abteilung umfasst derzeit 64 Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner. Die Altersabteilung verzeichnet 34 Mitglieder und die Jugendfeuerwehr 14 Jugendliche. Die inzwischen zehn Jahre alte Jugendfeuerwehr hat im Verlauf ihres Bestehens 20 ehemals Jugendliche in die aktive Abteilung überstellt. Ohne diesen Zuwachs aus der Jugendfeuerwehr wäre der Erhalt der Mannschaftssollstärke nicht möglich.

Der Fahrzeugpark der Feuerwehr Freiberg a.N.:

Kommandowagen
Baujahr 1990
Hilfeleistungslöschfahrzeug 20/16
Baujahr 2006
Löschfahrzeug 16 TS
Baujahr 1982
Löschfahrzeug 16/12
Baujahr 1993
Mannschaftstransportwagen
Baujahr 1990
Mehrzweckboot
Baujahr 2006
Oldtimer Löschfahrzeug 24
Baujahr 1937

Hinzuweisen ist auf den jährlich am 2. Septemberwochenende im Feuerwehrhaus stattfindenden „Tag der offenen Tür". *E. Böhringer*

Kleemann
Zimmerei · Holzbau
Dachkonstruktion Ingenieur-Holzbau
Fassadenbau, Biologisches Bauen, Altbausanierung, Treppenbau, Dachgeschoss-Aus- und Umbauten, Dachfenster, Rigipsarbeiten, Wand- und Deckenverkleidungen, Schall- und Wärmeisolierungen
Marbacher Straße 27 · 71691 Freiberg-Beihingen
Fernruf (0 71 41) 7 24 81 · Fax (0 71 41) 70 75 27

AUTOHAUS
HOLDERBACH
Stuttgarter Str. 93-95
71691 Freiberg a. N. · Ortsteil Beihingen
Telefon 0 71 41 / 27 65-0
Telefax 0 71 41 / 27 65-30
info@autohaus-holderbach.de
www.Holderbach.mercedes-benz.de

Freiwillige Feuerwehr Gemmrigheim

Seit kurzem kann sich die Feuerwehr Gemmrigheim über eine neue Slipstelle am Neckar freuen.
Nach über einem Jahr Planung und Ausschreibungen konnte im Januar die neue Slipstelle nach zweimonatiger Bauzeit fertig gestellt werden. Dieser Komfort ermöglicht es uns unser Rettungsboot mit dem Namen „Lotte" noch schneller und effektiver für Hilfemaßnahmen ins Wasser zu lassen.

Bisher mussten wir unser Boot mit großem Personal- und Kraftaufwand zu Neckar tragen. Diese Aktionen gehören nun der Vergangenheit an. So kann das Boot zusammen mit dem Anhänger bequem auf den Fluss abgesetzt werden und die Bootsmannschaft schnell über die seitlichen Stege zusteigen. Die Anlegestelle wurde zentral und verkehrsnah direkt neben der Kläranlage gebaut. Um die Slipstelle gegen unbefugtes Benutzen zu sperren, wurde eigens eine Schranke an der Zufahrt installiert. Diese kann über einen Schlüsselschalter geöffnet werden.

Ein nennenswerter Einsatz des vergangenen Jahres war ein Scheunenvollbrand am Pfingstsonntag. Der Bewohner konnte glücklicherweise rechtzeitig gerettet und mit einer leichten Rauchvergiftung dem Rettungsdienst übergeben werden. Zum angrenzenden Wohngebäude wurde ein sauberer Brandabschnitt geschaffen, wodurch ein Übergreifen der Flammen verhindert werden konnte.
Unterstützung bekamen wir von den Feuerwehren Besigheim mit Drehleiter und der Feuerwehr Ludwigsburg mit dem Atemschutzgerätewagen.

Freiwillige Feuerwehr Gerlingen

Interkommunale Zusammenarbeit

Jeder spricht davon, in Gerlingen wird sie schon seit mehreren Jahren erfolgreich betrieben – die Interkommunale Zusammenarbeit zwischen den benachbarten Feuerwehren. In Gerlingen gibt es das Ganze dann sogar noch landkreisübergreifend.
Gerlingen liegt am südlichsten Zipfel des Landkreises Ludwigsburg und grenzt somit auf der einen Seite direkt an die Landeshauptstadt Stuttgart an und auf der anderen Seite an die Stadt Leonberg die zum Landkreis Böblingen gehört. Aufgrund dieser geographischen Gegebenheiten arbeitet man seit Jahren gut zusammen. Im Stadtgebiet gibt es zudem noch die Werkfeuerwehr der Robert Bosch GmbH.

Das Feuerwehrhaus in Gerlingen ist Ausbildungsstandort für Truppmann-, Truppführer- und Sprechfunk-Lehrgänge im südlichen Landkreis.
In verschiedenen Sonderalarmplänen, wie zum Beispiel Engelbergtunnel, Stadtbahntunnel, Fachkliniken Schmieder auf der Gerlinger Schillerhöhe oder auch die Robert Bosch GmbH, gibt es Alarmstufen bei denen sofort Einsatzkräfte aus Ditzingen, Korntal-Münchingen oder Leonberg hinzu gerufen werden.
Einen weiteren Meilenstein legen die Ditzinger und Gerlinger Feuerwehrleute bei der Einrichtung einer gemeinsamen Führungsgruppe zur Einsatzleitung bei größeren Schadenslagen.
Seit gut einem Jahre wird hier gemeinsam geübt und das Personal auf beiden Fahrzeugen geschult. Die Einsatzunterlagen sind auf beiden Fahrzeugen identisch, so dass Gerlinger Feuerwehrangehörige ohne Probleme im Ditzinger Fahrzeug arbeiten können und umgekehrt. Noch im Frühjahr diesen Jahres sollen die Führungsgruppen gezielt alarmierbar sein. Bei Schadenslagen ab beispielsweise eines Brand 4 in Ditzingen wird dann automatisch die Gerlinger Führungsgruppe mitalarmiert. Ein weiteres zukünftiges Ziel ist die Einbindung in das Führungskonzept des Landkreises zur Unterstützung anderer Feuerwehren.
Die Einsatzstatistik zeigt auf, dass alleine im Jahr 2008 acht Einsätze anfielen, die mit anderen Feuerwehren abzuarbeiten waren. Wobei von einer Verpuffung in einem Schwieberdinger Industriegebiet, Unfällen auf der Auto-

HAGGENMILLER
Haggenmiller
KFZ-Reparatur & Karosseriebau
Daimlerstr. 5 · 70839 Gerlingen
Tel.: 07156/176 340 · Fax: 07156/176 341
haggenmiller@gmx.de

40-jährige Branchentätigkeit
HAGEN · FISCHER
FAHRZEUG-GUTACHTEN GMBH
Unfallgutachten • Wertgutachten • Oldtimer
Anerkannt • Zertifiziert • Unabhängig • Frei • Neutral
Hagen & Fischer Fahrzeuggutachten GmbH
Leonberger Straße 15 • 70839 Gerlingen
Telefon 07156 - 24768 • Telefax 07156 - 49305
www.fahrzeuggutachten.de • mail@fahrzeuggutachten.de

bahn, Bränden bis hin zu dem Großbrand im Gerlinger Stadtkern alles dabei war. Hier ein kleiner Einblick in die Einsatzberichte.

5. Februar 2008

Brand in einem Versuchslabor eines Forschungsgebäudes auf der Schillerhöhe. Hier waren außer der Gerlinger Feuerwehr noch drei Werkfeuerwehren sowie zahlreiche Einsatzkräfte des Rettungsdienstes und der Polizei vor Ort.

8. April 2008

Eine Verpuffung in einer Lüftungsanlage eines Automobilzulieferers in Schwieberdingen löste einen Großalarm für die Rettungskräfte aus. Aus Gerlingen wurden gezielt Atemschutzgeräteträger und die wegen dem Engelbergtunnel vorgehaltenen Langzeitatmer sowie eine Wärmebildkamera angefordert. Bei diesem Einsatz kamen rund 150 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei zusammen.

1. Juli 2008

Feuer im Engelbergtunnel (B3)

Während einer groß angelegten Übung im Gerlinger Stadtbahntunnel, an der auch die Feuerwehr Ditzingen beteiligt war, meldete die Feuerwehrleitstelle einen PKW-Brand im Engelbergtunnel. Sofort unterbrachen die Kräfte aus Ditzingen und Gerlingen ihre Übung und fuhren Richtung Autobahn.

23. August 2008

LKW-Brand Engelbergtunnel, (B4)

Großalarm am Samstagmittag für einige Feuerwehren in den Landkreisen Ludwigsburg und Böblingen. Ein LKW-Brand im Engelbergtunnel wurde gemeldet.

Bei Einsatzlagen wie dieser werden die Führungsfahrzeuge aus Ditzingen und Gerlingen gemeinsam tätig. Hier wird zusammen eine Abschnittsleitung aufgebaut um sämtliche Fahrzeuge die aus dem Landkreis Ludwigsburg anfahren zu koordinieren.

23. August 2008

Brand in Gebäude (B4)

Kurz nach dem Alarm im Engelbergtunnel musste die Feuerwehr mit Blaulicht und Martinshorn zurück ins Gerlinger Stadtgebiet eilen. In der Hofwiesenstraße wurde eine unklare Rauchentwicklung aus einem Gebäude gemeldet. Da einige Gerlinger Fahrzeuge noch im Einsatz am Engelbergtunnel gebunden waren fuhr der Löschzug bestehend aus Gerlinger und Ditzinger Fahrzeugen die Einsatzstelle an.

5. November 2008

VU mit eingeklemmter Person (H2)

Ein schwerer Verkehrsunfall mit einem Pkw und zwei beteiligten Lastkraftwagen war das Szenario auf der Bundesautobahn 81 in Richtung Heilbronn...

Bei diesem Einsatz arbeiteten Leonberger und Gerlinger Einsatzkräfte Hand in Hand um den eingeklemmten Lkw-Fahrer zu retten.

10. Dezember 2008

Unklarer Gasgeruch

Ein nicht definierbarer Gasgeruch lag im Bereich des Schulzentrums in der Luft. Die Kollegen der Feuerwehr Ludwigsburg unterstützten uns bei diesem Einsatz mit dem Gerätewagen-Messtechnik.

28. Dezember 2008

Offener Dachstuhlbrand (B4)

Gleich mehrere Passanten meldeten den weithin sichtbaren Feuerschein über Notruf der Feuerwehrleitstelle. Schon auf der Anfahrt war sichtbar dass der Dachstuhl im Vollbrand stand, der Einsatzleiter und Kommandant der Gerlinger Feuerwehr forderte deshalb sofort die Ditzinger Wehr mit einer zusätzlichen Drehleiter, einem weiteren Löschfahrzeug und den ELW 1 zur Unterstützung nach. Der ELW aus Ditzingen nahm Aufstellung beim Gerlinger MZF. Das sich im Aufbau befindliche Konzept der gemeinsamen Führungsgruppe hat sich bei diesem Einsatz das erste Mal bewährt.

Die Einsätze in voller Länge, weitere Berichte, Bilder und aktuelle Informationen gibt es auf unserer Website: www.feuerwehrgerlingen.de *D. Blos*

Hans-Georg Berndt
Gerneralagentur
W&W **württembergische**
Partner von Wüstenrot
Schulstr. 11, 70839 Gerlingen
Tel. 0 71 56 22037
Fax 0 71 56 27275
hans-georg.berndt@wuerttembergische.de

Meisterbetrieb auto reparatur
M+P AUTO-SERVICE
Kfz.-Meisterbetrieb
Reparaturen aller Art
Karosseriearbeiten
Kundendienst
Fahrzeugpflege
AU + HU
Ditzinger Straße 45
70839 Gerlingen
Telefon 07156-270470
Telefax 07156-270471
e-Mail: info@mp-auto-service.de
www.mp-auto-service.de
Harry Pflüger

Breitwiesenhaus
Altenhilfezentrum Gerlingen gGmbH
• Betreutes Wohnen • Ambulanter Dienst
Pflegeheim • Menüservice • Tagespflegeheim
Mörikestube • Kurzzeitpflege
Altenhilfezentrum Gerlingen gGmbH
Bergheimer Weg 45 • 70839 Gerlingen
Tel. 0 71 56/43 01-0 • Fax 0 71 56/43 01-22
Internet: www.breitwiesenhaus.de
E-Mail: info@breitwiesenhaus.de

AWA
AUPPERLE GMBH Metalldrückerei
Siemensstrasse 64 · 70839 Gerlingen
Tel.: 0 71 56/2 22 76 · Fax: 0 71 56/4 94 39
www.aupperle-gmbh.de · info@aupperle-gmbh.de

Maibaumstellen 2008

Tradition verpflichtet – dies hatte am 30. April 2008 auch das Wetter erkannt. Wolken und nachmittägliche Schauer hatten für den Abend Regenschirmwetter erwarten lassen, aber pünktlich zum Beginn des Maibaumstellens hellte sich der Himmel auf und der Dorfbüttel konnte in gewohnter Weise vor großem Publikum mit Glockengeläut das Geschehen ankündigen. Die Feuerwehr des Hardt- und Schönbühlhofes stellte auch den 19. Baum souverän mit drei „Schwalben", ohne maschinelle Unterstützung.

In den späteren Abendstunden lockte die traditionelle Maibaumwette auch wieder viele Zuschauer aus dem Festzelt. In diesem Jahr gab es mit den olympischen Spielen in Peking wieder einen aktuellen Bezug der Wette. Ein Fackelläufer hatte keine Mühen gescheut und für seine Wegstrecke extra einen Umweg über den Hardt- und Schönbühlhof gewählt. Das Motto der olympischen Spiele „Eine Welt, ein Traum" bildete auch den Rahmen der Wette. „Eine Welt" steht zum einen für die Zusammenarbeit mit den beiden Nachbarwehren Markgröningen und Schwieberdingen, die sich auch als Wettpartner zur Verfügung gestellt hatten, zum anderen aber auch für den Zusammenhalt der Hofbewohner. „Ein Traum" steht dafür, dass man als Mitglied einer Feuerwehr jedes Feuer löschen möchte, so auch eine Fackel.

Anschließend stellte sich abwechselnd je ein Fackelläufer der wettstreitenden Feuerwehren in eine Kartoffelkiste. Seine Mitstreiter versuchen ihn dann schnellstmöglich mittels der B-Schlauch-Haspel von Hand aus dem Gefahrenbereich zu ziehen. Hierzu musste kräftig gekurbelt werden. Die andere Feuerwehr musste dann mittels Kübelspritze, Eimern und Wasserbechern versuchen die Fackel zu löschen. Diese wurde von der Bevölkerung noch durch das Werfen von nassen Lappen unterstützt.

Diesmal war die FF Schwieberdingen knapp schneller und gewann eine Kiste Wein. Doch auf dem Hardt- und Schönbühlhof geht auch der zweite Sieger nicht mit leeren Händen nach Hause, es gibt immer eine Kiste Sprudel.

Auf dem Hardt- und Schönbühlhof gilt das Motto „Tradition verpflichtet". Daher können sie auf das 20. traditionelle Maibaumstellen 2009 am 30. April auf dem Hardt- und Schönbühlhof gespannt sein. Auch im diesjährigen Superwahljahr werden wir bestimmt wieder ein aktuelles Thema für eine interessante Wette finden.

Die Freiwillige Feuerwehr Hardt- und Schönbühlhof im Internet:
www.fw-hardtschönbühlhof.de

FF Hardt- und Schönbühlhof

Freiwillige Feuerwehr Hemmingen

Die FF Hemmingen ist mit ihren 48 aktiven Feuerwehrkameraden darunter auch vier weiblichen Kameradinnen, einer Jugendfeuerwehr und einer Alterswehr, zuständig für den Schutz und die Sicherheit der rund 7430 Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Hemmingen.
Die Gemeinde liegt südwestlich der Kreisstadt Ludwigsburg und umfasst eine Fläche von 1240 Hektar. Sie verfügt außerdem über eine Privatbahnanbindung an das Schienennetz der Deutsche Bahn AG.
Zur technischen Ausrüstung der FF Hemmingen gehören zwei moderne Löschgruppenfahrzeuge, eine Drehleiter sowie zwei Mannschaftstransportwagen.
Im vergangenen Kalenderjahr wurde die Wehr zu insgesamt 21 Einsätzen alarmiert, es konnten drei Türen erfolgreich geöffnet werden, zwei defekte Brandmeldeanlagen wurden zurückgestellt, ein Übergreifen von Flammen auf eine Lagerhalle verhindert, ein Misthaufenbrand gelöscht sowie mehrere Öl-Spuren und Wespennester beseitigt.
Ein besonderer Höhepunkt im vergangenen Jahr war die Hauptübung die in Kooperation mit der Württembergischen Eisenbahn Gesellschaft (WEG) geplant und umgesetzt wurde.
Am Nachmittag des 16. August 2008 fährt ein PKW mit zwei Insassen über die Seestraße ortsauswärts. Am unbeschrankten Bahnübergang am Seedamm missachtet der PKW-Fahrer aus noch ungeklärten Gründen die Haltesignale und fährt über den Bahndamm. Zur gleichen Zeit kommt aus Richtung Heimerdingen ein mit 15 Personen besetztes Dieseltriebfahrzeug VT 420 der WEG mit ca. 60 km/h auf den Bahnübergang zu. Der Fahrzeugführer des Schienenfahrzeugs leitet noch kurz vor dem Bahnübergang eine Schnellbremsung ein, der Dieseltriebwagen kommt jedoch erst ca. 40 m hinter dem Bahnübergang zum Stehen. Dabei wird der PKW vom Dieseltriebwagen der WEG erfasst und circa 30 Meter ortseinwärts mitgeschleift.
Die Personen im PKW sind schwer verletzt und so eingeklemmt, dass sie sich nicht selbst befreien können. Auslaufendes Benzin entzündet sich und beginnt zu brennen.
Durch den Zusammenprall sind am Dieseltriebwagen die vorderen Bremsschläuche abgerissen. Die Fahrzeug-

elektrik fällt aus, daher können die Türen des Schienenfahrzeugs nicht mehr automatisch geöffnet werden. Eine Gefahr für den Dieseltank des Zuges besteht nicht. Der Dieseltriebwagen hat eine von außen zugängliche Notentriegelung und eine von außen bedienbare Notabschaltung der Fahrzeugbatterien. Der Fahrzeugführer ist leicht verletzt. Die Personen im Zug sind ebenfalls nur leicht verletzt, viele Personen stehen unter Schock, vor allem als sie den brennenden PKW gesehen haben und die Zugtüren nicht automatisch geöffnet werden.
Der Fahrzeugführer des Schienenfahrzeugs meldet um 16.15 Uhr der WEG-Betriebsleitung in Hemmingen einen Unfall am Bahnübergang Seedamm mit zwei schwerverletzten Personen in einem PKW und mehreren leichtverletzten Personen im Dieseltriebwagen der WEG. Die WEG-Betriebsleitung meldet den Unfall bei der Feuerwehrleitstelle Ludwigsburg und bei der Polizei. Die Feuerwehrleitstelle in Ludwigsburg alarmiert die FF Hemmingen und unterrichtet die Rettungsleitstelle und die Polizei. Die Feuerwehr rückt mit dem Einsatzleitwagen, dem Löschfahrzeug LF 16/12 und LF 10/6 aus.
Der Angriffstrupp des LF 16/12 geht unter schwerem Atemschutz vor, um den PKW-Brand zu löschen, damit die eingeklemmten Personen gerettet werden können. Sie nehmen das Schnellangriffsrohr vom Fahrzeug zur Eigensicherung und Brandbekämpfung vor. Wasserentnahme vom LF 16/12, der Tankinhalt ist zur Brandbekämpfung am PKW ausreichend. Der Wassertrupp und der Schlauchtrupp bauen die zur Hilfeleistung am PKW notwendigen Geräte auf und leiten die Menschenrettung ein. Des Weiteren stellen sie den dreifachen Brandschutz (Wasser, Schaum, Pulver) sicher.
Nach dem Ablöschen der offenen Flammen werden die beiden verletzten Personen mittels Rettungsgeräten (Spreizer, Schere, Stempel etc.) aus dem Fahrzeug befreit und den Rettungskräften des DRK übergeben. Der Angriffstrupp des LF 10/6 geht ohne besonderen Eigenschutz zum Dieseltriebwagen der WEG vor. Er betätigt die Notabschaltung für die Batterien und öffnet die blockierten Fahrzeugtüren von außen. Der leicht verletzte Fahrzeugführer wird versorgt. Die unter Schock stehenden Personen werden beruhigt.
Der Wasser- und der Schlauchtrupp bauen die im LF10/6 befindliche Rettungsplattform auf, um die Personen gefahrlos vom Fahrzeug über den unwegsamen Bahndamm auf das angrenzende Stoppelfeld zu leiten. Die verletzten und unter Schock stehenden Personen werden dem DRK zur weiteren Betreuung übergeben.
Auch auf die Aus- und Fortbildung wird in der Hemminger Wehr ein sehr großer Wert gelegt, daher konnten im Jahr 2008 zwei neue Gruppenführer und ein Zugführer geschaffen werden.
Außerdem konnten acht Feuerwehrkameraden die Ausbildung in der Führerscheinklasse C absolvieren, den man für das Bewegen der Feuerwehrfahrzeuge benötigt.
Über Ihren Besuch auf unserer Internetpräsenz "www.feuerwehr-hemmingen.de" würden wir uns sehr freuen.

Daniel Kessler, FF Hemmingen

Unsere Feuerwehr ist für einen über mehrere Kilometer langen Streckenabschnitt des Neckars zuständig. So werden wir immer wieder zu Personen- und Tierrettungen an den Nekkar alarmiert.
Auch Hochwasser- und Öleinsätze sind für uns keine Seltenheit. Selbst einen Schiffsbrand im Bereich der Hessigheimer Schleuse konnten wir schon erfolgreich bekämpfen.
Ein nicht ganz alltäglicher Einsatz war im vergangenen Jahr jedoch die Bergung eines Pkws.
An einem eisigen Januarmorgen wurden wir von der Wasserschutzpolizei angefordert, um aus den Fluten des Flusses einen Pkw zu bergen. Nach unserem Eintreffen war zunächst unklar, ob sich im Fahrzeug noch Personen befanden. Mit Hilfe eines Bergeschiffes konnten Polizeitaucher das Fahrzeug vom Grund des Neckars heben. Nach der mehrstündigen Bergeaktion war es für uns Einsatzkräfte umso erfreulicher, dass sich keine Personen im Fahrzeug befanden. Aus welchem Grund der Pkw im Neckar versenkt wurde, konnte bis heute nicht geklärt werden.
Den sicherlich amüsantesten Einsatz am Neckar hatten wir in den achtziger Jahren mit der schwimmenden Kuh „Biene“, die sich einen Spaß daraus machte, uns Feuerwehrleute zum Narren zu halten. Nach einer wilden Verfolgungsjagd durch Feld und Flur, sprang das ausgebüchste Rindvieh in die Neckarfluten. Wollten wir „Biene“ auf einer Uferseite in Empfang nehmen, so schwamm sie zielstrebig wieder an das gegenüberliegende Ufer.
Sämtliche Medien berichteten damals von dem mehrstündigen Einsatz der Feuerwehr und der wild gewordenen Kuh, die offensichtlich statt Heu zuviel Kraftfutter gefressen hatte.
Besuchen Sie uns im Internet unter www.feuerwehr.hessigheim.de

K. Haug

Die Polizeitaucher bereiten sich auf den Tauchgang vor

Das Fahrzeugwrack wird aus den Fluten geborgen

Feuerwehrleute sichern das Fahrzeug nach der Bergung

Unser Gasthaus bietet Ihnen:
Einen großen Festsaal
für ca. 120 Personen
Zwei Nebenräume
für ca. 30 oder 40 Personen
Eine Gaststube
für ca. 40 Personen

Montag Ruhetag

Gartenstraße 45
74394 Hessigheim a. N.
Tel. 07143/51 51

Cantz
Gasthaus Cantz

Impressum

Herausgeber und Gesamtherstellung:
© Paartal-Verlag, Partner der Feuerwehren
Taitinger Straße 62, 86453 Dasing
Telefon 0 82 05/72 07, Telefax 0 82 05/69 97

Redaktionsleitung:
Dr. Andreas Häcker, Helmut Wibel und die Führungskräfte des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg

Auflage: Garantiert 7.500 Exemplare

Erscheinung: Einmal jährlich

Verteilung: Durch die Feuerwehren selbst

Alle Rechte vorbehalten. Titel, Umschlaggestaltung, Vignetten, Art und Anordnung des Inhalts sind urheberrechtlich geschützt.

Printed in Germany 2009, 2. Auflage

Hier wird Kameradschaft noch groß geschrieben!

1972 entstand die Freiwillige Feuerwehr Ingersheim aus den zuvor selbstständigen freiwilligen Feuerwehren Kleiningersheim (gegründet 1863) und Großingersheim (gegründet 1879).
Im Jahr 1998 wurde das neue Feuerwehrhaus in der Karl-Braun-Straße bezogen, bis dorthin war die Feuerwehr in Provisorien in Groß- und Kleiningersheim untergebracht. Bei der Feuerwehr Ingersheim leisten derzeit 55 Männer und eine Frau freiwillig ihren Dienst zum Wohl der Ingersheimer Bürger. Die Alterswehr hat 45 Mitglieder und die dreizehn Mitglieder der Jugendfeuerwehr sind unsere Zukunft.
Die Angehörigen der Feuerwehr Ingersheim hatten im Jahr 2008 insgesamt 40 Einsätze zu bewältigen:

- 17 Hilfeleistungen
- 9 sonstige Einsätze
- 7 Brandwachen
- 6 Brände
- 1 Fehlalarm

Neben der fundierten Ausbildung für den „Dienst am Strahlrohr" und einer guten Ausrüstung, ist die Kameradschaftspflege ein wichtiger Punkt für die Ingersheimer Wehrführung.
Dabei sind alle Altersklassen von zwölf bis 85 voll integriert. Gemeinsame Veranstaltungen wie Feuerwehrtreffs, Grillfeste, Kameradschaftsabende und gemeinsame Übungen von Aktiven und Jugendfeuerwehr sorgen für einen Dialog und Erfahrungsaustausch zwischen Jung und Alt.
„Ein Übertritt von der Jugendfeuerwehr zur Aktiven Wehr oder später dann von Aktiver Wehr zur Alterswehr wird nur zum Erfolg wenn man sich vorher gut kennt", so Kommandant Bäßler.
Stetig steigende Mitgliederzahlen bestätigen diese Strategie.

Gute Laune? Ist bei uns an der Tagesordnung!

„Und ruft die Glocke uns zum Brand, dann stehn wir alle Hand in Hand."

Um das im April 2008 übergebene HLF 20/16 auch im Schlaf zu beherrschen, legten zwei Gruppen im Sommer das Goldene Leistungsabzeichen ab.
Dabei zeigte sich, dass sich die vie-

PPG
Automotive Technical Center Ingersheim

Marktführer für Automobillacke.

PPG Industries
European Automotive Technical Center

Als eines der führenden Unternehmen der Farben- und Lackindustrie, legen wir den höchsten Wert auf Sicherheit und Umweltschutz. Wir investieren in neueste Sicherheitstechnik und schulen unsere Mitarbeiter um Unfälle auszuschließen.
Jedoch sind wir froh, für den Fall eines Falles, eine kompetente und gut ausgebildete Feuerwehr an unserer Seite zu haben. Unser Dank gilt hier besonders der Freiwilligen Feuerwehr Ingersheim sowie Ihren Kollegen aus dem Landkreis Ludwigsburg.

Talstrasse 14
74379 Ingersheim

Tel: 07142 / 706 - 0
Fax: 07142 / 706 - 120

SEE IT'S PPG
ppg.com

len Übungen gelohnt hatten und dass die Kameradschaft in Ingersheim gut funktioniert: Beide Gruppen traten in der folgenden Woche nochmals vor den Schiedsrichtern an, um einem kurzfristig erkrankten Kameraden die Abnahme zu ermöglichen. Unser Dank hierfür gilt den Schiedsrichtern des Kreisfeuerwehrverbandes.

Bereits seit neun Jahren ist die Feuerwehr Ingersheim unter http://www.feuerwehr-ingersheim.de" im Internet präsent.

Besuchen Sie auch unser Feuerwehrfest vom 4. – 6.4.2009! *B. Scheller*

Kommandant, ein Goldmädchen und 14 Goldjungs: Die LAZ-Gruppe 2008

Zugpferd in die Zukunft: Unsere Jugendfeuerwehr, gegründet im Jahr1977

Ihr Partner für sichere Heizöllagerung
BSV
Behälter - Schutz - Völklein
Ludwig Völklein
Tankrevision A III
TÜV überwachter Fachbetrieb nach § 19 I WHG
Ottergasse 15 · 74379 Ingersheim 1
Telefon 0 71 42 / 6 20 15 · Fax 0 71 42 / 6 20 37
E-Mail: tankschutz-voelklein@gmx.de

LUDWIGSBURG KREISFEUERWEHR
http://www.kfv-ludwigsburg.de

WIR RICHTEN IHRE FERTIGUNG EIN!
team technik
INDUSTRIEAUSRÜSTUNG
teamtechnik
Industrieausrüstung GmbH
Freiberger Straße 19
74379 Ingersheim
Telefon: 07142/9747-0
Telefax: 07142/9747-47
info@teamtechnik.de
www.teamtechnik.de

Schöne Sofas
Riesen-Polster-Park
auf über 6500 m²
mit ca. 500 Polstergarnituren
300 Couchtische
100 Schlafsofas+Fernsehsessel
Riesig groß und riesig stark
multipolster markt
Besuchen Sie uns im Internet:
www.multipolster-markt.de
Bietigheimerstr. 68 - Tel. 07142 / 28565
74379 INGERSHEIM
ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag - Freitag
durchgehend: 9.30 - 19.00 Uhr
Samstag: 9.30 - 14.00 Uhr

Freiwillige Feuerwehr Kirchheim am Neckar

Vor fast jetzt auch schon wieder drei Jahren konnte die im Nordzipfel des Kreises liegende Gemeinde Kirchheim am Neckar ihr 1000-jähriges Jubiläum feiern.
Kirchheim hat ca. 5.200 Einwohner, eine Gesamtfläche von 853 ha, davon 100 ha bebaut und 41 ha Wasserfläche.
Als 1829 die Gemeinde Kirchheim beim zuständigen Oberamt Brackenheim (vor 180 Jahren) den Kauf einer gebrauchten doppelten Feuerspritze beantragte, stimmte das Amt nur unter der Auflage zu, dass keine gebrauchte sondern eine neuzeitliche anzuschaffen ist. Diese wurde dann auch gekauft und existierte bis zum 2. Weltkrieg.
Im Jahre 1879 wurde die Freiwillige Feuerwehr gegründet.
1961 Neubau des Gerätehauses in der Hohensteinerstraße, im August 2002 Baubeginn des Gerätehausanbaus am bestehenden Haus. Im Juli 2003 erfolgte die Übergabe des Anbaus an die Feuerwehr und den Ortsverein des Roten Kreuzes der bis dato im Kultur und Vereinszentrum alte Schule untergebracht war.

Aktive zum 125-jährigen Jubiläum

In der Feuerwehr Kirchheim leisten derzeit 33 Männer und eine Frau freiwillig ihren Dienst zum Wohl der Bürger. Die im November 2006 gegründete Jugendfeuerwehr hat derzeit eine Mitgliederzahl von 20 Jugendlichen. Die Alterswehr hat 49 Mitglieder.
Der Fahrzeugpark besteht aus einem LF 16 (30 Jahre alt), einem LF 16 / 12 (10 Jahre alt), einem MTW (26 Jahre alt) und einer fahrbaren Anhänge-Leiter (17 Jahre alt).
Im Jahr 2008 haben wir acht Brände, neun Technische Hilfeleistungen und einen Wassereinsatz mit insgesamt 470 Stunden bestritten.

C. Braun

LF16/12

LF 16

In Dankbarkeit
und Ehrfurcht
gedenken wir
unseren verstorbenen
Feuerwehrkameraden

Wir werden das Andenken der Verstorbenen
stets in Ehren halten
getreu dem Wahlspruch
aller Feuerwehrangehörigen
„Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr"

Die Feuerwehren
im Landkreis Ludwigsburg

Brand in ehemaliger Druckerei im Korntaler Industriegebiet

Zu einem Brand in der Jahnstraße im Stadtteil Korntal wurde die Feuerwehr Korntal-Münchingen in der Nacht des 6. Mai 2008, gegen 1:30 Uhr, gerufen. Dort waren in einem Zwischengang des Firmengebäudes gelagertes Recyclingmaterial aus unbekannter Ursache in Brand geraten. Beim Eintreffen der ersten Kräfte der Abteilung Korntal hatte das Feuer bereits auf das Gebäude übergegriffen. Mit mehreren Rohren und dem Einsatz von Schaum konnte ein Ausbreiten des Feuers auf die angrenzenden Gebäude verhindert werden. Mehrere Trupps unter Atemschutz konnten den Brand im Innen- und Außenangriff schnell unter Kontrolle bringen. Das Ablöschen der gepressten Ballen aus geschreddertem Kunststoffrecyclingmaterial gestaltete sich jedoch als recht schwierig, da diese in mühevoller und kräftezehrender Kleinarbeit unter Atemschutz auseinandergezogen werden mussten, um an die Glutnester beizukommen.
Mithilfe der angeforderten Wärmebildkamera der Feuerwehr Ditzingen konnten diese und weitere Glutnester im und am Gebäude genau lokalisiert und ebenfalls abgelöscht werden. Gegen sieben Uhr beendete die mit neun Fahrzeugen und 50 Mann angerückte Feuerwehr Korntal-Münchingen den Einsatz. Verletzt wurde niemand. Der entstandene Sachschaden ging in die Hunderttausende.

Tödlicher Verkehrsunfall auf der A 81

Aus unbekannter Ursache kam am Donnerstag Morgen, den 3. Juli 2008 gegen 7:50 Uhr, ein in Richtung Heilbronn fahrender LKW nach rechts von der Fahrbahn ab und streifte auf eine Länge von ca. 30 Meter die Leitplanke. Anschließend schleuderte er quer über alle drei Fahrspuren und durchbrach die Mittelleitplanke. Auf der Gegenfahrbahn rammte er einen in Richtung Leonberg fahrenden VW Passat, der auf der mittleren Spur unterwegs war, frontal auf der gesamten Fahrerseite und schleuderte ihn ca. 50 Meter weit in die Böschung. Ein nachfolgender Toyota Avensis-Fahrer konnte dem quer zur Fahrbahn schleudernden Lastzug nicht mehr ausweichen und krachte in die Seite des Aufbaus. Ein BMW, der auf der linken Spur unterwegs war, wurde ebenfalls von dem LKW erfasst und über alle drei Fahrspuren geschleudert. Dabei kollidierte er mit einem Opel Corsa, der beim Aufprall auf die Seite kippte. Die Insassen des BMW und des Opels konnten sich leicht verletzt aus ihren Fahrzeugen selbst retten. Beim Eintreffen der

Der Fahrer des Toyota konnte schwer verletzt gerettet werden

Vorbereitung zur Bergung des toten Passat-Fahrers

ersten Kräfte der Feuerwehr Korntal-Münchingen, hatte bereits der Rettungsdienst den schwer verletzten Toyota-Fahrer aus seinem Fahrzeugwrack befreien können.
Für den Passat-Fahrer kam jede Hilfe zu spät. Er war sofort tot.
Die Feuerwehr stellte den Brandschutz sicher, streute die Einsatzstelle großflächig mit Ölbindemittel ab und nahm auslaufenden Kraftstoff auf. Außerdem wurden bis zum Eintreffen weiterer Rettungsdienstfahrzeuge die leicht verletzten Insassen der beiden Kleinwagen von Einsatzkräften der Feuerwehr versorgt und betreut. Bevor die Leiche des Passat Fahrers geborgen werden konnte, musste die Unfallstelle zur genauen Klärung des Unfallhergangs von einem Gutachter und des Verkehrsdienstes der Polizei aufgenommen werden. Dabei wurden sie aus der Luft von einem angeforderten Polizeihubschrauber unterstützt.
Zur Bergung des LKW musste ein Teil der Leitplanke mit dem Plasma Schneidgerät entfernt werden. Die mit fünf Fahrzeugen und 30 Einsatzkräften angerückte Feuerwehr Korntal-Münchingen stellte bis zum Abschluss der Bergungsarbeiten den Brandschutz sicher und beendete gegen 12 Uhr den Einsatz. Ebenfalls im Einsatz war die Feuerwehr Ludwigsburg mit vier Fahrzeugen sowie mehrere Fahrzeuge des Rettungsdienstes vor Ort.

M. Strenkert

Freiwillige Feuerwehr Kornwestheim

Die Homepage der Feuerwehr Kornwestheim wurde damals von den engagierten Kameraden Peter Ettenhofer und Andreas Grochau mit der Software Netobjects Fusion 5.0 erstellt und so nach und nach erweitert. Um eine Internetseite immer aktuell und auf dem Laufenden zu halten, bedarf es aber auch viel an Zeit. Diese Zeit fehlte den beiden Kameraden und so blieb diese Internetseite über mehrere Monate „nicht aktualisiert" im Netz. Im Frühjahr 2008 wurde dann Kamerad Oliver Dauner angesprochen diese Seite wieder auf den „neuesten Stand" zu bringen und auch aktuell zu halten. Mit der Software Netobject-Fusion 5.0 stieß man dann sehr schnell an die Grenzen des Machbaren, denn einige Features ließen sich nicht so ohne weiteres einpflegen. Der Speicherplatz beim bisherigen Provider wurde wegen der Gallery und den Einsatzbildern sehr schnell knapp. Also wurde kurzerhand nach einem anderen Provider Ausschau gehalten. Zwischenzeitlich stieß Kamerad Michael Neuhäusser hinzu, um sich der Homepage mit seinen Ideen und Erfahrungen zu widmen. Der neue Provider wurde auch schnell gefunden. Der Webspace und auch die Gebühren waren im Rahmen unserer Vorstellung geblieben und somit wurde die Homepage mit neuer Software Joomla von Anfang an neu programmiert und einige Features eingebunden. Weil unsere Internetseite immer aktuell sein soll, wurde mit Hilfe der eingehenden Alarmdepeschen in unserem Alarmierungssystem die Möglichkeit geschaffen in relativ kurzer Zeit und wenig Aufwand die neuen Einsätze in die Einsatzgalerie einzupflegen. Bei jedem Einsatz wird je nach Alarmierungsstufe eine Auswertung gemacht, die gleich in einer Statistik dargestellt wird.

Homepage in neuem Layout 2009

Zwischenzeitlich wurde das Team mit der Kameradin Steffi Jäger vergrößert. Sie schreibt unsere Einsatzberichte, die dann ebenfalls online zu den Einsätzen aufgerufen werden können.

O. Dauner

WOHLFAHRTSWERK FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG
Jakob-Sigle-Heim
Pflegeheim
Betreutes Wohnen
Tages-/Kurzzeitpflege
Ergotherapiepraxis
Häusliche Pflege
Mittagstisch
Essen auf Rädern
Rosensteinstr. 28 – 30
70806 Kornwestheim
Tel.: 07154-1325-0
Fax: 07154-1325-44
jakob-sigle-heim@wohlfahrtswerk.de

Löschen Schützen Retten Bergen

Stufenausbildung für Atemschutzgeräteträger

Auch in dieser Stufe werden erste Übungen zum Thema Brandbekämpfung gemacht. So wird an der Flash-over-Box das Brandverhalten in geschlossenen Räumen gezeigt. Ebenso sich verändernde Rauchvolumina/-farben/-geschwindigkeiten je nach Sauerstoffgehalt im Brandraum.

Rauch brennt: Modell (Flash-over-Box) und Wirklichkeit

Durchführen eines Temperaturchecks

Des Weiteren werden auch Übungen zur taktischen Brandbekämpfung an einem maßstabsgerechten Feuer (unbehandeltes Palettenholz) gezeigt (D-Rohr reduziert auf fünf Liter/min mit zehn Paletten). Hintergrund: der Strahlrohrführer soll lernen, das Löschmittel effektiv einzusetzen um Wasserschäden zu vermeiden.

Darstellung Drehung Flashoverreflex, der Pointer im weißen Kreis bleibt immer auf der „12 Uhr Stellung", das heißt dieser wird nicht bewegt.

Die dritte Stufe ist die Wärmegewöhnung in einer gasbetriebenen Übungsanlage, in diesem Baustein werden die jeweiligen taktischen Vorgehensweisen und die Kommunikation im Trupp und über Funk während der Vorgehensweise vertieft. Die in der zweiten Stufe ausgebildeten Elemente kommen hier, in Verbindung mit dem ersten Kontakt mit Feuer und Wärme zum Tragen. Hier müssen die Bausteine zusammen angewendet werden.

Im Südlichen Landkreis Ludwigsburg wird hier auf ein Angebot des Landkreises Böblingen zurückgegriffen, welcher seit einigen Jahren an zwei Standorten (Gäufelden und Leonberg) eine Mobile Übungseinrichtung zur Brandbekämpfung organisiert. Ein speziell geschultes Ausbilderteam übernimmt die Vorbereitung der Teilnehmer in der Theorie, und begleitet sie auch bei den Durchgängen in der Anlage, so das bei taktischen Fehlern direkt reagiert werden kann. Die Stufe zwei ist mit den Ausbildungsinhalten der Stufe drei abgestimmt und greift stimmig ineinander.

Die vierte Stufe wird als Feststoff befeuerte Realbrandausbildung oder Training für das Verhalten im Innen-Angriff (TVIA) bezeichnet. Hier geht es um die Brandbekämpfung als Ganzes. In dieser Stufe lernen die Feuerwehrangehörigen (FA) während eines eintägigen praktischen Seminars die verschiedenen Stadien der Brandentwicklung, von der Brandentstehung, über das Ausgasen der Pyrolysegase bis hin zum vollentwickelten Zimmerbrand. Ziel ist es den FA im Umgang mit seiner Schutzausrüstung dahingehend zu sensibilisieren, dass die „neue" Schutzkleidung nicht zum weiter vorgehen, sondern als Schutz um bei einem plötzlich auftretenden Brandereignis weiterhin für eine kurze Zeit geschützt zu sein, genutzt wird. So kann der Atemschutzgeräteträger den sogenannten „kritischen Bereich" einer Einsatzstelle kennen lernen, und die Schutzreserve seiner PSA richtig einschätzen lernen. Weitere sehr lehrreiche Punkte sind das Erkennen der Anzeichen einer schnellen Brandausbreitung (Rauchdurchzündung, Flashover), Temperaturschichtungen im Brandraum, richtiges charakterisieren der Rauchfarbe und Geschwindigkeit.

Anwenden der bei Stufe 2 gelernten Hohlstrahlrohrtechniken, um die Wirkungsweise unterschiedlicher Wassermengen im heißen Brandrauch/-raum zu erleben.

Haben die FA diese vier Ausbildungsstufen durchlaufen sind sie eindeutig besser auf das Einsatzgeschehen vorbereitet. Bedingt durch geänderte, mittlerweile fast hochisolierende Bauweisen und frühzeitigere Alarmierung durch das Mobiltelefon, treffen wir heute zu einem wesentlich früheren Zeitpunkt an Einsatzstellen ein.

Würden noch vor 20 Jahren entweder Kleinstbrände oder Vollbrände angetroffen, so ist es heute eher in dem Bereich vom Übergang Entstehungsbrand zum Vollbrand, genauer gesagt zum wahrscheinlichen

Zeitpunkt der schnellen Brandausbreitung (Flashover). Beispielsweise der Unfall in Untergrombach am 7. Dezember 2002, zeigt diese Veränderungen deutlich auf.
Neben der Feuerwehr Möglingen hat die Feuerwehr aus Korntal-Münchingen ebenfalls dieses Ausbildungskonzept eingeführt, da die Verantwortlichen sich in der Pflicht sehen, jede sich bietende Ausbildungsmöglichkeit wahrzunehmen, um die Einsatzkräfte bestmöglichst auf den Einsatz vorzubereiten.
Das dies nicht zu 100% möglich ist, sei an dieser Stelle unbestritten, aber sich erst Erfahrung aus der Praxis holen zu müssen ist sicherlich nicht der richtige Weg.
Wie so oft ist auch hier die Finanzierung der Ausbildung ein Thema. Ausbildung kostet Geld, und das wird leider in absehbarer Zeit nicht mehr werden. Aber auch hier kann mit einem sinnigen Konzept gearbeitet und geplant werden.
So müssen nicht alle Atemschutzgeräteträger auf einmal in eine Heissausbildungsanlage, über einen definierten Zeitraum hinweg lässt sich jedoch manches realisieren.
Auch kann bei technischen Beschaffungen im Hinblick auf die viel gepriesene interkommunale Zusammenarbeit mancher Euro eingespart werden, welcher der Ausbildung zugute kommt. Ebenfalls können verschiedene Elemente dieses Konzeptes gemeinsam ausgebildet und Synergien genutzt werden.
Die Feuerwehren Möglingen und Korntal-Münchingen haben mit diesem Konzept bislang sehr gute Erfahrungen gemacht. Wie eingangs beschrieben, hält sich durch gute Abstimmung innerhalb des Dienstplanes der zeitliche Mehraufwand in Grenzen. Die Richtigkeit und Wichtigkeit dieser Ausbildung wurde mittlerweile vollständig von den Atemschutzgeräteträgern erkannt und akzeptiert.

Denn: einen Grundsatz sollten wir uns immer vor Augen halten:

Es ist der Mensch, welcher das Feuer löscht, nicht die Technik

Löschtechniken im Innenangriff unter Anleitung eines Ausbilders

Kriechstrecke mit eingebauten Hindernissen

Hansi Stellmacher
Feuerwehr Korntal-Münchingen
(info@blumen-stellmacher.de)
Tobias Burgard
Feuerwehr Möglingen
(tobiasburgard@web.de)

Drehleiter-Ausbildung bei der Feuerwehr Marbach

Stellen Sie sich vor, Sie wohnen im 3. Obergeschoss eines mehrgeschossigen Gebäudes. Plötzlich bemerken Sie in Ihrer Wohnung Brandgeruch. Sie machen sich auf die Suche und stellen fest, dass der Treppenraum verraucht ist. Es brennt im Treppenhaus und das Feuer breitet sich schnell aus. Sie flüchten in Ihre Wohnung und rufen über 112 die Feuerwehr.

Ihr Fluchtweg über die Treppe ist abgeschnitten, Sie stehen am geöffneten Fenster und rufen um Hilfe. Der Rauch hinter Ihnen wird immer dichter. Sie versuchen zurückzugehen ins Kinderzimmer und die Kinder herausholen, doch der beißende Rauch brennt in der Lunge, Sie müssen husten. Im Rauch können Sie nur wenige Minuten überleben. Ihnen wird schwindelig und Sie retten sich kriechend ans Fenster. Hilfe, Hilfe … Dies ist eine typische Situation, auf die eine Feuerwehr vorbereitet sein muss. Der zweite Rettungsweg für den Notfall wird mit Leitern der Feuerwehr sichergestellt. Dafür stehen der Feuerwehr tragbare Leitern für Höhen bis zum 3. Obergeschoss zur Verfügung. Für größere Höhen und Reichweiten kommen dann Drehleitern mit einer Leiterlänge von ca. 30 Metern zum Einsatz, die mindestens 23 Meter Rettungshöhe bei 12 Meter Ausladung ermöglichen.

Drehleitern dienen vorrangig zur Rettung aus Höhen. Dies kann sowohl die Rettung von Personen aus brennenden Gebäuden sein, wenn die Fluchtwege abgeschnitten sind, als auch die Rettung von verletzten oder kranken Personen aus oberen Stockwerken, wenn der Transport auf anderen Wegen nicht möglich ist. Ein Beispiel sind schwergewichtige Patienten, die über die Treppe nicht mehr transportiert werden können.
Drehleitern werden auch zur Rettung aus Gräben und Schächten eingesetzt, und zur Brandbekämpfung, wenn große Mengen Wasser von oben eingesetzt werden sollen, oder zur Beleuchtung großer Flächen.
Damit eine Drehleiter schnell und

SPITZENWEINE
AUS DER NECKARHÄLDE
Weingärtner-genossenschaft Marbach und Umgebung eG
Affalterbacher Straße 65, 71672 Marbach am Neckar
Telefon (0 71 44) 64 19, Fax 1 76 34, info@WG-Marbach.de

Modellbahn A. Schnabl
Ihr Fachgeschäft für märklin und TRIX und Zubehör von Brawa bis Vollmer
Märklin-Ersatzteile
Digital-Umbauten
H0-Feuerwehr-Modelle
Marbach
unterhalb vom Rathaus
Telefon (0 71 44) 61 03

Heiße Kisten!
Wir freuen uns die Feuerwehren Benningen, Besigheim, Ludwigsburg, Marbach, Remseck und Steinheim mit neuen Fahrzeugen beliefert zu haben.
BETZ
71672 MARBACH
Rielingshäuser Str. 29 · Telefon 07144-84640
www.derBetz.de
Audi

effektiv eingesetzt werden kann, muss das Bedienpersonal entsprechend geschult sein und Erfahrung vorweisen. Nur so kann gewährleistet werden, dass eine Drehleiter auf Anhieb richtig positioniert wird.
Eine Herausforderung für die Drehleiter-Maschinisten stellt die Altstadt von Marbach dar wegen ihrer engen, oft abschüssigen Gassen und verwinkelten Gebäude. Hier sind die Fenster der Wohnungen oft nur erreichbar, wenn das Fahrzeug zentimetergenau positioniert wird, was viel Erfahrung erfordert. Erschwerend kommt immer wieder dazu, dass falsch parkende Kraftfahrzeuge die Zufahrten behindern.
Aber gerade in der denkmalgeschützen Altstadt mit hohen Brandlasten und direkt aneinandergrenzenden Gebäuden ist die Drehleiter bei der Brandbekämpfung unverzichtbar, da sie mittels Korbwenderohr die Brandausbreitung auf andere Gebäude von oben wirksam verhindern kann. Oft sind sogar zwei Drehleitern erforderlich, um Riegelstellungen nach mehreren Seiten aufbauen zu können.
Um dieser Situation gerecht zu werden, hat die Feuerwehr Marbach zusätzlich zum normalen Feuerwehrdienst Drehleiterlehrgänge für ihre Maschinisten durchgeführt, um in Theo-

rie und Praxis die Einsatztaktik, Technik, Bedienung und Positionierung eines Hubrettungsfahrzeugs zu schulen durch professionelle Ausbilder. Nach einem Theorieabend mussten im praktischen Teil ganztägig samstags immer schwierigere Situationen an den Gebäuden in Marbach gemeistert werden.
Die Teilnehmer waren durchweg begeistert. Jeder konnte einiges an Erfahrung dazugewinnen, was der Sicherheit und dem Brandschutz der Bürger Marbachs und der umliegenden Gemeinden zugute kommt.

M. Scheuermann, V. Keim

Fachbetrieb für
Maler- und Lackierarbeiten
SCHROTH
Schwabstraße 10/1
71672 Marbach a. N.
Telefon (0 71 44) 1 27 48

DACH- und HAUSTECHNIK
SCHICK seit 1949
Heizung: Solaranlagen, Kundendienst, Brennwerttechnik
Sanitär: Badsanierung aus einer Hand, Regenwassernutzung
Flaschner: Metalldächer, Kaminsanierung, Gaupenverkleidungen
Dachdecker: Flachdach- u. Balkonabdichtung, Dachdeckungen/Reparaturen, Dachsanierung
Benzstraße 7 · 71672 Marbach · Tel. (0 71 44) 1 46 05 · Fax 43 20
www.schick-haustechnik.de

info@schmiedt.biz www.schmiedt.biz
Kompetenz und Zuverlässigkeit – Mehr als 30 Jahre
Wilhelm Schmiedt
Grosshandel - Sanitär - Heizung
Telefon 07144 8342-0 Telefax 07144 8342-11
Zeppelinstraße 26
71672 Marbach-Rielingshausen
Öffnungszeiten unserer Ausstellung in der Porschestraße 3
Mo - Fr 9.00-12.00 + 13.00-18.00 Uhr
Samstag 8.00-13.00 Uhr
SANI PERFEKT

PHARMATOP
Die Schiller-Apotheke in Marbach
Der Treffpunkt Gesundheit
in der
Güntterstraße 14 • 71672 Marbach
zertifizierte Apotheke nach DIN EN ISO 9001:2000
TÜV
Tel.: 07144/8 50 10 • Fax: 07144/1 24 80
e-mail: Schiller-Apotheke.Marbach@t-online.de

24 h Unfallservice · Alle Karosseriearbeiten · Ausbeultechnik ohne Lackierung
KFZ-Lackierungen · Unfall- und Fahrzeuginstandsetzung · Mietwagenservice
BMK GmbH
Meisterbetrieb
Max-Eyth-Str. 1/1 - 71672 Marbach/N
E-Mail: bmkgmbh.berndmueller@web.de
Der Abschlepp- und Unfallservice...
...und bei uns bleiben Sie mobil!
5 Jahre Garantie auf unsere Arbeit
Tel.: 07144 - 81 81 - 0 Fax: 07144 - 81 81 - 18

H1 Wasser in Wohngebäude

Das ist für die meisten Feuerwehren ein übliches Einsatzstichwort und kein sonderlich Spannendes dazu.

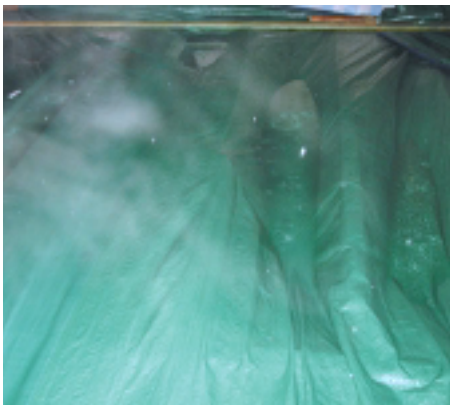
Und da der wohl spektakulärste Einsatz des vergangenen Jahres der Großbrand in Möglingen war, haben wir beschlossen einen eher ungewöhnlichen Einsatz vorzustellen:

Das Kürzel H1 vor dem Einsatzstichwort steht für eine Technische Hilfeleistung der Stufe 1, also der kleinstmöglichen Stufe. Und das Einsatzstichwort „Wasser im Wohngebäude" lässt einen Wasserrohrbruch oder starke Regenfälle vermuten.

Es hatte tatsächlich schon über Tage hinweg geregnet, als 29. Oktober um 22.52 Uhr alarmiert wurde. Bei dem Gebäude handelte es sich um ein dreistöckiges Wohngebäude,

bei dem das Dach aus Renovierungsgründen komplett abgebaut worden war. Trotz der provisorischen Abdeckung drang das Regenwasser durch die Betondecke in die darunter liegenden Wohnungen. Die Versuche der Bewohner das Wasser mit Eimern und Lappen aufzunehmen scheiterten und als das Wasser in den Stromverteilerkasten im Untergeschoss eindrang wurde die Feuerwehr gerufen.

Mehrere Stunden lang wurde aus dem schon bereitliegenden Holz eine provisorische Dachkonstruktion



gefertigt und diese mit Planen abgedichtet. Parallel dazu wurde das Wasser aus dem Gebäude entfernt.

Dieser Einsatz ist ein gutes Beispiel für die große Bandbreite der Feuerwehrarbeit und zeigt die Notwendigkeit der unterschiedlichsten Qualifikationen der Feuerwehrangehörigen.

L. Kefer

A.T.S. BAU
ABWASSER - TIEF - STRASSENBAU GMBH
Raiffeisenstrasse 20
71706 Markgröningen
Tel. 07145/9633-0
Fax 07145/9633-33

Wir bedanken uns bei den Inserenten, die wesentlich zur Herstellung dieser Broschüre beigetragen haben. Liebe Leser, bitte berücksichtigen Sie diese Firmen bei Ihren Einkäufen und Unternehmungen.

Ihr Kreisfeuerwehrverband Ludwigsburg

Sankt Florian
Das Feuerwehrhotel

Bruderhalde
30/Hinterzarten
79822 Titisee-Neustadt
Tel.: 07652/91 797-0
Fax: 07652/91 797-599
eMail:
info@sankt-florian-titisee.de

Fünf Jahre Jugendfeuerwehr in Mundelsheim

Am 7. Juni 2008 feierte die Jugendfeuerwehr Mundelsheim mit einer großen Fete ihren 5. Geburtstag. Mehrere hundert Zuschauer verfolgten die gemeinsame Übung der Jugendfeuerwehren aus Walheim, Hessigheim, Besigheim und Mundelsheim an der Käsberghalle. Die Zuschauer waren begeistert, wie sicher die Kinder und Jugendlichen die gestellten Aufgaben meisterten. Ein Grund für dieses Ergebnis ist, dass die Jugendfeuerwehren der Umgebung sehr eng zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen. Ein gelebtes Stück interkommunale Zusammenarbeit, die für die Zukunft immer wichtiger wird.

Weiteres Highlight war ein Besuch im Hochseilgarten bei Mudau-Steinbach im April 2008. Alle Teilnehmer waren begeistert von der tollen Erfahrung in Sachen: Teamwork, Vertrauen und in der Überwindung von Angst.

Seit ihrer Gründung im Jahr 2003 beteiligt sich die Jugendfeuerwehr aktiv am Gemeindeleben in Mundelsheim. Die jährliche Teilnahme am Laternenumzug der Gemeinde ist ein gutes Beispiel dafür.

Erfreulich ist auch, dass viele Jugendlichen am Ende der Jugendfeuerwehrzeit für den aktiven Feuerwehrdienst gewonnen werden können. Neue Mädchen und Jungen ab elf Jahren aus Mundelsheim sind gerne willkommen.

Weitere Infos zur Jugendfeuerwehr findet man im Internet unter www.feuerwehr-mundelsheim.de

M Kraft

Jugendfeuerwehren aus Walheim, Hessigheim, Besigheim und Mundelsheim bei einer gemeinsamen Übung am 7.6.2008

Jugendfeuerwehr Mundelsheim im Hochseilgarten 2008

Jugendfeuerwehr Mundelsheim beim Laternenumzug 2008 mit Jugendwart Roland Kapitza

WEINGÄRTNERGENOSSENSCHAFT
MUNDELSHEIM
Vom Käsberg nur das Beste...
An den Steillagen des Mundelsheimer Käsberg wächst ein Wein, der schon seit Jahrzehnten zu den beliebtesten „Württembergern" zählt: Der Käsberg-Trollinger. Seine fruchtige Frische und seinen bekömmlichen, milden Charakter schätzen Weinfreunden weit über die Region hinaus.
WEINGÄRTNERGENOSSENSCHAFT MUNDELSHEIM EG
Heinrich-Maulick-Straße 24 · 74395 Mundelsheim · Telefon 07143/8155-0
www.mundelsheimerwein.de

ULI GRAMLING
FRISEUR
Neuweiler Straße 4
(Ecke Lange Straße)
74395 Mundelsheim
Telefon 07143 / 50148

sanitär traumbäder
Ein neues Bad, das wär doch was!
Verwöhnen Sie sich mit einem Wohlfühl-Bad, das all Ihre Wünsche erfüllt. Sprechen Sie mit uns.
rundum Service:
Inspiration
Beratung
3D Planung
Ausführung
Inhaber Manfred Wägerle
Kilianstr. 5 · 74395 Mundelsheim
Telefon 0 71 43/5 04 25 · Fax 5 91 01
info@spaeth-haustechnik.de
www.spaeth-haustechnik.de
www.oekotec-online.de
späthaustechnik
sanitär
elektro
bauflaschnerei
Miele hausgeräte
4 Bereiche 1 Partner

Das traditionelle Maibaumfest der Feuerwehr Oberriexingen

In diesem Jahr feiert die Feuerwehr Oberriexingen ihr bereits schon traditionelles Maibaumfest zum 18. Mal.
So wird jährlich am 1. Mai in den Morgenstunden eine ca. 20 – 25 Meter lange mit Kranz und Girlande versehene Fichte aufgerichtet. Dies geschieht unter den Augen interessierter Zuschauer und nur mit Hilfe von Holzstangen (Schwalben) - unter Absicherung durch einen Kran - mit eigener Muskelkraft der Feuerwehrmänner bzw. –frauen. Im Anschluss daran werden die so genannten Zunftschilder angebracht.
Ein geeignetes Domizil für dieses Spektakel bietet das eigens umgebaute Feuerwehrgerätehaus – die Villa Florian - und Umgebung.
Doch die Mannschaft bietet auch noch einige weitere Leckereien und so wird während des Maibaumstellens zum zünftigen Weißwurstfrühstück eingeladen. Des Weiteren wird neben den üblichen Speisen wie Schnitzel, Pommes und Currywurst den Gästen eine Vielfalt an selbst zubereiteten Salaten angepriesen. Eine große Auswahl an selbstgebackenen Kuchen rundet das reichhaltige Angebot an Speisen und Getränken ab.
So wird nicht nur der „zufällig Vorüberziehende" durch die direkte Lage am Enztalradweg angelockt, sondern das Oberriexinger Feuerwehrfest hat sich im Laufe der Jahre auch zu einem beliebten Ausflugsziel für zahlreiche Wanderer und Radfahrer etabliert.
Das Ambiente welches das kleine malerisch gelegene Städtchen auf der linken Seite der Enz bietet, sorgt für gemütliche Festatmosphäre und so kommt das Fest meist erst am späten Abend zum Ausklang.
Die FF Oberriexingen würde sich freuen, wenn SIE sich dieses Jahr selbst davon überzeugen und SIE als Gast WILLKOMMEN heißen könnte.

D. Öhler

Aus unserem Buchshop

Liederbuch des KFV Heilbronn

2. erweiterte Auflage

Ihr ständiger Begleiter bei kameradschaftlichen Zusammenkünften.

160 Seiten der bekanntesten Volkslieder.

2. überarbeitete Auflage

nur
€ 7,50
+ Vers.-Kosten

Zu bestellen bei:
FFW Neckarsulm
Seestraße 9 · 74172 Neckarsulm
Tel. (0 71 32) 3 52 80 · Fax (0 71 32) 1 79 85
oder online im Internet unter:
www.KFV-Heilbronn.de

Die Freiwillige Feuerwehr Oberstenfeld hatte mit ihren 80 Feuerwehrangehörigen im Jahr 2008 44 Einsätze zu bewältigen.

Umgestürzter Baum auf der L1118 Richtung Kleinaspach beim Sturm „Emma" am 1.3.08

Ein Großteil der Einsätze waren, entgegen dem Landesweiten Trend, die 17 Brandeinsätze.

Zu einer Verpuffung in einem Ölofen kam es am 15.9.08

Hierbei handelte es sich aber meist um Kleinbrände, die schnell gelöscht waren.

Am Radweg Richtung Freibad mussten diese Eichenprozessionsspinner entfernt werden.

Neben elf Technischen Hilfeleistungen und acht Fehlalarmen durch Brandmeldeanlagen, mussten unter anderem auch zwei Katzen von Dächern geholt werden.
Auch unsere 21 Jungs starke Kinder- und Jugendfeuerwehr hat im vergangenen Jahr einiges auf die Beine gestellt. Im Sommer wurde das zweite Berufsfeuerwehrwochenende organisiert.
Hier sind die Jugendlichen am Freitagabend ins Gerätehaus eingezogen, um dort bis Sonntagnachmittag zu wohnen, sich zu verpflegen, zu üben und natürlich auch um Einsätze der verschiedensten Arten zu bewältigen.
Für die Jugend-Berufsfeuerwehr wurden von der aktiven Abteilung drei Fahrzeuge mit Maschinisten zur Verfügung gestellt.
Zum Einsatz kamen, unser ELW 1, das LF 8 und unser 30 Jahre altes Tanklöschfahrzeug TLF 16/25.

Bei einem Überholmanöver auf der K 2092 Richtung Prevorst kam es am 27.9.08 zu einem Unfall, bei dem der Fahrer eines Quad schwer verletzt mit Hilfe der Drehleiter einen steilen Hang hoch aus dem Wald geholt werden musste

Das TLF 16/25 Baujahr 1978 darf mit Hilfe eines Zuschusses vom Land Baden-Württemberg dieses Jahr ersetzt werden.

Hier das etwas lädierte Quad im Wald

Beschafft wird ein LF 20/16 mit Aufbau der Fa. Ziegler und Fahrgestell der Fa. Mercedes Benz.

J. Beck

Planung Gerätehaus „Rechts des Neckars“

Bereits im Jahr 2000 hat der Gemeinderat der Stadt Remseck a.N. für das Feuerwehrwesen eine Strukturreform beschlossen. Auf Vorschlag des Hauptausschusses der Feuerwehr wurde an der Nahtstelle zwischen den Ortsteilen Aldingen und Neckargröningen ein neues Feuerwehrgerätehaus erstellt. Ergänzt durch zentrale Räume für die Jugendfeuerwehr, den Spielmanns- und Fanfarenzug und zentrale Lagerräume wurde das „Haus der Feuerwehr“ im September 2004 eingeweiht. Gleichzeitig wurden die Abteilungen Aldingen und Neckargröningen zu einer Abteilung zusammengeschlossen und die bisherigen Feuerwehrmagazine in den beiden Ortsteilen aufgelöst. Seither ist die neugebildete Abteilung Aldingen/Neckargröningen vornehmlich für den Bereich „Links des Neckars“ mit den Ortsteilen Aldingen, Neckargröningen und Pattonville zuständig.
Im November 2007 hat der Gemeinderat den Feuerwehrbedarfsplan beschlossen. Dieser beinhaltet als weitere Strukturmaßnahme die Zusammenlegung der bisherigen Abteilungen Neckarrems, Hochberg und Hochdorf. Für diese neue Abteilung „Rechts des Neckars“ ist ein möglichst zentrales neues Feuerwehrmagazin notwendig. Die bisher bestehenden drei Feuerwehrmagazine in den drei genannten Ortsteilen werden weder räumlich noch technisch den heutigen Anforderungen eines modernen Feuerwehrlöschwesens gerecht.
Nach intensiver feuerwehrinterner Diskussion wurde dem Gemeinderat einstimmig der jetzt geplante Standort an der Marbacher Straße vorgeschlagen. Nach Zustimmung durch den Gemeinderat wurde eine Mehrfachbeauftragung durchgeführt, zu der vier Architekturbüros eingeladen wurden. In seiner Sitzung am 21.10.2008 ist der Gemeinderat der Empfehlung des Gutachtergremiums gefolgt und hat den Entwurf des Büros agn als Grundlage für das neue Feuerwehrhaus „Rechts des Neckars“ gewählt.
Mit Inbetriebnahme des neuen Feuerwehrmagazins können die Standorte Neckarrems und Hochberg aufgelöst werden. Gleichzeitig werden die drei Abteilungen Neckarrems, Hochberg und Hochdorf zur neuen Feuerwehrabteilung „Rechts des Neckars“ zusammengeschlossen.

Internetauftritt Feuerwehr Remseck

Der Internetauftritt der FF Remseck wurde zum Millenium (Jahreswechsel 99/00) installiert und besteht nun seit über acht Jahren. Damit gehört man zu den ersten Feuerwehren des Landkreises. Im Laufe der Zeit wurde Altbewährtes ständig aktualisiert und selbstverständlich Veränderungen wie Neuigkeiten zeitnah veröffentlicht. Nicht nur für die Bürger Remsecks sind die Rubriken Vorbeugender Brandschutz und die Vorstellung der Remsecker Wehr informativ gestaltet. Tipps im Umgang mit Fettbränden, Brandmeldeanlagen und Gefahrgut können die User im Haushalt oder in der Freizeit anwenden. Als besonderen Punkt ist ein Notfall-Fax für Menschen mit Behinderungen abrufbar, sodass auch sie die Hilfe der Feuerwehr anfordern können. Die aktuellen Fahrzeuge sind nach Abteilungen gegliedert und können auf Bildern detailiert betrachtet werden.
Das Einsatzarchiv beschreibt die nennenswerten Einsätze vom Jahr 2000 bis heute. Die Abteilungen stellen sich einzeln vor und Interessierte können direkt den Kontakt zu den Personen aufnehmen. Wen die einzelnen Uniformen schon immer interessiert haben, findet auch hier eine genaue Beschreibung. Genau ist auch die Darstellung des neuen Hauses der Feuerwehr. Auf den Bauplänen können einzelne Standbilder ausgewählt werden. Dies auch für das in Planung befindliche Haus „Rechts des Neckars“ vorgesehen.
Eine umfangreiche Bildgalerie lässt die einzelnen Veranstaltungen und Lehrgänge noch einmal Revue passieren und bieten die Möglichkeit, sich über diese zu informieren. Ein Gästebuch rundet das Angebot ab. Der Webmaster Erik Hörnlen hat für das Jahr 2009 ein umfangreiches Update geplant und hofft damit den Internetauftritt ebenso zukunftssicher zu gestalten wie die Feuerwehr in Remseck selbst.

Feuerwehr zu Besuch in Vigo di Fassa

13 aktive Angehörige der FF Remseck Abt. Neckarrems verbrachten Ende August 2008 recht abwechslungsreiche Tage in der Partnerstadt Vigo di Fassa (Italien). Die Anreise erfolgte am Donnerstag, erste Übernachtung war auf der Nigerpasshütte (1678 m). Am Freitag starteten wir bei wunderschönem Wetter zur Zweitagestour. Erste Pause war auf der Kölnerhütte (2339 m) und dann ging es auch gleich in den ersten Klettersteig hinauf zur Santnerpasshütte (2734 m).

Weiter führte unser Weg vorbei an den Vajolettürmen, der Gartelhütte (2621 m) zur Vajolethütte (2243 m). Nach einer weiteren Erholungspause rief der nächste Gipfel. Über die Grasleitenpasshütte (2600 m) kletterten wir auf den Kesselkogel (3002 m). Nach einer Pause erfolgte der Abstieg zur Vajolethütte zum Abendessen und zur Übernachtung. Beim Aufstieg zum Cigoladepass (2550 m) regnete es kurz. Im Anschluß rissen die Wolken auf und wir hatten eine herrliche Aussicht auf die Rotwand. Zur Mittagspause waren wir auf der Rotwandhütte (2283 m). Das Wetter war jetzt so schön, dass wir uns entschlossen den Masarèsteig, den Rotwandsteig und den oberen Hirzlsteig zu machen. Da die Steige unterschiedliche Schwierigkeitsgrade haben und die Zeit nicht für alle reichte, machten wir drei Gruppen. Als sich plötzlich das Wetter änderte und ein Gewitter aufzog war die erste Gruppe gerade mit dem Masarè fertig. Die zweite Gruppe auf dem oberen Hirzlsteig hatte das Christomannos – Denkmal (großer Adler) bereits hinter sich und war auf dem Weg zur Kölnerhütte. Die dritte Gruppe war noch in der Rotwand in der Nähe des Fensterleturmes und musste dort Schutz suchen. Die Blitze kamen immer näher und plötzlich wurden zwei Kameraden getroffen. Über ein Mobilfon wurde der Notruf abgesetzt. Der Rettungshubschrauber Pelikan 1 starte in Bozen und rettete die sechs Kameraden aus der Wand. Die zwei direkt getroffenen nahm er mit ins Krankenhaus nach Bozen. Dank der guten Ausrüstung der Gruppe waren sie nur leicht verletzt. Sie blieben zur Überwachung im Krankenhaus und wir konnten sie am nächsten Morgen wieder abholen. Da uns der Sonntag mit Kaiserwetter nach dem Gewitter versöhnte mussten wir wieder auf den Berg. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf, dass die etwas Angeschlagenen sich erholen und die Restlichen die abgebrochenen Touren vom Vortag fertig machen konnten. Am Abend trafen wir uns in Vigo di Fassa (1452 m) zum Vesper beim Feuerwehrkameraden Luciano und im Anschluss zeigten uns Franco und Ugo die Fahrzeuge und die Geräte der Feuerwehr Vigo. Wir saßen zum Erfahrungsaustausch noch lange zusammen. Die letzte Übernachtung war noch einmal auf der Nigerpasshütte bevor wir am Montag die Heimreise antraten.

La mer, les cadets und: „Wie geht's hier zum Super U???"

Zeltlager der Jugendfeuerwehr Remseck am Neckar in Frankreich. Nach mehrjähriger Unterbrechung machte sich die Jugendfeuerwehr Remseck im Sommer 2008 mit 21 Jugendlichen und einem Kleinkind auf, ihr Zeltlager in Frankreich zu verbringen. Am Abend des 21. August startete die Gruppe mit ihrem gewohnten Betreuerteam und ihrem Lieblingsbusfahrer nach Roscoff in der Bretagne zum ersten Teil des Aufenthalts – direkt am Meer. Dieser war deutlich anstrengender als die folgenden Tage in der Partnerstadt Meslay-du-Maine/Mayenne. Denn in der Bretagne lernten die jungen Feuerwehrleute die Jugendfeuerwehr (les cadets) in St. Pol-de-Leon kennen und besuchten in Brest an einem Tag die Hafenfeuerwehr und besichtigten den Militärhafen und an einem anderen Tag das Aquarium Oceanopolis.

Beim Besuch der Feuerwehren erfuhren die Jugendlichen nicht nur, dass die französische Feuerwehr zusätzlich den Sanitätsdienst zu leisten hat, sondern auch, dass von erwachsenen wie auch jugendlichen pompiers ein weit höheres Maß an körperlicher Fitness gefordert wird als in Deutschland. Des Weiteren wurde allen klar: Jede Feuerwehr löscht mit Wasser aus Schläuchen. Die französischen pompiers waren von der Schnelligkeit, mit der die deutschen Jugendlichen Wasser aus dem ersten Rohr brachten, mehr als beeindruckt, während die Deutschen über den militärischen Ton doch recht erstaunt waren. Auch die Strandwache a la Baywatch an der dortigen Atlantikküste gehört zu den Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr von St. Pol-de-Leon. Auch hier wurde eine kleine Übung in Form einer Wasserrettung vorgeführt.

Nach einer knappen Woche erfolgte der Umzug nach Meslay-du-Maine. Am St.-Denis-See wurde das Lager erneut aufgeschlagen. Der schon lange versprochene Ausflug zum Mont-St.-Michel und in die Hafenstadt St. Malo begeisterte auch die „Kulturmuffel". Am Mont-St.-Michel gab es nicht nur einen Souvenirshop neben dem anderen, sondern viele, viele Stufen! Treppen soweit das Auge reicht. In dieser Gegend wachsen die Schafe übrigens schon gesalzen... Die folgenden Tage gingen die Jugendlichen ruhiger an und erkundeten ihre Umgebung. Miesmuscheln und Schrimps wurden ebenso probiert wie Kutteln im Darm. Ein Sturm, der hier im Landkreis für einige Einsätze sorgte, zog eine Nacht zuvor über unser kleines Lagerdorf am See und zerstörte einen Pavillon. Wir bekamen täglich Besuch von den Kameraden unserer Partnerfeuerwehr in Meslay-du-Maine, die überrascht waren, wie man in so einer Gruppe soweit von zu Hause weg fahren kann und dennoch alle zusammen an einem Strang ziehen. Bei einer Stadtrallye wurde Meslay erkundet und im Hochseilgarten zeigte sich, dass die altersgemischte Gruppe mittlerweile gut funktionierte. Viel Volleyball, Spiele und chillen trugen dazu bei, das dieses Zeltlager viel zu schnell zu Ende ging!

Am letzten Tag des Aufenthalts luden die sapeur-pompiers de Meslay-du-Maine zu Besichtigung und einem kleinen Imbiss in ihr centre de secure (Feuerwehrgerätehaus) ein, bevor die Gruppe am Abend des 1. September wieder Richtung Remseck startete.

H. Wibel

Während das Jahr 2007 auch zum Ende noch einen Höhepunkt der besonderen Art bereit hielt und für das 10-jährige Jubiläum der Jugendfeuerwehr Sachsenheim noch einmal ein hohes Engagement und ein beachtlicher Zeitaufwand von Nöten war, konnten 2008 zunächst vor allem eine Vielzahl gemeinsamer abteilungsübergreifender Übungsabende durchgeführt werden. Vor allem auf Atemschutz und Koordination der Einsatzkräfte an der Einsatzstelle lagen dabei die Ausbildungsschwerpunkte von Mannschaft und Führungskräften. Bei einer großen Übung in Ochsenbach wurden hierzu das Einrichten einer Führungsgruppe und das Arbeiten in Einsatzabschnitten geübt. Weitere Übungsschwerpunkte waren darüber hinaus Technische Hilfe sowie Erstversorgung verletzter Personen. Bei vielen Übungsabenden und gemeinsamen Übungen konnten so Erfahrungen zwischen Abteilungen ausgetauscht und Wissen vermittelt werden. Weiter dienten die durchgeführten Übungen auch dazu Alarm- und Ausrückeordnungen zu erstellen und neue Fahrzeuge und Geräte, wie beispielsweise den Gerätewagen-Transport in vorhandene Alarmpläne zu integrieren. Auch hatten die Kameraden aller Abteilungen die Möglichkeit mit diesem neuen Fahrzeug zu üben. Bei Ausbildungslehrgängen in Pforzheim und am Standort konnten insgesamt Angehörige der FF Sachsenheim aus- und weitergebildet werden. Vor allem der zum Jahresende in Sachsenheim durchgeführte Grundlehrgang könnte nach Meinung aller Beteiligten „Schule machen“.
Erstmals organisierten Kameraden aus Bietigheim und Sachsenheim einen Grundlehrgang gemeinsam und konnten so 22 junge Frauen und Männer aus Sachsenheim und den umliegenden Gemeinden Vaihingen/Enz, Asperg, Bietigheim-Bissingen, Schwieberdingen und Besigheim zu Feuerwehranwärtern ausbilden. Hierbei wurden die vorgeschriebenen 70 Ausbildungsstunden in nur vier Wochen absolviert, was sowohl Ausbildern wie auch Lehrgangsteilnehmern in der vorweihnachtlichen Zeit einiges abverlangte. Mit Blick ins Jahr 2009 und der geplanten Ersatzbeschaffung eines STLF 10/6 für das seit 1979 im Dienst stehende LF 8 aus Ochsenbach konnte dann das Jahr 2008 auch erfolgreich abgeschlossen werden.

Sachsenheim im Internet

Auch bei der Feuerwehr Sachsenheim hat das Internet seit kurzem Einzug gehalten. Auf Basis eines „Content Management Systems“ stellt sich die Feuerwehr im World Wide Web vor. Dort bekommen Interessenten einen Einblick in die vielfältige und freiwillige Arbeit der Feuerwehr Sachsenheim.

Gemeinsame Übungen sollen die Zusammenarbeit der Abteilungen verbessern. Teilnehmer des Grundlehrgangs in Sachsenheim

Es werden in kürze folgende Themen vorgestellt:
- Einsatzberichte der vergangenen Einsätze & Einsatzstatistiken
- Aktuelle Neuigkeiten bei der FF Sachsenheim
- Die Abteilungsstruktur & das Personal
- Die Fahrzeuge & Gerätehäuser
- Termin-Kalender der FF Sachsenheim
- Informationen zum Brandschutz & Wie wird die Feuerwehr alarmiert?
- uvm.

Darüber hinaus stehen für Feuerwehrangehörige weitere Informationen zur Verfügung, wie z.B. Bilder, Telefonlisten, Protokolle, etc.
Neben der Funktion als Informationsportal für Interessenten, soll die Homepage auch als Austauschplattform für die Feuerwehrangehörigen dienen.
So ist es den „Internetbeauftragten“ der Abteilungen möglich, Termine im Kalender zu veröffentlichen oder einen Einsatzbericht online zu stellen.
Wie viele andere Wehren im Kreis freuen wir uns, dass nun auch in Sachsenheim dieses Medium genutzt wird und dass unter www.feuerwehr-sachsenheim.de keine Leere mehr herrscht.

T. Hirsch

Von Katzen bis zu Großbränden

Das Jahr 2008 war für die Feuerwehr Schwieberdingen gekennzeichnet durch große und kleine Ereignisse. Über das laufende Jahr verteilt gab es Einsätze zur Rettung von Tieren bis hin zur Unterstützung bei der Bekämpfung von Großbränden. Die erste große Bewährungsprobe stellte im April der Brand im Motorenprüfstand auf dem Gelände der Firma Bosch dar.

Bereitstellungsraum der eingesetzten Atemschutzgeräteträger im Einsatzbereich Süd.

Durch eine Verpuffung im Prüfstand der Firma wurde ein Großeinsatz mit 115 Feuerwehrleuten ausgelöst. Zur Unterstützung der WF Bosch, wurde der Feuerwehr Schwieberdingen der Einsatzabschnitt "Süd" zugewiesen. Eine starke Rauchentwicklung erforderte den Einsatz von mehreren Atemschutztrupps, die im Gebäude den Brandherd lokalisierten und bekämpften. Mit insgesamt elf Atemschutztrupps konnte somit im Untergeschoss des Gebäudes die Brandgefahr beseitigt werden. Zur Unterstützung in den anderen Brandabschnitten wurden über die Dauer des Einsatzes weitere Feuerwehren aus dem Landkreis nachalarmiert. Zu einem schweren Verkehrsunfall mit einer getöteten Person kam es am Pfingstmontag des 12. Mai. Auf einer Kuppe stießen zwei PKW frontal zusammen, wobei nach der Kollision der Kleinwagen auf eine angrenzende Wiese geschleudert wurde. Der Fahrer des Kleinwagens konnte nur noch tot aus dem völlig zerstörten Auto geborgen werden.

Rettungskräfte bei der Bergung des eingeklemmten Insassen

Zum Ende des Einsatzjahres hieß es Tierrettung – gemeldet wurde eine Katze auf einem Hausdach. Am Einsatzort angekommen, war das Tier nicht mehr auffindbar und hat offenbar doch selbst einen Rückweg gefunden. Neben den Einsatz- und Übungsstunden, die schon einen Großteil der Freizeit in Anspruch nehmen, treffen sich viele Kameradinnen und Kameraden auch außerhalb des Feuerwehrdienstes zu gemeinsamen Aktivitäten oder im Sinne des FFFF um Sport zu treiben. Zusammen mit der Jugendfeuerwehr konnte auch im Jahr 2008, anlässlich des Landesfeuerwehrtages in Ravensburg/Weingarten eine Delegation beim Duathlon starten. Durch die große Teilnehmeranzahl unserer Jugendfeuerwehr konnten wir den 2. Platz der Jugendfeuerwehren in Baden-Württemberg erfolgreich verteidigen.

Jugendfeuerwehr beim Landesfeuerwehrtag

Auch im dritten Jahr in Folge konnten wir erfolgreich eine Staffel zum Bottwartal-Marathon stellen und freuen uns schon auf den Oktober 2009, bei dem anlässlich des Marathons die Feuerwehrmeisterschaften im Marathon und Halbmarathon ausgerichtet werden.

Jens Große

WIDMANN
Thermoplast-Präzisionsformteile
• Thermoplast-Formteile mit umspritzten Drähten oder Bändern
• Individuelle Teileanfertigung nach Zeichnung
• Eigener Werkzeug- und Formenbau
Walter Widmann GmbH
Talweg 3 - 71701 Schwieberdingen
Telefon (0 71 50) 39 41-0
Telefax (0 71 50) 39 41-30
eMail: walter.widmann.gmbh@t-online.de
Internet: www.widmann-gmbh.de

CENTRAL-APOTHEKE
Apothekerin R. Elser
Vaihinger Str. 4 · 71701 Schwieberdingen
Telefon 0 71 50/3 23 03

Wir sind stolzer Partner der Feuerwehr!
Spezialbetrieb der Feuerwehr für:
- Kommandowagen (KdoW)
- Einsatzleitwagen (ELW 1 und 2)
- Mannschaftstransportwagen (MTW)
- Mehrzweckfahrzeuge (MZF)
- Gerätewagen (GW)
- Ausbau und Instandsetzung von Lösch- und Spezialfahrzeugen
www.renninger-fahrzeugbau.de
RENNINGER
www.renninger-fahrzeugbau.de
Ottenbrunnenweg 8 in 71701 Schwieberdingen
☎ 0 71 50 / 39 36 - 0
Fax 0 71 50 / 39 36 - 30
E-Mail: info@renninger-fahrzeugbau.de

Freiwillige Feuerwehr Sersheim

Die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Sersheim (ca. 5200 Einwohner) gliedert sich in drei Abteilungen. Der aktiven Abteilung mit derzeit 45 Angehörigen, der Jugendabteilung mit 15 Jungen und Mädchen sowie der Altersabteilung mit 18 Kameraden.

Zur Gewährleistung einer ausreichenden Tagesverfügbarkeit von aktiven Feuerwehrangehörigen wurden 2008/2009 erstmals Feuerwehrangehörige aufgenommen, die nicht am Ort wohnen sondern tagsüber über ihre Arbeitsstelle verfügbar sind.

Zum Schutz von Bürgern und Sachwerten in der Gemeinde stehen den Wehrmännern ein LF 16/12, ein LF 16-TS, ein MTW sowie ein Anhänger mit einem 63 kVA Stromaggregat zur Verfügung.

Mit 21 Alarmierungen war das Jahr 2008 sehr ruhig verlaufen. Einige der Einsätze wurden wieder gemeinsam mit den Kameraden der Nachbarwehren geleistet. Insbesondere mit der Freiwilligen Feuerwehr Oberriexingen, mit der bereits 2004, auf Basis eines öffentlich-rechtlichen Vertrages, die interkommunale Zusammenarbeit besiegelt wurde, hatten wir wieder mehrere gemeinsame Einsätze zu bewältigen.

Seit 2008 besteht auch mit der Freiwilligen Feuerwehr Sachsenheim für ein größeres Objekt im interkommunalen Industriegebiet Eichwald eine gemeinsame Alarm- und Ausrückeordnung. Da sich hier die baulichen Anlagen auf beide Markungsflächen erstrecken, hat sich auch die parallele Alarmierung im Bedarfsfall ergeben.

Die Gemeinsamkeiten erstrecken sich aber auch auf die kameradschaftlichen Aktivitäten, so veranstalten wir seit einigen Jahren mit unseren Kameraden aus Oberriexingen eine Familienwanderung.
Einen weiteren Schwerpunkt in der Feuerwehrarbeit bildeten im vergangenen Jahr die Planungsvorbereitungen für den Bau eines neuen Gerätehauses. Da im bestehenden Gebäude die Räumlichkeiten inzwischen nicht mehr den aktuellen Anforderungen entsprechen, wurde ein externes Fachbüro mit ersten konkreten planerischen Vorarbeiten zur Standortbestimmung eines neuen Gerätehauses beauftragt.

MTW

LF16/12

LF16-TS

Wassereinsatz: Pkw aus Fischteich geborgen

FF Sersheim
Gerätehaus: Schloßstraße 12
Tel.: 07042 / 917699
Fax: 07042 / 32388

Auch das Jahr 2008 war für die FF Steinheim ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr. Von Großeinsätzen, wie z.B. der Großbrand eines Baumarktes im Jahr 2007, blieb man glücklicherweise verschont. Dennoch mussten 67 Einsätze von den rund 100 Mitgliedern der FF Steinheim bewältigt werden.
Neues gibt es vom Fahrzeugpark zu berichten. Beschafft wurde ein Gerätewagen Transport. Auf diesem Fahrzeug können schnell die benötigten Geräte für Einsätze, wie zum Beispiel Hochwasser, Öl- und Gefahrguteinsätze, verladen werden. Ebenfalls können Einsatzkräfte mit diesem Fahrzeug transportiert werden. Hervorzuheben gilt es, dass dieses Fahrzeug als Gebrauchtfahrzeug beschafft wurde und von Angehörigen der FF Steinheim in weitestgehender Eigenleistung zum Feuerwehrfahrzeug umgebaut wurde. Die dadurch eingesparten Kosten liegen auf der Hand. Des Weiteren wurde auch ein komplett neues

Waldbrandübung 2008

Mehrzweckfahrzeug beschafft. Hierbei handelt es sich um ein vielseitig einsetzbares Fahrzeug auf Basis eines VW Crafter. Die Hauptaufgabe des Fahrzeuges liegt im Bereich der Einsatzleitung. Verschiedene Funkgeräte, Telefonanlage sowie ein Telefaxgerät stehen hier zur Verfügung. Beide Fahrzeuge ersetzen in die Jahre gekommene Feuerwehrfahrzeuge. Im Jahr 2009 erhält die Abteilung Kleinbottwar ein neues Staffellöschfahrzeug.
Die Jugendfeuerwehr der FF Steinheim konnte 2008 ihr 20-jähriges Jubiläum feiern. Höhepunkt war für die Angehörigen der Jugendfeuerwehr sicherlich das Berufsfeuerwehrwochenende. 24 Stunden wurde hier ein Übungs- und Einsatzdienst wie bei einer Berufsfeuerwehr durchgeführt. Die Jugendfeuerwehr ist seit 1988 fester und wichtiger Bestandteil der FF Steinheim. Ohne diese Jugendarbeit wäre es nur schwer

Steinheimer Feuerwehrangehörige bei der Abnahme des Leistungsabzeichens Baden-Württemberg in Bronze in Gerlingen

möglich, den Nachwuchs der aktiven Abteilung zu sichern. Um dies zu untermauern, wurde beim „Tag der offenen Tür" im September eine Schauübung zuerst von Angehörigen der Jugendfeuerwehr und anschließend dieselbe Übung von ehemaligen Mitgliedern der Jugendfeuerwehr und nun im aktiven Dienst stehenden Feuerwehrangehörigen gezeigt.
Um auch den Kenntnisstand der aktiven Feuerwehrangehörigen zu sichern, findet in Steinheim ein umfangreicher Übungs- und Ausbil-

Hauptübung 2008. Feuerwehrangehörige beim Anlegen der Atemschutzgeräte

dungsbetrieb statt. Es finden in Steinheim auch Lehrgänge wie die Grundausbildung, Truppführerausbildung sowie Funklehrgänge, auch für Angehörige anderer Feuerwehren des Landkreis Ludwigsburg, statt. Übungshöhepunkt war 2008 neben der Hauptübung eine unangekündigte Alarmübung. Eine solche Übung ermöglicht eine sehr realitätsnahe Ausbildung, da die Feuerwehrangehörigen wie bei einem Einsatz alarmiert werden. Novum war hier die kreisübergreifende Zusammenarbeit mit der FF Kirchberg an der Murr, die mit einem Löschfahrzeug ebenfalls an dieser Übung in einem Steinheimer ehemaligen Fabrikgebäude teilnahm. Eine groß angelegte Waldbrandübung mit den Feuerwehren, der sogenannten Hardtwaldgemeinden, fand ebenfalls statt. Hier konnte die Zusammenarbeit mit anderen Feuerwehren

Bürgermeister Joachim Scholz und Stadtbrandmeister Martin Schäffer bei der Übergabe des Gerätewagen Transport sowie des Mehrzweckfahrzeuges

und Hilfsorganisationen bei einer Großschadenslage geübt werden.
Auch das Leistungsabzeichen spielte 2008 wieder eine wichtige Rolle. Zwei Gruppen stellten sich mit Erfolg der Prüfung zum Erwerb des Leistungsabzeichens Baden-Württemberg in Bronze. Der Spielmanns- und Fanfarenzug ist fester Bestandteil der FF Steinheim. Auch mit dem Jugendspielmannszug wird wichtige Jugendarbeit geleistet. 2008 nahm der Spielmanns- und Fanfarenzug am Wertungs- und Kritikspielen anlässlich des Landesfeuerwehrtages in Ravensburg/Weingarten teil. Begleitet wurde der Spielmannzug auch von einer Abordnung der aktiven Abteilung. Auch der Ausblick auf 2009 lässt ein ereignisreiches Jahr für die FF Steinheim erahnen. Hervorzuheben wäre hier das 125-jährige Bestehen der Abteilung Höpfigheim. *S. Unger*

Gruber
Fliesenfachgeschäft
Meisterbetrieb
Friedrich-Ebert-Straße 1 · 71711 Murr
Telefon 0 71 44/2 32-80 · Fax 28 15 42

Freiwillige Feuerwehr Tamm

Dachstuhlbrand

Im Dachgeschoss eines Zweifamilienhauses auf dem Fißlerhof brach in der Nacht auf Freitag, 18.4.2008 ein Brand aus. Gegen Mitternacht bemerkte ein Bewohner den Brand und alarmierte die übrigen Hausbewohner. Zum Zeitpunkt der Alarmierung stand der Dachstuhl bereits in Vollbrand. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr Tamm begann die Löschgruppe Fißlerhof mit den Löscharbeiten.
Wegen der dichten Bebauung und der unsicheren Löschwasserversorgung wurden weitere Kräfte der Feuerwehr Ludwigsburg alarmiert. Während die Besatzungen des Löschgruppenfahrzeugs und des Tanklöschfahrzeugs der Feuerwehr Tamm die Brandbekämpfung vornahmen, stellte der Tammer Gerätewagen zusammen mit dem Schlauchwagen aus Ludwigsburg eine zusätzliche Wasserversorgung vom angrenzenden Gewerbegebiet Laiern her. Nach rund fünf Stunden waren auch die Nachlöscharbeiten abgeschlossen.

Brandschutz hautnah erleben

Nachwuchsprobleme sind bei Freiwilligen Feuerwehren kein neues Problem. Deshalb veranstalteten die Ausbilder der Jugendfeuerwehr Tamm im Frühling 2008 einen Brandschutznachmittag für Jugendliche zwischen 11 und 16 Jahren. Die Mädchen und Jungen wurden mittels persönlicher Einladungen auf die Veranstaltung hingewiesen, außerdem an Schulen und anderen viel frequentierten Orten Plakate aufgehängt.
Am 9. April konnte die Jugendfeuerwehr schließlich 24 Mädchen und Jungen zur Infoveranstaltung „Brandschutz hautnah erleben" begrüßen. Nach einer Besichtigung des Feuerwehrhauses und der Fahrzeuge erfuhren die Jugendlichen wie man einen Notruf ansetzt und was passiert bis die Feuerwehr am Einsatzort eintrifft. Mit Feuerlöschern durfte ein

Die Teilnehmer der Brandschutzveranstaltung

Kleinfeuer gelöscht und so der richtige Umgang mit Feuerlöschern geübt werden. In weiteren Vorführungen sahen die jungen Besucher, was passiert, wenn man versucht eine Pfanne mit brennendem Fett mit Wasser zu löschen: eine Fettexplosion ist die Folge. Nach fast drei Stunden durften die Jugendlichen mit dem Feuerwehrauto wieder ins Feuerwehrhaus zurück fahren. Über die durchweg positive Rückmeldung freuen wir uns natürlich sehr. Nach der Veranstaltung durfte die Jugendfeuerwehr Tamm sieben neue Kameraden in den eigenen Reihen begrüßen. *O. Zimmermann*

Freiwillige Feuerwehr Vaihingen an der Enz

Das vergangene Jahr 2008 war für die FF Vaihingen/Enz ein ziemlich arbeitsreiches. Mit 160 Einsätzen waren es 21 mehr als im Jahr 2007. Den 37 Brandeinsätzen, darunter sechs Großfeuer, standen 80 Technische Hilfeleistungen sowie 17 Fehlalarmierungen gegenüber. In diesen Zahlen enthalten sind auch die 14 Alarmierungen durch Brandmeldeanlagen, wobei hier in den meisten Fällen letztendlich kein Eingreifen der Feuerwehr notwendig war. Nicht enthalten sind die 13 musikalischen Einsätze, die der Spielmannszug Roßwag, über das Jahr verteilt absolvierte.
Hier ein kleiner Überblick über einige Einsätze im Jahr 2008.
Am 14. Januar hatte die Wehr den ersten Großeinsatz des Jahres. Hierbei handelte es sich jedoch nicht um ein Feuer, sondern um einen Gefahrguteinsatz im Gewerbegebiet „Seemühle", direkt vor der Haustüre von Stadtbrandmeister Thomas Fais. Ein LKW hatte sich beim Wenden den 800l großen Kraftstofftank aufgerissen. Der größte Teil des Dieselkraftstoffes ergoss sich innerhalb von wenigen Minuten über die Regenwasserabläufe in den Schmiebach und anschließend in die Enz. Über zwei Wochen hinweg mußten die Ölsperren auf Enz und Schmiebach aufrecht erhalten werden.
Am 10. März wurden Abteilungen der Wehr zum Brand eines Werkstattcontainers auf die Baustelle eines Logistikers im Industriegebiet ‚Perfekter Standort' gerufen. Auch ein Fluten des Containers mit Schaum konnte das komplette Ausbrennen nicht verhindern. Die mit Schreibfehlern behafteten Parolen an den Wänden eines bereits errichteten Gebäudes gegen die Ansiedlung des Logistikers deuten ziemlich eindeutig auf Brandstiftung hin.
Der Pfingstmontag als Festtag des Vaihinger Maientags wurde während des Festumzugs von einem tödlichen Verkehrsunfall überschattet. Ein Motorradfahrer konnte einem PKW mit Anhänger, der an der Behelfsausfahrt am Hallenbad in die B 10 einfuhr, nicht mehr ausweichen. Durch den Aufprall fing das Zweirad mit dem darunter liegenden Fahrer Feuer. Passanten konnten den Motorradfahrer zwar noch wegziehen und seine brennende Kleidung löschen, trotzdem kam für den Mann jede Hilfe zu spät.
Dafür kam es Anfang Juli wieder etwas dicker mit einem Brand auf dem Häckselplatz in Gündelbach. Bei sommerlichen Temperaturen von über 30°C musste ein Großbrand auf einer Fläche von 50 x 50m mit mehreren B - und C - Rohren bekämpft werden. Körperliche Schwerstarbeit für die Kameraden der Abteilungen Gündelbach, Horrheim und Stadt.
Ende August kam es zu einem Zusammenstoß zweier PKW auf der Straße zwischen Horrheim und Gündelbach in Höhe der Zufahrt zum Weingut Sonnenhof. Zwei Schwerverletzte und eine weitere Person mussten von den Abteilungen Gündelbach, Horrheim und Stadt aus ihren Autos befreit werden.
Am 3. Oktober brach im 1. Stock eines Wohnhauses in der Lorenzenstraße in Gündelbach ein Feuer aus. Die Bewohnerin konnte aus dem Gebäude gerettet werden. Trotz der schnellen Versorgung durch die feuerwehreigenen medizinisch geschulten Kräfte (Feuerwehrmedics) konnte die Frau nicht endgültig gerettet werden.

Freiwillige Feuerwehr Vaihingen an der Enz

In den Abendstunden des 30. Oktober wurden nahezu alle Abteilungen der FF Vaihingen zum Großbrand einer leerstehenden Fabrikhalle in Horrheim gerufen. Beim Eintreffen der Wehr stand das Gebäude bereits in Vollbrand. Es kamen sieben C - Rohre, ein B – Rohr, zwei Wenderohre und 15 Atemschutztrupps zum Einsatz. Unterstützung erhielten die Wehrmänner aus Vaihingen durch den Gelenkmast der Werkfeuerwehr der Firma Bosch in Schwieberdingen. Die Abteilungen Enzweihingen und Riet stellten während der Löscharbeiten sicher, dass auch bei anderen Unglücksfällen Hilfe hätte geleistet werden können, sie sorgten für die Grundabsicherung des restlichen Stadtgebiets.

Spektakuläres Feuer am 13. Dezember beim Vollbrand einer Schuppenanlage bei Gündelbach. Da das Gebäude beim Eintreffen der Feuerwehr bereits komplett in Vollbrand stand, und es dort keine Wasserversorgung gab, mussten sich die Löschmannschaften zunächst auf das Schützen der angrenzenden Schuppen konzentrieren. Erst nach dem Aufbau einer doppelten Schlauchleitung auf einer Länge von über

einem Kilometer von der Metter her, konnte der Brand gelöscht werden. Im Einsatz waren hier die Abteilungen Gündelbach, Horrheim, Ensingen und Stadt. *R. Bellini*

Freiwillige Feuerwehr Walheim

Die kleine Gemeinde Walheim liegt direkt am Neckar und der viel befahrenen Bundesstraße B 27.

Die Feuerwehr hat in den letzten Jahren eine erstaunliche Entwicklung durchgemacht. Von 23 Aktiven im Jahr 2000 schnellte die Mitgliederzahl der aktiven Wehr auf 42 im Jahr 2009. Auch die Jugendfeuerwehr ist mit 18 Jugendlichen gut besetzt. Abgerundet wird das positive Gesamtbild durch die 15 Angehörigen der Altersabteilung.

Ungewöhnlicher Einsatz für die FF Walheim 2006: „Amtshilfe" für die BF Heilbronn

Ingesamt kann man sagen, dass in Walheim eine hoch motivierte Truppe ihren Dienst am Nächsten versieht. Dies zeigt sich auch bei der Übungsbeteiligung von über 98% sowohl bei den Aktiven und der Jugend.

Diese überaus positiven Zahlen sind für die Walheimer Floriansjünger jedoch kein Grund sich zurück zu lehnen.

Ganz im Gegenteil. Im Jahr 2009 wird eine Kinderfeuerwehr gegründet. In dieser sollen Kinder von vier bis zehn Jahren an die Feuerwehr herangeführt werden. Im Anschluss daran können sie dann in die Jugendfeuerwehr übertreten.

Diese Einrichtung ist im Landkreis einzigartig und richtungweisend.

Aber auch im Bereich der Ausrüstung ist in Walheim eine stetige Entwicklung im Gange. 2005 beschaffte man ein Gebrauchtfahrzeug, das man zum MTW ausbaute.

Immer ein voller Erfolg: Die Schlauchbootfahrt beim Sommerferienprogramm

Ende 2008 beschaffte man ein Mehrzweckboot. Durch den Kauf dieses Gebrauchtbootes wurden Kosten in Höhe von ca. 25.000 € für die Kommune eingespart. Ebenfalls im vergangenen Jahr konnte man von einer Werkfeuerwehr einen gebrauchten Leichtschaumgenerator übernehmen.

Wie man sieht, entwickelt sich die FF Walheim immer weiter um ihre Aufgaben auch in Zukunft kompetent erfüllen zu können. *FF Walheim*

KREMPEL GROUP
Willkommen in der Welt der Werkstoffe
Elektroisolierstoffe · Verbundwerkstoffe
Basismaterialien · Speziallaminate
KREMPEL GmbH
Papierfabrikstraße 4 · 71665 Vaihingen / Enz
Tel. 07042 915 0 · e-mail: info@krempel-group.com
www. krempel-group.com

Für den Fahrer dieses Pkw's ging der Ritt auf die Bahngleise nochmal glimpflich aus

Werkfeuerwehr Nestle Ludwigsburg

Die Werkfeuerwehr Unifranck, die auf die Gründung im Jahr 1877 zurückblicken kann, ist eine für das Werk nicht wegzudenkende Truppe. Schon der Prokurist Julius Kling berichtet anlässlich des Besuches von Kronprinz Wilhelm von Württemberg im Jahre 1891 von der Fabrikfeuerwehr. Zu Beginn gab es eine erhöhte Löschbereitschaft, da die damalige Brandschutztechnik nicht so weit fortgeschritten war und vermehrt Brände zu bekämpfen waren. Die Feuerwehr hatte 1891 eine Mannschaftsstärke von 60 Mann.

Mit dem Wandel der Zeit und der Technologie hat sich auch die Anzahl der aktiven Feuerwehrleute verändert. So sorgen heute zehn Kameraden dafür, dass nichts „anbrennt".

Im modernen Kaffeemittelwerk besteht die Ausrüstung aus zwei Fahrzeugen, einem VW Bus Typ 23 Baujahr 1972 und einem Gerätewagen mit TSF Mercedes-Benz 308 D, Baujahr 1992.

Werkfeuerwehr Nestle Ludwigsburg

Der Kreisfeuerwehrverband Ludwigsburg im Internet:

http://www.kfv-ludwigsburg.de

Umweltschutzaktiv Arendt GmbH & Co.

Schadstoffbestimmungen bei Haus- oder Wohnungswechsel

wegen notwendiger Bau- und Bauschadensanierung, Stoffparameter: Schimmelpilze, Holzschutzmittel, Lösemittel (Kleberanteile), Asbest- und Glasfasermaterialien. Probenahmen von Material oder Raumluft vor Ort, Laboranalysen, Bewertung, Beurteilung, Ingenieurdienst für Schadstoffsanierungsplanung und Sanierungsüberwachung.

74321 Bietigheim-Bissingen
Mühlwiesenstr. 14 · Tel. (0 71 42) 4 44 17